

Klimaliste DE EU-Wahlprogramm 2024

1.1.Einleitung

1.1.1.So schön wäre es, in einem klimafreundlichen Europa zu leben

2.1.2.Wer sagt, dass wir nicht handeln wollen?

3.1.3.Wir sind viele! Wir können es schaffen!

4.1.4.Gemeinsam gegen rechts

5.1.5.Wir Menschen haben viel erreicht. Wir wollen nicht alles wieder verlieren!

6.1.6.Klimaliste Deutschland: höchste Priorität auf der Bewahrung unserer Lebensgrundlagen

7.1.7.Warum gerade wir?

2.2.Klimagerechtigkeit

1.2.1.Europa spätestens 2030 klimaneutral

2.2.2.Klimagerechtigkeit: Klimafonds und Reparationszahlungen

3.2.3.Die Klima- und Energiepolitik der EU

3.3.Tierrechte & Landwirtschaft

1.3.1.Flächensubventionen

2.3.2.Tierschutzverstöße in der Landwirtschaft

3.3.3.Tierschutz subventionieren

4.3.4.Tierversuche

5.3.5.Sport

6.3.6.Förderung von Alternativen Proteinen aus zellulärer Landwirtschaft

7.3.7.EU-Zulassung von Soja-Leghämoglobin für vegane Ersatzprodukte

4.4.Naturschutz

1.4.1.Artenschutz

1.4.1.1.Vogelschlag

2.4.2.Wasserschutz

3.4.3.Waldwende

4.4.4.Bodenstrategie

5.5.Verkehr

1.5.1.Mobilitätswende

2.5.2.Antriebswende

3.5.3.Bahn

1.5.3.1.Einheitliches Buchungssystem für Bus und Bahn

2.5.3.2.Beschleunigte Einführung von ETCS

3.5.3.3.Digitale automatische Kupplung

4.5.4.Flugverkehr

5.5.5.Güterverkehr

6.6.Energie

1.6.1.EU-weite Umstellung auf klimaneutrale Energie

2.6.2.PV-Produktion

3.6.3.Netzausbau

1.6.3.1.Aufteilung der deutschen Strompreiszone

2.6.3.2.Europäisches HGÜ-Netz

4.6.4.Atomenergie

1.6.4.1.Neue Technologien zur Entsorgung von Atommüll

7.7.Wärme

8.8.Finanzpolitik

1.8.1.Nachhaltige Finanzwirtschaft

1.8.1.1.Europäisches Finanzministerium

2.8.1.2.Währungsfonds

3.8.1.3.Klimaschutz aus Stabilitäts- und Wachstumspakt ausnehmen

4.8.1.4.Finanztransaktionsteuer

2.8.2.Gerechte und effiziente Steuerpolitik

1.8.2.1.Ein klimagerechtes und soziales Steuersystem

9.9.Wirtschaft

1.9.1.Wirtschaft innerhalb der planetaren Grenzen

2.9.2.Faire Handelsverträge

3.9.3.Lieferketten

1.9.3.1.Gegen Greenwashing und Scheinklimaschutz

2.9.3.2.Werbeverbot für klimaschädliche Produkte und Dienstleistungen

3.9.3.3.Reparatur von Waren stärken

10.10.Frieden & Migration

1.10.1.Frieden schaffen und erhalten

2.10.2.Migration

11.11.Digitales

1.11.1.Fördern von Open Source Software

12.12.Demokratie

1.12.1.Prozentsperrklauseln verbieten

2.12.2.Qualifizierte Mehrheit im EU-Rat

1. Einleitung

Nach dem Hitze-Jahr 2023, dem wärmsten seit Beginn der Aufzeichnungen¹, fragen sich viele: Ist es schon zu spät? Oder lässt sich der Zusammenbruch unseres Klimasystems noch abwenden?

Die großen Hebel sind bei den Ländern mit dem größten Treibhausgas-Ausstoß. Hier liegen die EU-Länder auf Platz 4. Würde sich die Europäische Union mit China, den USA und Indien zusammenschließen, um ihre Treibhausgasemissionen auf Null zu fahren, so wären bereits mehr als die Hälfte der weltweiten Treibhausgasemissionen beseitigt². Andere Länder würden sich anschließen.

Die Europäische Union hat also erheblichen Einfluss auf die Dynamik, die jetzt weltweit in Gang kommen muss, um unsere natürlichen Lebensgrundlagen zu retten. Was tut sie dafür?

Ihre Klimaziele wirken ehrgeizig³: Bis 2050 will sie klimaneutral sein, bis 2030 ihre Treibhausgasemissionen um 55 % senken, bis 2040 – so ein Vorschlag der EU-Kommission – um 90 %.

Leider ist das aber nur am untersten Rand dessen, was der wissenschaftliche Klima-Beirat der EU für gerade noch vertretbar hält. Zu ambitionlos also angesichts der sich beschleunigenden Klimakrise. Vor allem aber: Es ist äußerst fraglich, ob die Mitgliedsstaaten diese Klimaziele erreichen werden.

Zwar steigt in der EU der Anteil der erneuerbaren Energien⁴, aber viel zu langsam, gemessen an der Herausforderung: Unsere gesamte Wirtschaft muss innerhalb kürzester Zeit komplett ohne fossile Energien auskommen, über alle Sektoren hinweg.

Davon sind wir weit entfernt: Unsere Straßen werden immer mehr vollgestopft mit immer größeren Verbrenner-Autos⁵. Die Kohlekraftwerke laufen auf Hochtouren. An brandneuen LNG-Terminals wird extrem klimaschädliches Fracking-Gas verladen. Viele hunderttausende Gasheizungen werden jährlich neu eingebaut. Nicht zu reden von den Subventionen für die extrem klimaschädliche Flugindustrie, den Flächenprämien für die Intensiv-Landwirtschaft oder gar den subventionierten CO₂-Exzessen der Privatjets und Luxusyachten.

Wie würde sich eigentlich unser Alltag ändern, wenn die Europäische Union wirklich unser Klima schützen würde?

Viele denken dabei zuerst an Einschränkungen. Und es stimmt ja auch: Ganz ohne Einschränkungen würde es nicht gehen. Alles hat seinen Preis, auch die Rettung unserer natürlichen Lebensgrundlagen. Aber wir würden auch viel gewinnen.

1.1. So schön wäre es, in einem klimafreundlichen Europa zu leben

In unseren Städten wäre viel mehr Platz⁶. Wo heute alles für Straßen und Parkplätze zubetoniert ist, träfen sich Menschen in Gärten, Parks und auf Spielplätzen. Bäume würden an heißen Sommertagen für Kühlung sorgen, an verregneten Tagen würde das Erdreich den Regen aufnehmen, bevor die Keller volllaufen.

Wir würden viel mehr Vögel zwitschern hören. Heute darf Glyphosat zerstören, was den Vögeln als Nahrung dienen könnte. In einer klima- und artenfreundlich gestalteten Umgebung wären die Bienen und Regenwürmer zurück, von denen auch unser Überleben abhängt.

Die gnadenlos mit Pestiziden vergifteten Monokulturen der Intensiv-Landwirtschaft hätten ein Ende. Denn unsere Landwirte würden bezahlt für den Erhalt der Natur, die sie lieben, nicht für ihre Zerstörung. Kleinbauern, die ihre Äcker schonend bewirtschaften, müssten nicht den riesigen Agrarfabriken weichen, die heute den Löwenanteil der Agrar-Subventionen als Flächenprämien einstreichen.

Weil es erheblich weniger Rinder, Schweine und Hühner gäbe, müssten diese nicht länger ein freudloses Dasein in qualvoller Enge fristen. Keine Sau müsste mehr bewegungslos im Kastenstand verharren, kein Schwein auf kotverschmiertem Spaltenboden sich die Klauen wund treten, keine Mutterkuh mehr stundenlang klagen, weil ihr viel zu früh ihr Kalb weggenommen wurde. Und wir Menschen würden länger leben, wenn wir unsere Ernährung klimaschonend umstellen würden.

Der öffentliche Nah- und Fernverkehr wäre gut ausgebaut, pünktlich und zuverlässig. Eine Radfahrt ins Stadtzentrum wäre kein Überlebenskampf auf überfüllten Straßen mehr, sondern eine erholsame Genussfahrt durch neu angelegte Alleen. Wir wären zu Fuß oder mit dem Rad viel entspannter und sicherer unterwegs, weil in den Städten viel weniger Autos unterwegs wären, und das deutlich langsamer und bald nur noch elektrisch.

Unsere Urlaubsreisen wären schöner als je zuvor. Statt auf Urlaubsinseln zu fliegen, die bald im Meer untergehen, weil Menschen auf Urlaubsinseln fliegen, würden uns komfortable und schnelle Züge an Urlaubsorte bringen, die nicht weniger wundervoll sind.

Wie viel besser ginge es uns, wenn es uns gelingen würde, die Erderhitzung doch noch rechtzeitig zu stoppen!

Die Mittelmeer-Anrainer hätten wieder Hoffnung, dass ihre verwüsteten Äcker wieder Frucht tragen, ihre Wälder sich von den Bränden wieder erholen, ihre ausgetrockneten Grundwasser-Reservoirs sich wieder füllen.

Die jungen Menschen unter uns müssten nicht länger ihre Verzweiflung hinausschreien, weil sie wieder Hoffnung schöpften, dass auch sie und ihre Kinder eine Chance haben auf ein schönes Leben in einer intakten Umwelt.

Wir müssten uns nicht länger schämen vor den Menschen, die nach uns kommen. Wer von uns möchte schon die Lebenschancen der Kinder ruinieren? Wer von uns sagt schon: "Meine Kinder sollen es einmal schlechter haben als ich"?

1.2. Wer sagt, dass wir nicht handeln wollen?

Wie können wir den PolitikerPolitikern nur begreiflich machen, dass wir es ernst meinen mit dem Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen? Sie lassen sich beeindrucken von Umfragen, nach denen wir zwar Klimaschutz wollen, aber nicht bereit sind, dafür etwas an unserem Leben zu ändern.

Wie mutlos! Warum nur denken sie so schlecht von uns?

1.3. Wir sind viele! Wir können es schaffen!

Schau dich um: Überall sind Menschen, die es gut miteinander meinen⁷. Sie heilen und pflegen ihre Kranken und Alten, erziehen ihre Kinder, bauen unsere Häuser, reinigen unsere Büros und Toiletten, entsorgen unseren Müll, ernten, verarbeiten und verkaufen unsere Lebensmittel, musizieren und schauspielern für uns, bedienen uns in liebevoll eingerichteten Restaurants, schützen uns und entschärfen Konflikte.

So viel guter Wille! So viel Expertise! So viel gegenseitiges Vertrauen! So viel positive Lebensenergie! Warum sollten all diese Menschen nicht auch zusammenarbeiten können, um unsere gemeinsamen Lebensgrundlagen zu erhalten? Und warum sollten wir das nicht sozial gerecht hinbekommen?

Viele engagieren sich längst im Kampf gegen die Erderhitzung. Und es wären noch viel mehr, wenn allen bewusst wäre, was auf dem Spiel steht.

Unser friedliches Zusammenleben ist heute so gefährdet wie nie. Wenn wir nicht ganz schnell aus den fossilen Energien aussteigen, wird sich die Erderhitzung so verschlimmern, dass Wasser und Nahrung nicht mehr für alle reichen. Wie unser Zusammenleben dann aussehen wird: Das wollen wir uns nicht vorstellen.

1.4. Gemeinsam gegen rechts

Leider gibt uns das Erstarken der Rechten bereits einen Vorgeschmack dessen, was uns in einer Welt schwindender Überlebensressourcen erwartet.

Die Rechten wollen gegen die Erderhitzung nichts unternehmen. Dadurch würde alles noch schlimmer. Immer mehr Menschen müssten verzweifelt vor Hitze, Hunger und Klimakriegen fliehen. Diese Menschen vor den Toren Europas elend zugrunde gehen zu lassen – das ist der Plan der Rechten. Wir wollen ihn verhindern.

1.5. Wir Menschen haben viel erreicht. Wir wollen nicht alles wieder verlieren!

Das fossile Zeitalter, in dem wir jetzt noch leben, wird zuende gehen, so oder so: Entweder es mündet ungesteuert in Chaos, Zerstörung und Tod. Oder wir beenden es rechtzeitig selbst, zivilisiert, geordnet und sozial gerecht.

Wir Menschen haben viel erreicht. Unsere Lebenserwartung hat sich mehr als verdoppelt⁸, unsere Arbeitsbedingungen haben sich enorm verbessert, wir haben größere Freiheiten und mehr Freizeit als je zuvor, die Digitalisierung eröffnet uns Möglichkeiten der Bildung und Teilhabe, die früher unvorstellbar schienen.

All das wollen wir nicht missen. Und genau deshalb müssen wir unsere Abhängigkeit von den fossilen Energien so schnell wie möglich beenden. Wenn wir das nicht schaffen, laufen wir Gefahr, alles wieder zu verlieren.

Diese Gefahr wächst von Tag zu Tag. Schneller als erwartet, sind die schlimmsten Szenarien der Klima-Wissenschaft zur Realität geworden:

- 2023 verbrannte in Kanada so viel Wald wie nie.⁹
- In Libyen spülte eine meterhohe Flutwelle ganze Stadtviertel ins Meer.¹⁰
- In Indien treibt die Dürre seit Jahren zehntausende Menschen auf dem Land in den Suizid. Immer häufiger überschreiten die Temperaturen die 50-Grad-Marke.¹¹
- Im pakistanischen Jacobabad verlassen seit einigen Jahren jedes Frühjahr Hunderttausende ihre Dörfer und kehren erst im Herbst wieder zurück, weil die Sommerhitze tödlich geworden ist.¹²
- Afrika leidet unter Dürren, Stürmen und Überflutungen in einem früher unvorstellbaren Ausmaß. In Somalia ist die Regenzeit fünf Jahre in Folge ausgefallen.¹³
- In der Karibik führt der Anstieg des Meeresspiegels bereits zum Untergang der ersten Inseln.¹⁴
- Deutschland entwickelt sich zur optimalen Brutstätte für Viren und Bakterien.¹⁵
- Die Liste ließe sich endlos fortsetzen. Aber es wird noch viel schlimmer kommen, wenn wir nicht endlich das Notwendige tun:
- Bis 2050 wird die Erderhitzung weit mehr als 100 Millionen Afrikaner in die Flucht zwingen.¹⁶
- 2070 werden riesige Weltregionen praktisch unbewohnbar sein.¹⁷ In Deutschland erleben wir dann eine Flutkatastrophe wie im Ahrtal alle zwei Wochen.¹⁸

•2100 wird es in der Heimat von einem Drittel der Weltbevölkerung zu heiß zum Überleben sein.[19](#) In Europa sind dann jährlich bis zu zwei Drittel der Bevölkerung von Wetterextremen betroffen.[20](#)

Immer wahrscheinlicher erscheint, dass veränderte Meeresströmungen einen drastischen Temperatursturz in Europa bewirken werden, während sich im Globalen Süden die unerträgliche Hitze noch mehr verschlimmern wird.[21](#)

Glücklicherweise zeigt uns die Wissenschaft aber auch Wege aus der Katastrophe. Alle Technologien, die wir dafür brauchen, sind verfügbar.

In diesem Wahlprogramm zeigen wir Maßnahmen auf, die aus Sicht der Wissenschaft zur Rettung unserer Lebensgrundlagen nötig sind. Und wir zeigen, wie sie sozial gerecht umgesetzt werden können.

1.6. Klimaliste Deutschland: höchste Priorität auf der Bewahrung unserer Lebensgrundlagen

Im Pariser Klimavertrag hat sich die Europäische Union auf die Einhaltung der 1,5-Grad-Grenze verpflichtet. Denn jenseits dieser Marke lauern ungeheure Gefahren.

An diesem Ziel halten wir fest, solange es noch physikalisch erreichbar ist. Zwar erscheint es politisch unrealistisch, aber deswegen gehen wir ja in die Politik. Sollte die 1,5-Grad-Grenze überschritten werden, werden wir um jedes weitere Zehntelgrad kämpfen.

1.7. Warum gerade wir?

Vielleicht fragst du: Wozu braucht es die Klimaliste im EU-Parlament? Gibt es nicht bereits andere, die sich für Klima- und Artenschutz einsetzen?

Ja, die gibt es, und wir sind sehr froh darüber. Alle, die sich für Klima- und Artenschutz engagieren, sind unsere Verbündeten. Aber politisch repräsentieren kann uns eine Partei nur dann, wenn sie uns schnell und entschlossen aus der Abhängigkeit von den fossilen Energien führt, statt die fossile Infrastruktur immer weiter auszubauen. Und wenn sie die Arten schützt, statt beispielsweise die EU-Zulassung des Artenkillers Glyphosat kampflos zu akzeptieren.[22](#)

Die Physik kennt keine Kompromisse. Wer auch immer das zerbrechliche Glas unseres Klimasystems über den Tischrand schiebt, bis es kippt, vertritt nicht unsere Interessen.

Wir sind die Partei für alle, die das Klimasystem noch retten wollen, bevor es zerbricht. In diesem Punkt sind wir kompromisslos. Das bedeutet aber nicht, dass wir nicht bereit wären zum Dialog mit allen anderen demokratischen Parteien.

Klimaschutz geht nur gemeinsam. Wir wollen nicht ins EU-Parlament, um dort den anderen zu erzählen, dass sie bisher alles falsch gemacht haben. Was andere vor uns geleistet haben, erkennen wir an und bauen darauf auf. Aber wir werden sie im geduldigen Gespräch davon überzeugen, dass es nicht genügt.

Wir sind eine Partei für Wissenschaftlichkeit. Nicht nur in unseren Forderungen, sondern auch in unserem Auftreten und in unserer Arbeitsweise. Viele unserer Mitglieder sind Wissenschaftler. Wir wissen, wie mühsam die Kleinarbeit ist, die jeder großen

Veränderung vorausgeht, und wir sind bereit dazu. Die Rettung unserer natürlichen Lebensgrundlagen ist uns jeder Mühe wert.

Bei der Europawahl stehen unsere Chancen besonders gut, weil es keine Fünf-Prozent-Hürde gibt.

Wir treten ein für ein besseres Leben für alle in einem Europa, das unsere Lebensgrundlagen schützt. Dafür bitten wir dich um dein Vertrauen und um deine Stimme.

[1]Im Durchschnitt von Februar 2023 bis Januar 2024, <https://taz.de/EU-Klimadienst-Copernicus/!5991185/>[2]Anteil an den Treibhausgas-Emissionen weltweit (2019):

1. China 27,4 % (Tendenz steigend)
2. USA 13,0 % (Tendenz fallend)
3. Indien 7,3 % (Tendenz steigend)
4. EU 7,3 % (Tendenz fallend)

Quelle: <https://ec.europa.eu/eurostat/documents/15216629/16118334/KS-EX-23-001-EN-N.pdf/d4413940-6ef7-2fa8-d6f1-a60cdc4b89f3?version=1.0&t=1676459907834>>

Environment[3]<https://www.zeit.de/wissen/2024-02/klimaziele-eu-kommission-treibhausgas-emissionen-2040-faq>,https://www.destatis.de/DE/Themen/Laender-Regionen/Internationales/Thema/umwelt-energie/umwelt/G20_CO2.html#:~:text=F%C3%BCr%2081%20%25%20dieser%20Emissionen%20waren,Einwohnerzahl%20verschiebt%20sich%20das%20Ranking[4]<https://taz.de/Stromproduktion-in-der-EU/!5991051/>[5]<https://www.zeit.de/politik/ausland/2024-02/paris-verkehrspolitik-abstimmung-parkgebuehren-suv>[6]Wie viel Raumpotenzial die Verkehrswende bis 2030 mit sich bringt, hat die taz am Beispiel Hamburg ausgerechnet: <https://taz.de/Was-Staedte-durch-weniger-Autos-gewinnen/!5986938/>.Der Künstler Jan Kamensky hat die klimafreundliche Umgestaltung von Städten visualisiert: <https://www.instagram.com/jankamensky/>[7]In der Ökonomie wird deshalb der “homo oeconomicus” zunehmend infrage gestellt, sagt die Nachhaltigkeitsforscherin Maja Göbel: “Dieser ‘repräsentative Akteur’ ist immer egoistisch, will immer seinen Mehrwert herausziehen und kann nie genug haben. Mittlerweile wird das von vielen in der Ökonomie angegriffen. Dieser Akteur hat nichts mit menschlichen Potentialen zu tun und vergisst, dass wir alle sozial eingebettet leben.” <https://www.tagesspiegel.de/politik/jedes-biologische-system-hat-irgendwann-sein-maximum-erreicht-5703727.html>[8]https://de.wikipedia.org/wiki/Demografie_Deutschlands#Lebenserwartung_von_1875_bis_2020[9]https://de.wikipedia.org/wiki/Waldbr%C3%A4nde_in_Kanada_2023[10]https://de.wikipedia.org/wiki/Darna#Flutkatastrophe_2023[11]https://share.deutschlandradio.de/dlf-audiothek-audio-teilen.3265.de.html?mdm:audio_id=dira_DLF_19b1f328[12]<https://www.zeit.de/2023/19/sommer-pakistan-jacobabad-hitze>[13]https://www.thecontinent.org/files/ugd/287178_2729a587b2b944b1b383161307c28d09.pdf?index=true[14]<https://www.tagesspiegel.de/gesellschaft/die-ersten-inseln-versinken-im-meer-4634698.html>,https://en.wikipedia.org/wiki/Cart%C3%AD_Sugtupu[15]<https://www.zeit.de/gesundheits/2023-06/infektionskrankheiten-zunahme-rki-bakterien-klimawandel>,<https://www.zeit.de/gesundheits/2023-05/west-nil-virus-infektion-muecken-klimawandel-insekten-forschung>[16]<https://pdpwbj.clicks.mlsend.com/te/cl/eyJ2Ijoie1wiYVwiOjI0OTYxNyxcImxcIjo4ODg1ODcyNzEyNTM1NDQ5NCxcInJcljo4ODg1ODc3MzQwODQ0OTYyM30iLzIjoiZmU1MjFmNTEzY2Q4M2JjYSJ9>[17]<https://www.zeit.de/wissen/umwelt/2020-05/klimawandel-erderwaermung-2070-hitze-treibhausgase-klimakrise-klimaschutz>[18]<https://podcasts.google.com/feed/>

[aHR0cHM6Ly9wb2RjYXN0LmhyLmRlL2ZyZWloZWl0LWRlbHV4ZS9wb2RjYXN0LnhbA/episode/](#)
[aHR0cHM6Ly9tcDNwb2RjYXN0aHIYS5ha2FtYWloZC5uZXQvbXAzL3BvZGNhc3QvZnJlaWhlaXQtZGVsdXhlL2ZyZWloZWl0LWRlbHV4ZV8yMDIzMDEyN185NzA3MMDMxMS5tcDM?sa=X&ved=0CAgQuIEEahcKEwjwJylwoKCAxUAAAAAHQAAAAAQLA,Transkript \[https://download.hr2.de/podcasts/freiheit_deluxe/neubauer-transkript-100.pdf\]\(https://download.hr2.de/podcasts/freiheit_deluxe/neubauer-transkript-100.pdf\)\[19\]<https://www.zeit.de/wissen/umwelt/2023-05/globale-erwaermung-klimawandel-temperaturanstieg-folgen/komplettansicht>\[20\]<https://de.wikipedia.org/wiki/Unwetter>\[21\]<https://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/klimawandel-forscher-warnen-vor-verheerendem-kippunkt-bei-stroemungen-im-atlantik-a-8c5be351-b24d-4e81-9d7c-e1f80efb0c80>\[22\]<https://taz.de/Neue-EU-Zulassung-fuer-Glyphosat!/5969921/>](#)

2. Klimagerechtigkeit

2.1. Europa spätestens 2030 klimaneutral

Einleitung in das Thema

Einsatz gegen jedes Zehntelgrad Erderhitzung

Unser Planet befindet sich in einer menschengemachten Klimakrise. Aufgrund der Verbrennung fossiler Energien, massenhafter Tierhaltung und Abholzung riesiger Waldgebiete haben wir laut Daten des EU-Klimadienstes Copernicus bereits eine Erderwärmung, die erstmals durchschnittlich zwölf Monate lang 1,5 Grad über dem Referenzzeitraum lag 1. Die wissenschaftlichen Fakten sind klar, genauso wie das Ziel, die Erderhitzung auf 1,5°C zu begrenzen.

Problembeschreibung

Beispiel

Relevanz

Forderungen

Um dieses Leid einzudämmen, müssen wir nun konsequent auf die Wissenschaft hören und unsere Lebensgrundlagen schützen, indem wir uns vereint einsetzen gegen jedes weitere Zehntelgrad Erderhitzung. Für die Europäische Union bedeutet das:

- Die Europäische Union muss 2030 klimaneutral sein.

Ziel

Weitere Quellen

2.2. Klimagerechtigkeit: Klimafonds und Reparationszahlungen

Einleitung in das Thema

Viele Länder erleben bereits heute massive Kosten und soziale Probleme durch Klimafolgeschäden. Diese können in manchen Fällen sogar existenzbedrohend sein. Am härtesten getroffen sind oft diejenigen Länder, die am wenigsten zur Erderhitzung beigetragen haben. Sie brauchen Hilfe und haben Anspruch auf Entschädigung.

Problembeschreibung

Relevanz

Ziel

Forderungen

Wir fordern aus diesem Grunde:

- Einzahlungen in den auf der COP28 vereinbarten Fonds zur Bewältigung klimabedingter Schäden und Verluste³, zu leisten von Deutschland sowie von anderen europäischen Staaten des globalen Nordens, relativ zu ihrer historischen kumulierten Emission von Klimagasen, also CO₂-Äquivalenten.
- Die EU soll ihren Einfluss geltend machen, um sicherzustellen, dass aus diesem Fonds besagte transformative Prozesse im globalen Süden in großen Teilen finanziert oder bezuschusst werden.
- Die Höhe der zu verantworteten Emissionen sollten nicht am Ort der Entstehung (Produktion) bemessen werden sondern dort, wo die produzierten Konsumgüter genutzt und verbraucht wurden, da der hohe Lebensstandard und Konsum verantwortlih ist für eine Produktion im Ausland.
- Die Höhe der Einzahlung sollte sich an den realen Kosten orientieren.

2.3. Die Klima- und Energiepolitik der EU

Einleitung in das Thema

Die 1,5-Grad-Grenze als neues Maastricht-Kriterium verbindlich machen

Die Entscheidungen der Europäischen Union zu Klima und Energie haben erhebliche Auswirkungen weit über die Grenzen Europas hinaus. Wenn die weltweit viertgrößte Treibhausgas-Emittentin ⁴ rasch aus den fossilen Energien aussteigt, gehen andere Länder mit,

und Menschen auf der ganzen Erde schöpfen Hoffnung, dass die natürlichen Lebensgrundlagen doch noch bewahrt werden können.

Das Klimasystem der Erde steht kurz vor dem Kollaps. Nur schnelles und entschiedenes Gegensteuern kann uns jetzt noch retten. Dazu muss die EU ihren Teil beitragen: Sie muss so schnell ihre Treibhausgas-Emissionen auf Netto Null reduzieren, wie es zur Einhaltung der 1,5-Grad-Grenze erforderlich ist.

Viel hängt von der Umsetzung in den Mitgliedsstaaten ab [5](#). Doch die EU gibt den Rahmen vor. Die fossilen Mächte des selbstzerstörerischen „Weiter so“ wissen das. Sie konzentrieren in Brüssel so viel Lobby-Power wie sonst nur in Washington. Mehrere hundert Industrie- und Wirtschaftsverbände sind hier registriert. „Die meisten von ihnen unterstützen formal die Klimaziele, lobbyieren aber tagtäglich gegen neue Gesetze“, haben zwei investigative Journalistinnen recherchiert [6](#).

Wo steht die Klima- und Energiepolitik der Europäischen Union heute? Was wurde erreicht, was wurde verhindert? Was ist zu tun?

Problembeschreibung

Beispiel

Relevanz

Forderungen

Der Zusammenbruch des Klimas hat bereits begonnen. Angesichts der historischen Verantwortung der reichen Industrienationen hat die Europäische Union kein Rest-Budget an Treibhausgasen mehr [32](#). Der Ausstieg aus den fossilen Energien muss so schnell wie möglich erfolgen. Deshalb fordern wir:

- Festlegung eines rechtlich verbindlichen Reduktionspfads, dessen Einhaltung jährlich von einer unabhängigen Institution überprüft wird.
- Die Sektoren (Energie, Verkehr, Industrie usw.) und die EU-Länder müssen anteilig zur Reduktion beitragen. Auch ihr Beitrag wird jährlich von einer unabhängigen Institution überprüft.
- Der Ausstieg aus den fossilen Energien muss sozial gerecht sein. Unverantwortliche CO₂-Exzesse wie Privat-Yachten und -Jets [33](#) sind zu verbieten. Finanziell schlechter gestellte

Bevölkerungsgruppen müssen für Mehrbelastungen aufgrund steigender CO₂-Bepreisung Ausgleichszahlungen erhalten.

- Länder, die ihren Reduktionspfad nicht einhalten, müssen mit Strafzahlungen sanktioniert werden, die sich an der Schuldengrenze und anderen Maastricht-Kriterien [34](#) orientieren. Denn auch ökologische Schulden destabilisieren die EU und belasten die nächste Generation.

Diese Forderungen umzusetzen, mag nicht einfach sein. Aber noch viel schwerer wäre es, sie nicht umzusetzen. Denn was uns erwartet, wenn wir nicht doch noch gemeinsam die Wende schaffen, ist ein völlig außer Kontrolle geratenes Klima-Desaster.

Die Klima-Ökonomin Claudia Kemfert sagt deshalb: „Konsequenter Klimaschutz kostet weniger als die Klimakatastrophe, die er verhindert³⁵.“

Weitere Quellen

[1] <https://www.copernicus.eu/de/node/47936>[2] <https://www.nature.com/articles/s41558-023-01848-5>[3] <https://www.zdf.de/nachrichten/politik/ausland/millionen-deutschland-vae-klimahilfefonds-102.html>[4] https://edgar.jrc.ec.europa.eu/report_2023[5] Zur Rollenverteilung siehe <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/izpb/klima-347/336241/klimaschutz-als-aufgabe-fuer-politik-und-gesellschaft/> > Die EU und ihre Klimapolitik – ein starker Akteur[6] Götze u. Joeres (2020)[7] <https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/klima-energiepolitik-in-der-eu>[8] https://de.wikipedia.org/wiki/Rahmen%C3%BCbereinkommen_der_Vereinten_Nationen_%C3%BCber_Klima%C3%A4nderungen[9] <https://eur-lex.europa.eu/content/paris-agreement/paris-agreement.html?locale=de>[10] <https://www.umweltbundesamt.de/daten/klima/europaeische-energie-klimaziele#zielvereinbarungen>[11] <https://www.zdf.de/nachrichten/politik/klima-klimaziel-erreichbar-100.html>[12] <https://www.n-tv.de/ticker/Klimaforscher-Latif-zu-Erderwaermung-1-5-Grad-Ziel-ist-nicht-mehr-erreichbar-article23471465.html>[13] <https://www.zdf.de/nachrichten/politik/klima-eu-emissionen-klimabeirat-2040-100.html>[14] <https://www.dw.com/de/eu-green-deal-tracker-faktencheck-klimaneutraler-umbau/a-64990834>[15] <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/izpb/klima-347/336241/klimaschutz-als-aufgabe-fuer-politik-und-gesellschaft/> > Kritik an der deutschen und europäischen Klimaschutzpolitik[16] <https://www.umweltbundesamt.de/daten/klima/europaeische-energie-klimaziele#zielerreichung-der-energie-und-klimaschutzziele>[17] <https://climateactiontracker.org/countries/eu/>, https://de.wikipedia.org/wiki/Climate_Action_Tracker, https://de.wikipedia.org/wiki/Climate_Action_Tracker[18] <https://www.klimareporter.de/europaeische-union/zeit-der-co2-ueberschuesse-neigt-sich-dem-ende-zu>[19] <https://www.umweltbundesamt.de/daten/klima/europaeische-energie-klimaziele#zielerreichung-der-energie-und-klimaschutzziele>[20] <https://deutsche-wirtschafts-nachrichten.de/706042/strauchelnde-windbranche-gefaehrdet-klimaziele-der-eu?src=live>[21] <https://www.umweltbundesamt.de/daten/klima/europaeische-energie-klimaziele#zielerreichung-der-energie-und-klimaschutzziele>[22]

[jahr/\[23\] https://www.youtube.com/watch?v=04UZgIXg2kI](https://www.youtube.com/watch?v=04UZgIXg2kI), <https://www.sueddeutsche.de/politik/ampel-klima-ziele-ressorts-kritik-1.6151720>[24] <https://www.zdf.de/nachrichten/politik/e-fuels-verbrenner-einigung-eu-wissing-100.html>[25] <https://www.tagesschau.de/ausland/europa/deutschland-waermedaemmung-100.html>[26] <https://www.echr.coe.int/w/grand-chamber-hearing-concerning-33-member-states> , <https://www.tagesschau.de/ausland/europa/egmr-klimaklagen-100.html> , <https://www.zeit.de/wissen/umwelt/2023-09/klage-32-eu-staaten-klima-klage-klimaschutz-europaeischer-gerichtshof-fuer-menschenrechte/komplettansicht>[27] <https://www.zeit.de/news/2024-04/09/gerichtshof-weist-klimaklage-von-jugendlichen-gegen-32-staaten-ab>[28] <https://taz.de/Klage-Schweizer-Frauen-erfolgreich!/6000578&s=Klimaklage/>[29] https://edgar.jrc.ec.europa.eu/report_2023[30]<https://de.wikipedia.org/wiki/G20>[31] https://www.destatis.de/DE/Themen/Laender-Regionen/Internationales/Thema/umwelt-energie/umwelt/G20_CO2.html[32] <https://www.swp-berlin.org/10.18449/2023A47/>: „Würde die historische Verantwortung der traditionellen Industrieländer für den Klimawandel berücksichtigt ..., würde das in der Regel dazu führen, dass die EU in einem 1,5 °C-kompatiblen Budget keinerlei Emissionsberechtigungen mehr erhält.“[33] <https://www.tagesschau.de/investigativ/ndr/privatjetstreibhausgase-klima-101.html>[34] <https://de.wikipedia.org/wiki/EU-Konvergenzkriterien>[35] Kemfert (2023)

3. Tierrechte und Landwirtschaft

3.1. Flächensubventionen

Begrenzung der Flächensubventionen, Stoppt die Agrarindustrie – Bauernland in Bauernhand

Einleitung in das Thema

Einleitung: Die Diskussion um die Streichung der Subventionen für Agrar-Diesel hat gezeigt, dass die deutsche Landwirtschaft in einem Hohen Maße von Subventionen abhängt, damit Betriebe überleben könne. Die richte Streichung von Subventionen für fossile Brennstoffe führt aber auf der anderen Seite gerade kleinere Landwirtschaftliche Betrieb in eine Existenzkrise. Die Folgen der Streichung soll durch entsprechende Maßnahmen aufgehoben werden und bäuerliche Kleinbetriebe ermutigt werden, auf ökologisch-dynamische Landwirtschaft den Betrieb umzustellen.

Problembeschreibung

Forderungen

Die Klimaliste Deutschland fordert einen Umbau der europäischen Subventionen für die Landwirtschaft. Sie fordert, die Flächenförderung grundsätzlich bei landwirtschaftlichen Betrieben mit 70 Hektar Größe zu begrenzen und Subventionen für die übrigen Betriebe nicht linear zu verteilen.

Ziel

Entkräften von Gegenargumenten

Kosten

Weitere Quellen

3.2. Tierschutzverstöße in der Landwirtschaft

Einleitung in das Thema

Strengere Regeln, schärfere Kontrollen, höhere Strafen

In einer idealen Welt gäbe es in der Landwirtschaft keine Tiere, die für die Interessen der Menschen ausgenutzt werden. Doch solange Menschen sich von tierischen Produkten ernähren, müssen diese Tiere geschützt werden.

Das aber geschieht in der EU leider nur völlig ungenügend. Denn bei der Abwägung zwischen Tierrechten und wirtschaftlichen Gesichtspunkten ziehen die Tiere meist den Kürzeren. Nicht nur, dass ihre rechtliche Stellung sehr schwach ist: Selbst die ungenügenden Rechte, über die sie verfügen, werden ihnen in der Praxis oft vorenthalten.

Fehlende Kontrollen verhindern, dass Verstöße gegen Tierrechte überhaupt bemerkt werden. Wo Verstöße auffallen, werden sie meist nicht zur Anzeige gebracht. Werden sie angezeigt, kommt es meistens nicht zu einem Strafverfahren. Und wo doch einmal Strafen verhängt werden, fallen diese häufig so mild aus, dass sie keine abschreckende Wirkung entfalten.

Nutztiere haben ein Recht auf Gesundheit und Wohlergehen

Es ist geltendes EU-Recht, dass Gesundheit und Wohlergehen der Nutztiere nicht beeinträchtigt werden dürfen². Ihnen dürfen keine „unnötigen“ Schmerzen, Leiden oder Schäden zugefügt werden – was auch immer mit „unnötig“ gemeint sein mag³. Sie müssen ihre Bedürfnisse ausleben können, entsprechend ihrer Physiologie und ihren Verhaltensmustern ⁴.

Doch welche Schmerzen sind „unnötig“? Und wie sieht der rechtliche Schutz von Gesundheit und Wohlergehen konkret aus?

Verschaffen wir uns zunächst einen Eindruck von der geltenden Rechtslage, bevor wir danach fragen, wie es in der Praxis aussieht.

Bescheiden: Was Nutztieren zusteht

- Tiere dürfen weder in ständiger Dunkelheit noch unter ununterbrochener Beleuchtung gehalten werden⁵.
- Für genügend Bewegungsfreiheit muss gesorgt sein⁶.
- Kälber und Schweine müssen sich mühelos hinlegen, liegen und aufstehen können und Sichtkontakt zu Artgenossen haben⁷.
- Diese Rechte schließen jedoch Anbindehaltung nach EU-Recht nicht aus – weder bei Kühen, noch bei Kälbern und Schweinen⁸.
- Die Käfighaltung von Legehennen ist nach EU-Recht weiterhin erlaubt. Der Henne stehen lediglich ein Nest, Einstreu, Sitzstangen und 600 cm² nutzbare Fläche zu⁹.
- Der vorgeschriebene Platz für Masthühner wird nach Gewicht gemessen: pro Quadratmeter maximal 33 kg¹⁰. Unter Umständen sind auch höhere Besatzdichten möglich¹¹.
- Erlaubt sind auch Amputationen an Schweinen, die einander in die Schwänze beißen. Das ändert freilich nichts an den Ursachen solchen Verhaltens: beengte Haltungsformen ohne Anregungen¹².
- Unter bestimmten Voraussetzungen dürfen Europas Landwirte auch Masthühnern die Schnäbel stutzen, damit sie einander nicht verletzen und töten¹³.
- Weitere Vorschriften beziehen sich auf das Raumklima: Luftzirkulation, Staubgehalt, Temperatur, Luftfeuchtigkeit und Gaskonzentration dürfen für die Tiere nicht schädlich sein ¹⁴. Für Masthühner in Ställen mit „erhöhter Besatzdichte“ wurden Grenzwerte für die Ammoniak- und Kohlendioxidkonzentration definiert ¹⁵.
- Der Lärmpegel soll z. B. für Legehennen so gering wie möglich gehalten werden, dauernder oder plötzlicher Lärm ist zu vermeiden¹⁶.
- Für längere Tiertransporte sind in der EU je nach Tierart unterschiedliche Fahrtzeiten erlaubt: Tiere, die noch gesäugt werden, dürfen ohne Unterbrechung bis zu neun Stunden transportiert werden, Rinder, Schafe und Ziegen bis 14 Stunden, Schweine und Pferde bis zu 24 Stunden, Nach entsprechenden Ruhepausen dürfen diese Transportabschnitte wiederholt werden. Einige Länder, darunter Deutschland, fordern inzwischen eine Beschränkung der erlaubten Transportdauer auf acht Stunden für alle Tierarten ¹⁷.
- Damit die europäischen Tierschutz-Standards nicht von Wettbewerbern aus Drittländern unterlaufen werden können, gelten Import-Auflagen¹⁸.

Deutschland: gemischte Bilanz bei der Umsetzung der EU-Richtlinien

In Deutschland werden die EU-Richtlinien umgesetzt in der Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung ([TierSchNutzV](#)). Diese geht teilweise über die europäischen Vorschriften hinaus. So verbietet sie das Kükentöten. Stattdessen die noch ungeschlüpften männlichen Embryos zu vernichten, ist nur erlaubt, wenn es frühzeitig geschieht. Dazu muss das Geschlecht vor dem siebten Bruttag bestimmt werden.

2020 wurde in Deutschland auch die Haltung von Sauen in Kastenständen verboten, allerdings mit großzügigen Übergangsfristen von bis zu 15 Jahren, die in Härtefällen sogar noch verlängert werden können.

Die deutschen Brandschutzvorschriften sind eher schwach: Ställe zählen zu den Gebäuden mit den geringsten Brandschutz-Anforderungen an das Baumaterial¹⁹.

Problembeschreibung

Beispiel

Relevanz

Forderungen

Welche gesetzlichen Regelungen mindestens eingeführt oder verschärft werden sollten, dazu siehe oben unsere Minimalforderungen.

Damit wenigstens die geltenden, eigentlich ungenügenden Tierrechte durchgesetzt werden, braucht es schärfere Kontrollen und härtere Strafen.

Schärfere Kontrollen

- Die Kontrollen durch die Veterinärbehörden müssen verschärft werden und deutlich häufiger erfolgen, im Schnitt mindestens alle zwei Jahre. Aktuell liegt in Bayern das Kontrollintervall im Schnitt bei 48 Jahren!
- Weil Regelkontrollen kaum zu Anzeigen führen, sind die Kontrollen unangemeldet in unregelmäßigen Abständen durchzuführen. Dafür müssen die Veterinärbehörden im Bereich Tierschutz personell besser ausgestattet werden.
- Entscheidet sich eine Veterinärbehörde für eine Strafanzeige, darf das nicht dazu führen, dass sie in eine Situation gerät, die sie überfordert. Hintergrund: Zurzeit unterbleiben notwendige Strafanzeigen oft deshalb, weil die anzeigende Behörde die betroffenen Tiere an einem anderen Ort unterbringen müsste. Veterinärbehörden verfügen aber nicht über die Mittel, hunderte oder gar tausende Tiere zu transportieren, unterzubringen und zu

versorgen. Also müssen sie entweder mit den entsprechenden Mitteln ausgestattet werden, oder es muss eine andere Lösung für die Tiere gefunden werden.

- Zwischen Personen aus den Veterinärämtern und den Bauernhöfen, die kontrolliert werden sollen, bestehen oft freundschaftliche Kontakte. Deshalb ist es wichtig, dass Höfe auch von Tierschutzorganisationen kontrolliert werden. Sie installieren versteckte Kameras und filmen nachts heimlich die Zustände in den Ställen, was ihr Beweismaterial besonders aussagekräftig macht. Diese Leistungen sind zu würdigen, die Aktivisten sind vor Verfolgung zu schützen. Veterinärämter müssen verpflichtet werden, mit Tierschutzorganisationen nach festen Regeln zusammenzuarbeiten. Staatsanwaltschaften müssen verpflichtet werden, auf alle Anzeigen von Tierschutzorganisationen zu reagieren und diesen Akteneinsicht zu gewähren.
- Amtsärzte, die sich für die strafrechtliche Verfolgung von Tierschutzverstößen einsetzen, werden in den Veterinärbehörden oft gemobbt und an Stellen versetzt, an denen sie für die misshandelten Tiere nichts tun können. Sie brauchen Rechtsschutz und eine Möglichkeit, gegen solche Versetzungen vorzugehen.

Härtere Strafen

Wo Tierschutzverstöße verfolgt werden, fallen die Strafen meist viel zu milde aus. Das muss sich ändern:

- Tierschutzverstöße in der Landwirtschaft müssen mit Freiheitsstrafen von mindestens einem Jahr bei Vorsatz und mit höheren Bußgeldern von bis zu 25.000 € geahndet werden.
- Spätestens nach dem dritten Verstoß muss die Erlaubnis zur Tierhaltung entzogen werden.

Entkräften von Gegenargumenten

3.3. Tierschutz subventionieren

Einleitung in das Thema

Klima- und Tierschutz subventionieren, nicht Klimaschmutz und Tierleid

Die Auswirkungen des Agrar-Sektors auf das Klima werden oft unterschätzt: Wer nur den CO₂-Ausstoß von Fahrzeugen, Maschinen und Gebäuden in Rechnung stellt, greift zu kurz. Denn die Landwirtschaft ist auch verantwortlich für den größten Teil der Treibhausgase Methan und Lachgas⁴¹. Berücksichtigen wir deren Klimawirkung, so vervielfacht sich der Klimaschaden durch die Landwirtschaft etwa um das Achtfache⁴².

Manche Posten tauchen in den Emissions-Bilanzen bei der Landwirtschaft nicht auf, weil sie anderen Branchen zugerechnet werden. Beispielsweise taucht die Herstellung von Ammoniak auch dann bei der Chemie auf, wenn es sich um Düngemittel handelt. Zu bedenken sind auch Prozesse wie Verarbeitung, Verpackung, Transport, Kühlkette und Lagerung sowie die miserable Klimabilanz der großen Mengen an Medikamenten, die in der Massentierhaltung eingesetzt werden [43](#).

Je nachdem, welche Posten der Landwirtschaft angerechnet werden, fallen die Zahlen unterschiedlich aus. Laut European Environment Agency liegt ihr Anteil an den Treibhausgas-Emissionen der EU bei 11 % [44](#). Das dürfte eher vorsichtig gerechnet sein. Für die weltweiten Treibhausgasemissionen zeigt Sven Plöger eine Spannbreite des landwirtschaftlichen Anteils von 10 bis 30 % [45](#). Dabei erscheint die höhere Zahl realistischer, denn sie berücksichtigt auch Kollateralschäden wie Entwaldung, Umbruch von Grünland sowie die Trockenlegung von Mooren und Feuchtgebieten. Die UN-Welternährungsorganisation bezieht die Lebensmittelverschwendung mit ein und kommt für die „Agrifood Systems“ auf 31 % [46](#). Doch welche Zahl wir auch ansetzen mögen: Ohne eine rasche Senkung der Emissionen in der Landwirtschaft kann die Rettung unserer Lebensgrundlagen nicht gelingen.

Der mit Abstand größte Hebel ist dabei die Nutztierhaltung. Methan entsteht in der Landwirtschaft vor allem bei der Rinderhaltung [47](#). Lachgas entsteht bei der Stickstoffdüngung mit Kunstdünger, Gülle und Mist. Besonders gravierend ist der Klimaschaden, wenn zu viel und zum falschen Zeitpunkt gedüngt [48](#) wird. In der Massentierhaltung wird darauf keine Rücksicht genommen, schließlich muss in der Jauchegrube immer wieder Platz geschaffen werden für die nächsten Fäkalien.

Der größte Teil des Schadens, den die Landwirtschaft verursacht, könnte also vermieden werden, wenn sie auf die Viehhaltung zur Erzeugung von Fleisch, Milch und Eiern verzichten würde, oder wenn sie diese zumindest stark einschränken würde. Viele LandwirtLandwirte haben das verstanden, wollen weg von der Nutztierhaltung und nur noch pflanzliche Nahrungsmittel produzieren. Die EU muss sie dabei unterstützen. Stattdessen belohnt sie mit ihren gewaltigen Agrarmitteln die BetreiberBetreiber immer größerer Massentierhaltungs-Fabriken.

Die EU muss aufhören, ihre Mittel für die Zerstörung unserer Lebensgrundlagen einzusetzen, und diese in ihre Bewahrung investieren.

Problembeschreibung

Beispiel

Relevanz

Forderungen

- Die Landwirtschaft soll auch in Zukunft die Bevölkerung mit günstigen Lebensmitteln versorgen. Genau deshalb müssen angesichts der Erderhitzung tierische Lebensmittel erheblich teurer werden. Durch den Preis muss eine Lenkungswirkung entstehen, die die Umstellung auf eine gesunde und klimaschonende Ernährungsweise fördert [96](#) und den Lebensmitteln wieder einen Wert gibt.
- Die Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung wird durch industrielle Viehwirtschaft nicht gefördert, sondern gefährdet. Stattdessen soll die EU hinwirken auf fleischlose oder fleischarme Ernährung, nachhaltige Bodenbearbeitung und Vermeidung von Lebensmittelverschwendung.
- Der Staat muss über die schädlichen Auswirkungen tierischer Lebensmittel auf Klima und Gesundheit aufklären. Kampagnen für Tierprodukte dürfen nicht mehr staatlich gefördert werden. Für tierische Lebensmittel darf es keine staatlichen Subventionen mehr geben. Auf diese Weise ist die Umstellung auf vegane, vegetarische oder auf fleisch- und milcharme Ernährung zu fördern.
- Der sinkende Bedarf an tierischen Lebensmitteln wird dazu führen, dass auch der Flächenbedarf für Tierfutter entsprechend sinkt. Die dadurch gewonnenen Flächen dürfen nicht versiegelt werden, sondern müssen genutzt werden für Klima-, Natur- und Artenschutzprojekte wie Brachflächen, Agrophotovoltaik (doppelte Nutzung für Photovoltaik und nachwachsende Rohstoffe [97](#)), Hochwasserschutz und Renaturierung von Mooren [98](#).
- Verharmlosende Werbung für Massentierhaltung mit irreführenden Darstellungen wie idyllischen Weide-Motiven ist zu verbieten. Weidende Kühe dürfen auf Milch-Verpackungen nur noch abgebildet werden, wenn die Milch nachweislich von Weidekühen stammt.
- In Schulen, Kitas, Krankenhäusern und Pflegeheimen sollen pflanzenbasierte Ernährungsprogramme gefördert werden. Kantinen und Mensen müssen täglich mindestens eine vegane Hauptmahlzeit anbieten.

- Besonders gesundheitsgefährdende Fleischprodukte wie das von der WHO als krebserregend eingestufte rote Fleisch [99](#) dürfen nicht mehr beworben werden.
- Lobbyismus für die industrielle Viehwirtschaft muss als solcher kenntlich gemacht werden. Wer für Massentierhaltung lobbyiert, darf nicht mehr unwidersprochen als unabhängige Expertin oder Experte auftreten können.
- Das Mindesthaltbarkeitsdatum ist so zu präsentieren, dass Lebensmittel nach Überschreiten dieses Datums nicht automatisch weggeworfen werden. Heute schon steht der Hinweis „Sehen, riechen, schmecken“ auf vielen Packungen. Dieser Ansatz ist auszuweiten [100](#).
- Die Subventionierung klimaschädlicher Produktionsweisen, insbesondere in der Viehhaltung, muss vollständig gestoppt werden [101](#). Keine Subventionierung tierischer Produkte wie Fleisch, Fisch, Milch und Eier. Subventionen dürfen nur noch an Landwirte gehen, die pflanzliche Lebensmittel produzieren und Leistungen für Klima, Umwelt oder Biodiversität erbringen [102](#).
- Alle Lebensmittel sind so zu kennzeichnen, dass ihre Klimawirkung für Verbraucher transparent wird. Dazu sind die CO₂-Äquivalente anzugeben und die Umweltschäden nach einem einheitlichen System in Euro abzubilden. Das gilt für Lebensmittel im Einzelhandel ebenso wie für die Mahlzeiten in Kantinen und Mensen und möglichst auch in Restaurants [103](#).
- Die Transparenz in den Lieferketten, zum Beispiel bei Soja-Importen, muss deutlich verbessert werden [104](#).
- Die Versorgung mit regionalen Lebensmitteln ist zu fördern. Der Zugang zu regionalen Lebensmitteln muss erleichtert werden. Der Begriff „regional“ muss im Lebensmittelhandel eindeutig definiert werden. Die Kunden haben ein Recht zu erfahren, von wie weit entfernt regionale Produkte höchstens geliefert werden dürfen [105](#).
- Moore sind CO₂-Speicher. Bestehende Moore dürfen deshalb auf keinen Fall trockengelegt werden. Trockengelegte Moore müssen wo immer möglich wiederbewässert werden [106](#).
- In Übereinstimmung mit den Empfehlungen der Welternährungsorganisation FAO sollen Böden möglichst wenig umgepflügt werden, weil dabei viel CO₂ entsteht [107](#).
- Die extrem klimaschädliche Düngung mit chemischem Stickstoffdünger, Gülle und Mist ist wo immer möglich zu ersetzen durch Hülsenfrüchte wie Soja, Erbsen und Lupinen [108](#) oder durch Leguminosen wie Klee und Saubohnen [109](#). Diese Pflanzen

reichern den Boden mit Stickstoff an, den sie aus der Luft gewinnen. Angebaut werden können sie beispielsweise nach Hauptkulturen wie Weizen oder Mais.

- Schwere spritfressende Landmaschinen dürfen nicht länger subventioniert werden. Denn sie verdichten die Böden und schaden wichtigen Bakterien und Pilzen¹¹⁰.
- LandwirtLandwirte, die von der Viehhaltung wegkommen und auf eine rein pflanzliche Landwirtschaft umstellen wollen, sind zu ermutigen und finanziell zu unterstützen. Sie sollen alle Hilfen erhalten, die sie für eine erfolgreiche Umstellung brauchen.
- Die Menschen, die beim Anbau von Gemüse, Obst und Getreide oft schwere Arbeit leisten, sind angemessen zu bezahlen, ihre Rechte sind zu schützen. Ihr Beitrag zu einer gemeinwohlorientierten Landwirtschaft ist zu würdigen. Dann werden auch wieder mehr Menschen in der Landwirtschaft arbeiten wollen. Eine klimaschonende Wirtschaftsweise ist auf sie angewiesen¹¹¹.

Hilfe, wem Hilfe gebührt

So wichtig sich die industrielle Landwirtschaft gebärdet und so großen Schaden sie fürs Klima anrichtet, so bescheiden ist ihr Beitrag zur Ernährung der Weltbevölkerung: Obwohl sie die meisten Agrar-Emissionen ausstößt, werden nicht durch sie die meisten Menschen auf dieser Erde ernährt, sondern durch die Produkte von KleinbäuerKleinbauern ¹¹² .

Wenn wir den nachfolgenden Generationen keine verbrannte Erde hinterlassen wollen: Dann gehört die Zukunft der Landwirtschaft nicht der großindustriellen Viehwirtschaft und der rücksichtslosen Ausbeutung der Böden um jeden Preis. Sondern den mutigen LandwirtLandwirten, die ihrer Verantwortung für die kommenden Generationen gerecht werden, indem sie sich von der Viehhaltung verabschieden und nicht mehr Land bewirtschaften, als sie klimaschonend bewirtschaften können.

3.4. Tierversuche

Einleitung in das Thema

Tierversuche verbieten und durch Methoden ohne Tierleid ersetzen

Hinter den Mauern zahlreicher Labore in der Europäischen Union verbirgt sich entsetzliches Leid: Allein 2020 wurden über sieben Millionen Tiere für Tierversuche geopfert. Überwiegend sind es Mäuse – äußerst schmerzempfindliche Tiere –, aber auch tausende Hunde, Katzen und Affen. Ihre Zahl ist zwar seit 2016 rückläufig¹¹³, aber immer noch erschreckend hoch. Und was wir kennen,

sind nur die offiziellen Zahlen. Tatsächlich sind noch viel mehr Tiere betroffen. Denn viele werden in der Statistik gar nicht erst erfasst. Dazu zählen alle Tiere, die „nur“ für die Entnahme von Organen getötet werden, sowie Abermillionen von Tieren, die bereits vor dem Tierversuch getötet werden, weil sie den Versuchskriterien nicht entsprechen.

Wir brauchen keine Tierversuche. Befürworter behaupten zwar, dass sie insbesondere für die Grundlagenforschung sowie für die Entwicklung und Erprobung neuer medizinischer Therapien weiterhin unverzichtbar seien. Dabei werden heute immer noch tausende Tierversuche in der Kosmetik-Branche durchgeführt, obwohl sie seit 2013 EU-weit verboten sind. Und das, obwohl Tierversuche weder für Medikamente noch für Kosmetika irgendeinen Vorteil bringen. Denn längst gibt es viel aussagekräftigere Methoden¹¹⁴, bei denen kein Tier leiden muss.

Problembeschreibung

Beispiel

Relevanz

Forderungen

- Wir fordern die vollständige Abschaffung aller Tierversuche, die Förderung von Methoden ohne Tierleid und beschleunigte Genehmigungsverfahren für derartige Methoden.
- Solange wir das vollständige Verbot von Tierversuchen nicht durchsetzen können, kämpfen wir für die größtmögliche Reduzierung von Tierversuchen und fordern die Einhaltung anspruchsvoller Tierschutz-Standards für die verbleibenden Versuche und in der Zucht.
- Die Herkunft und die Haltungsbedingungen der Versuchstiere müssen weitaus strenger kontrolliert werden als bisher.
- Solange es Tierversuche noch gibt, fordern wir die statistische Erfassung sämtlicher betroffenen Tiere. Also auch der Tiere, die für die Organentnahme getötet werden, sowie der Tiere, die vor dem Tierversuch oder durch die Zucht als untauglich aussortiert und getötet werden.
- Tierversuche, in denen Tieren starke Qualen zugefügt werden, sind in jedem Fall zu verbieten.

Weitere Quellen

3.5. Sport

Gemeinsame Forderung mit der Tierschutzpartei

Einleitung in das Thema

Sport entfaltet viele positive Wirkungen auf Menschen und die Gesellschaft. Sport ist gut für die Gesundheit und kann Menschen soziale Kontakte und Gemeinschaftsgefühle verschaffen. Beides ist wichtig in unseren modernen Gesellschaften, in denen das Leben vieler Menschen häufig von Inaktivität (viel Sitzen, viel Liegen) und zunehmender Einsamkeit geprägt sind.

In den letzten Jahren treten neben diesen positiven aber auch immer mehr die negativen Wirkungen des Sports zutage.

Problembeschreibung

Forderungen

In ihrem Green Paper zu Nachhaltigem Sport empfiehlt die Europäische Kommission den Mitgliedsstaaten:

1. Veranstaltungen des fossilen Motorsports (z. B. Formel 1, Deutsche Tourenwagen

Meisterschaft) werden in Europa ab dem Jahr 2026 verboten. Die Durchführung solcher Veranstaltungen mit ihrem extrem hohen CO₂ Verbrauch ist nicht mehr zeitgemäß.

Rennserien, die auf Verbrennungsmotoren komplett verzichten (z. B. Formel E) werden zugelassen, wenn der Strom zum Betrieb der Fahrzeuge zu 100 % aus erneuerbaren Energien entsteht.

2. Sportarten, die hohe Klima- und Umweltschäden verursachen, wie alpines Skifahren auf

Kunstschnee (hoher Energieverbrauch, hoher Wasserverbrauch, Schädigung der Ökosysteme) und Golf (hoher Flächenverbrauch, hoher Wasserverbrauch, häufiger Einsatz von Pestiziden, Insektiziden und Düngemitteln), dürfen nicht mehr wachsen. Für diese Sportarten werden ab sofort keine Genehmigungen zum Bau weiterer Anlagen und Pisten mehr erteilt. Es wird überprüft, ob bestehende Anlagen, die eine besonders klima- und umweltschädliche Wirkung entfalten, in den nächsten Jahren zurückgebaut werden müssen.

3. Profi-Sportarten, die hohes Tierleid erzeugen (Reitsport, Jagen, Angeln), werden ab 2026 verboten.

4. Die Freizeitsportarten Angeln und Jagen werden ab 2028 verboten. Leistungsorientierte Wettbewerbe im Amateur-Reitsport werden ab 2028 verboten. Beim Breitensport Reiten wird abgewogen zwischen dem Tierwohl und den positiven Wirkungen auf Menschen.

Hierfür wird in naher Zukunft von der Europäischen Kommission die Erstellung eines Konzepts erarbeitet.

5. Sport- und Erholungsangebote mit Tieren zu therapeutischen Zwecken (z. B. therapeutisches Reiten) müssen nachweisen, dass Tierwohl und positive Wirkungen auf Menschen in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander stehen.

6. Bewerbungen zu Sportgroßereignissen wie Olympiaden und Weltmeisterschaften werden nur dann getätigt, wenn über einen Volksentscheid oder ein ähnliches Verfahren die Mehrheit der Bevölkerung des sich bewerbenden Landes dafür ist.

7. Profisportarten müssen Anstrengungen unternehmen, den Ausstoß von Treibhausgasemissionen durch Reisetätigkeit stark zu minimieren. Für Reisen zu Trainingslagern, Auswärtsspielen und Turnieren mit einer Distanz von unter 600 Kilometern (einfacher Weg) ist die Nutzung von Bussen oder Zügen vorgeschrieben.

Weitere Quellen

3.6. Förderung von Alternativen Proteinen aus zellulärer Landwirtschaft

Einleitung in das Thema

Verschiedene Studien haben bereits den Anteil der Ernährung am globalen Treibhausgasausstoß berechnet. Das Umweltbundesamt (UBA) berechnete für Deutschland für das Jahr 2022 einen Anteil von 8,3% [119](#). Der WWF geht auf globaler Ebene von 12% aus, allerdings wenn nur direkte Emissionen – wie z. B. durch landwirtschaftliche Aktivitäten entstehendes Methan und Lachgas – berechnet werden. Nimmt man durch „Landnutzungsänderungen“ entstehende Emissionen hinzu, so kommt man schon auf 24%. Berechnet man noch bei Verarbeitung und Transport entstehende Emissionen ein, sogar auf 37% [120](#) !.

Es ist also klar, dass die Zukunft der Ernährung über die Zukunft des Planeten mitentscheiden wird. Gerade bei der Produktion tierischer Produkte entstehen große Mengen an Treibhausgasen.

Einer Förderung so genannter „Alternativer Proteine“ könnte eine Lösung sein. Dabei handelt es sich sowohl um Imitate tierischer Proteine auf Pflanzenbasis als auch chemisch gesehen um tierische Proteine, die ohne Tiere mittels zellulärer Landwirtschaft hergestellt werden.

Problembeschreibung

Beispiel

Relevanz

Ziel

Forderungen

Die Klimaliste fordert zunächst als konkrete Maßnahmen auf EU-Ebene:

- Verschlankung und Beschleunigung des Zulassungsprozesses für Novel Foods, bei Beibehaltung höchster Verbraucherschutzstandards.
- Im Rahmen des Green New Deals müssen sowohl Forschung an, als auch Infrastruktur für alternative Proteine gefördert werden, d. h. sowohl pflanzen- oder pilzbasierte als auch mittels zellulärer Landwirtschaft hergestellte Alternativen.
- Open-Access-Forschung fördern: EU-Mittel sollen in erster Linie Forschungseinrichtungen und Unternehmen zugutekommen, die ihre Ergebnisse teilen. Die EU soll sich dafür einsetzen, dass in der EU beheimatete Unternehmen ihre Forschungsergebnisse anderen ForscherForscher zur Verfügung stellen.
- Die EU soll sich für ein einheitliches und verbraucherfreundliches Labeling der Produkte einsetzen. Während klar sein muss, dass es sich nicht um herkömmliche tierische Produkte handelt, sollten trotzdem die bekannten Bezeichnungen (Fleisch, Käse usw.) benutzt werden dürfen.
- Keine Zulassung für Produkte, bei deren Produktion fötales Kälberserum genutzt wird.

Fortschritt

Entkräften von Gegenargumenten

3.7. EU-Zulassung von Soja-Leghämoglobin für vegane Ersatzprodukte

Einleitung in das Thema

Geschmacklich sind sie von Fleisch-Burgern kaum zu unterscheiden: Veggiburger mit Pflanzen-„Blut“ aus gentechnisch veränderter Hefe. Produziert werden sie in den USA von Impossible Foods. Dabei werden Geschmack und Konsistenz des Blutes erzeugt durch Leghämoglobin.

Für diesen blutähnlichen roten Farbstoff müssen keine Tiere geschlachtet werden: Er stammt aus den Wurzeln von Sojabohnen. Viele Pflanzen bilden derartige Stoffe ganz natürlich für den Sauerstoff-Transport, analog zum Blutkreislauf der Tiere.

Die Konzentration dieser als Häm oder Heme bezeichneten Stoffe in den Pflanzen ist für eine wirtschaftliche Nutzung zu gering. Deshalb wird das Soja-Leghämoglobin aus einem Hefestamm (*Pichia pastoris*) gewonnen. Das Gen für das Häm-Protein wird aus Sojabohnen übernommen und zusammen mit seinem modifizierten, ursprünglich pflanzlichen Stoffwechselweg übernommen. Dadurch lassen sich Hefen so umkonstruieren, dass sie einen veganen, blutähnlichen Farbstoff herstellen können.

Die Hefen gentechnisch verändert. Mögliche Risiken wie Allergien wurden diskutiert. Die US-amerikanische Lebensmittelbehörde FDA hat jedoch die Unbedenklichkeit des Soja-Leghämoglobin bestätigt.

Der Impossible Burger ist bereits in mehreren Ländern sehr erfolgreich. In der EU ist er jedoch bisher nicht erhältlich. Als gentechnisch verändertes Lebensmittel hätte er auf dem europäischen Markt einen schweren Stand. Zudem fehlt für das mit gv-Hefe produzierte Leghämoglobin noch die Zulassung nach EU-Gentechnikrecht. Der Antrag von Impossible Foods vom Oktober 2019 wird derzeit von der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) geprüft.

Trotz der verbreiteten Gentechnik-Skepsis sind die Prognosen für die Fleisch-Alternativen äußerst positiv: Eine aktuelle Studie kommt zu dem Ergebnis, dass ihr Anteil am Markt für Fleischprodukte 2030 ungefähr 28 % betragen dürfte [133](#) .

Problembeschreibung

Relevanz

Forderungen

Die EU sollte den Antrag für die EU-Marktzulassung von Soja-Leghämoglobin (GMO-2019-0008) zulassen und somit den Weg frei machen für neue, innovative vegane Produkte, die einen tatsächlichen 1:1 Fleischersatz darstellen könnten, ohne jegliches Tierleid.

[1]<https://www.tagesschau.de/ausland/europa/bauern-eu-bruessel-100.html> [2] Richtlinie 98/58/EG, Anhang 21 [3] Richtlinie 98/58/EG, Art. 3 [4] Einführung zu Richtlinie 98/58/EG sowie ebd. Art. 4 [5] Richtlinie 98/58/EG Anhang 11, 2000/74/EG, Anhang 3 [6] z. B. Richtlinie 98/58/EG, Anhang 7 [7] Richtlinien 91 / 629 /EWG, Anhang 7; 91/630/EWG Kap. I.8 [8] Richtlinien 98/58/EG, Anhang 7; 91 / 629 /EWG, Anhang 8; 91/630/EWG Kap. I.8; 91/630/EWG Kap. I.9 [9] Richtlinie 1999/74/EG, Art. 6.2 [10] 2007/43/EG, Artikel 3.2 [11] ebd. Absatz 3 [12] 91/630/EWG Kap. II.III.4 [13] 2007/43/EG, Anhang 1.12 [14] 98/58/EG Anhang 10; 91 / 629 /EWG, Anhang 3; 91/630/EWG Kapitel I.3 [15] 2007/43/EG, Anhang II.3 [16] 1999/74/EG, Anhang 2 [17] <https://www.sueddeutsche.de/wissen/tiere-mehrere-eu-laender-fuer-besseren-tierschutz-bei->

transporten-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-220718-99-68368 , <https://www.bauernzeitung.ch/artikel/tiere/mehrere-eu-laender-fordern-besseren-tierschutz-bei-transporten-431543>[18] 91 / 629 /EWG u. a.[19] MBO §§ 14 und 24
ff[20] <https://www.google.com/url?q=https://www.peta.de/themen/fetales-kaelberserum/&sa=D&source=docs&ust=1697036075824584&usg=AOvVaw3o1NDpfi1t0DkK4Hb22o7d>[21] <https://www.animals-angels.de/projekte/tiertransporte/europaeische-union.html> , <https://de.wikipedia.org/wiki/Tiertransport>[22] <https://www.peta.de/themen/tiertransporte/>[23] Hahn, Johanna und Elisa Hoven (Hrsg.) (2022): Strafrechtliche Verfolgung von Tierschutzkriminalität in der Landwirtschaft. Eine empirische Untersuchung. Download unter <https://www.nomos-elibrary.de/10.5771/9783748934943/strafrechtliche-verfolgung-von-tierschutzkriminalitaet-in-der-landwirtschaft?page=1>[24] ebd. Seite 34 - 38[25] ebd. Seite 38 - 47[26] ebd. Seite 36f[27] <https://www.bauernzeitung.ch/artikel/tiere/mehrere-eu-laender-fordern-besseren-tierschutz-bei-transporten-431543>[28] ebd. Seite 51[29] ebd. Seite 43[30] ebd. Seite 43f[31] <https://www.bmel.de/DE/themen/tiere/tierschutz/eu-tierschutztransport-vo.html>[32] ebd. Seite 54[33] ebd. Seite 53[34] ebd.[35] ebd. Seite 56f[36] ebd. Seite 60[37] ebd. Seite 68[38] ebd. Seite 66[39] ebd. Seite 61[40] ebd. Seite 57[41] In Deutschland Methan 60 %, Lachgas 80 % (Plöger (2023))[42] ebd.[43] Sterner (2023)
[44] <https://www.eea.europa.eu/en/topics/in-depth/agriculture-and-food?activeAccordion=4268d9b2-6e3b-409b-8b2a-b624c120090d>[45] Plöger (2023)
[46] <https://www.fao.org/climate-change/en>[47] ebd.[48] ebd.[49] <https://www.br.de/nachrichten/deutschland-welt/wer-profitiert-von-den-agrar-subventionen-der-eu-2021,T6r775d> , Götze u. a. (2020) Anm. 189[50] Götze u. a. (2020) Anm. 192[51] <https://www.br.de/nachrichten/deutschland-welt/eu-parlament-segnet-milliardenschwere-agrarreform-ab,SpbKueo> ,<https://correctiv.org> ,<https://farmsubsidy.org>[52] https://de.wikipedia.org/wiki/Gemeinsame_Agrarpolitik#Kritikpunkte[53] <https://www.gkb-ev.de/>[54] <https://www.youtube.com/watch?v=sK7WBt6PwKs>[55] Sterner (2023)
[56] <https://www.br.de/nachrichten/deutschland-welt/wer-profitiert-von-den-agrar-subventionen-der-eu-2021,T6r775d>[57] Götze u. a. (2020), Anmerkungen 195f, 204f[58] <https://gemeinsam-gegen-die-tierindustrie.org/wp-content/uploads/2021/03/Studie-Milliarden-Tierindustrie-GgdT-2021.pdf>[59] Götze u. a. (2020), Anmerkungen 204f[60] Götze u. a. (2020), Anmerkung 191[61] ebd.[62] ebd.[63] Sterner (2023), Anmerkungen 243f[64] Götze u. a. (2020), Anmerkung 239[65] Plöger (2023)[66] Götze u. a. (2020), Anmerkung 217[67] Plöger (2023)[68] Sterner (2023)[69] Götze u. a. (2020)[70] ebd.[71] ebd.
[72] https://de.wikipedia.org/wiki/Distickstoffmonoxid#Beitrag_zum_Treibhauseffekt_und_Sch%C3%A4digung_der_Ozonschicht[73] Plöger (2023)[74] Götze u. a. (2020), Anmerkung 197[75] ebd.[76] Plöger (2023) (für Deutschland)[77] Götze u. a. (2020)[78] Sterner (2023)
[79] Götze u. a. (2020), Anmerkung 219[80] Plöger (2023)[81] ebd.[82] ebd.[83] Sterner (2023)
[84] ebd., Anmerkung 235[85] ebd., Anmerkungen 240f[86] Götze u. a. (2020), Anmerkung 242[87] https://www.researchgate.net/publication/336814334_Tannin_treatment_for_protecting_feed_protein_degradation_in_the_rumen_in_vitro[88] Plöger (2023)[89] Götze u. a. (2020), Anmerkung 265[90] Sterner (2023), Anmerkungen 228f[91] ebd.[92] Plöger (2023)
[93] <https://www.landwirtschaft.de/diskussion-und-dialog/umwelt/wie-klimaschaedlich-sind-tierische-lebensmittel>[94] Plöger (2023)[95] Hirschhausen (2023)
[96] [https://www.thelancet.com/journals/lancet/article/PIIS0140-6736\(18\)31788-4/fulltext](https://www.thelancet.com/journals/lancet/article/PIIS0140-6736(18)31788-4/fulltext)[97] <https://www.solarserver.de/wissen/basiswissen/agriphotovoltaik/>[98] Sterner (2023)
[99] <https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/64572/WHO-Behoerde-stuft-rotes-Fleisch-und-Wurst-als-krebserregend-ein>[100] Sterner (2023)[101] <https://taz.de/Studie-zu-Subventionen-fuer->

[Viehbranche/!5755760/](https://www.greenpeace.de/biodiversitaet/landwirtschaft/tierhaltung/fleisch-bessere-steuerung), <https://www.greenpeace.de/biodiversitaet/landwirtschaft/tierhaltung/fleisch-bessere-steuerung>[102] Plöger (2023) verweist in diesem Zusammenhang auf das Ökopunktesystem der Universität Kiel[103] Plöger (2023) verweist auf eine Studie, nach der in Kantinen die Auszeichnung in Euro-Beträgen die größte Wirkung erzielte.[104] ebd.[105] ebd. [106] Sterner (2023)[107] ebd.[108] ebd.[109] Götze u. a. (2020)[110] ebd.[111] ebd.[112] ebd., Anmerkung 227 = <https://www.fao.org/family-farming/detail/en/c/284666/> > <https://grain.org/article/entries/4929-hungry-for-land-small-farmers-feed-the-world-with-less-than-a-quarter-of-all-farmland#sdfootnote6sym>[113] <https://www.tierversuche-verstehen.de/versuchstierzahlen-in-der-eu-deutlich-gesunken/>[114] <https://www.peta.de/neuigkeiten/tierversuche-fuer-kosmetik-in-der-eu/>[115] <https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/140236/Neues-Gesetz-ermoeglicht-Arzneimittelzulassung-in-den-USA-ohne-Tierversuche>[116] https://www.berliner-zeitung.de/gesundheits-oekologie/machste-patho-das-medizinische-leid-der-tiere-li.366261?utm_term=Autofeed&utm_medium=Social&utm_source=LinkedIn#Echobox=1688792197[117] In Berlin dem Landesamt für Gesundheit und Soziales (Lageso). [118] <https://www.peta.de/neuigkeiten/research-modernisation-deal-strategiepapier/>[119] <https://www.umweltbundesamt.de/daten/land-forstwirtschaft/beitrag-der-landwirtschaft-zu-den-treibhausgas#treibhausgas-emissionen-aus-der-landwirtschaft>[120] <https://www.wwf.de/themenprojekte/landwirtschaft/ernaehrung-konsum/essen-wir-das-klima-auf>[121] <https://www.umweltbundesamt.de/presse/pressemitteilungen/fleischersatz-auf-pflanzenbasis-bester-umweltbilanz>, <https://www.ven-nds.de/themen/landwirtschaft/globale-herausforderungen/globaler-fleischkonsum>[122] <https://www.umweltbundesamt.de/presse/pressemitteilungen/fleischersatz-auf-pflanzenbasis-bester-umweltbilanz>[123] https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2022/05/PD22_N025_42.htm, https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/05/PD23_N027_42.html[124] https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2022/05/PD22_N025_42.htm[125] <https://www.transgen.de/lebensmittel/2760.vegan-fleischimitate-gentechnik-soja.html>[126] ebd.[127] <https://www.transgen.de/lebensmittel/2760.vegan-fleischimitate-gentechnik-soja.html>[128] Rethink x Report on Food and agriculture: <https://www.rethinkx.com/food-and-agriculture#food-and-agriculture-download>[129] https://gfi.org/wp-content/uploads/2021/03/Cultured-meat_LCA_TEA-Policy_fact-sheet.pdf[130] <https://archive.ph/2023.04.30-172919/https://www.zeit.de/2023/18/laborfleisch-in-vitro-fleisch-klimaschutz-tierschutz/komplettansicht>[131] ebd.[132] Rethink x Report on Food and agriculture: <https://www.rethinkx.com/food-and-agriculture#food-and-agriculture-download>[133] <https://www.transgen.de/lebensmittel/2760.vegan-fleischimitate-gentechnik-soja.html>[134] Eur-Lex-Vorsorgeprinzip (<https://eur-lex.europa.eu/DE/legal-content/glossary/precautionary-principle.html>) [135] <https://open.efsa.europa.eu/questions/EFSA-Q-2019-00651>[136] Der Spiegel – Fleischersatz Impossible Burger: Bulette aus dem Chemiebaukasten (<https://www.spiegel.de/wissenschaft/technik/impossible-burger-bei-burger-king-in-den-usa-das-steckt-in-dem-fleischersatz-a-d991364d-2df3-4170-95d6-5f8c02901ad0>) [137] ebd.

4. Naturschutz

4.1. Artenschutz

Der Mensch hat die Lebensbedingungen der Tiere drastisch verändert. Wie gravierend die Folgen für das Überleben der Arten sind, lässt sich nur teilweise feststellen, vieles ist noch unerforscht. Aber was wir wissen, ist beunruhigend genug.

Wie sehr der Mensch die Wildtiere bereits zurückgedrängt hat, zeigt ein Vergleich mit der Welt vor 10.000 Jahren. Damals lag der Anteil der Menschheit und ihrer Nutztiere an allen Landwirbeltieren weltweit noch bei 0,1 %. Heute liegt er bei 98 %. Der Anteil der Wildtiere ist also von nahezu 100 % auf 2 % geschrumpft¹.

Und um diese 2 % steht es nicht gut. Auch andere Tierarten wie Insekten, Regenwürmer und Fische sind akut gefährdet. In der Öffentlichkeit wird diese Bedrohung viel zu wenig wahrgenommen. Dabei wäre es wichtig, Druck auf die Politik auszuüben, damit sie die Artenvielfalt schützt, mit der auch unser Überleben steht und fällt.

Wir befinden uns im sechsten Massenaussterben der Erdgeschichte ², dem größten Artensterben seit dem Ende der Dinosaurierzeit vor 65 Millionen Jahren³. Von den Brutvogelarten beispielsweise sind 52 % in ihrem Bestand gefährdet oder bereits ausgestorben ⁴. Von den Amphibien – Fröschen und anderen Lurcharten – sind 70 % gefährdet, von den Reptilien sogar über 90 %⁵.

Besonders beunruhigend ist der Rückgang der Insekten, weil sie am Anfang der Nahrungskette stehen. Innerhalb von 27 Jahren ist ihre Biomasse weltweit um 76 % zurückgegangen, jedes Jahr verlieren wir mindestens weitere 2,5 % ⁶.

Regenwürmer sind vor allem durch die Intensiv-Landwirtschaft äußerst gefährdet. Dabei ist die Landwirtschaft auf sie angewiesen. Ihr Rückgang ist eine Bedrohung für die Ernährungssicherheit ⁷.

Auch in den Meeren sind viele Arten bedroht, u. a. durch Versauerung aufgrund der menschlichen CO₂-Emissionen ⁸ und durch Überfischung.

Dieses Artensterben zu stoppen, ist für uns Menschen überlebensnotwendig. Wir haben es in der Hand: Die meisten Ursachen sind gut erforscht, die Lösungen liegen auf dem Tisch. Wir müssen sie nur umsetzen.

Ursachen des Artensterbens

Die ersten fünf Massenaussterben der Erdgeschichte hatten natürliche Ursachen, für das sechste sind wir Menschen verantwortlich ⁹.

Mehr als die Hälfte des aktuellen Artensterbens lässt sich auf eine veränderte Land- und Meeresnutzung sowie auf Übernutzung zurückführen, also auf Faktoren wie: Umwandlung von Wald in Ackerland, Rohstoffabbau, Übernutzung von Ökosystemen, Abholzung und Überfischung¹⁰.

Wir Menschen roden oder verbrennen Wälder. Wir zerstören Lebensräume durch intensiv bewirtschaftete Monokulturen, in denen Insekten durch Pestizide getötet werden, damit die Futtermittelproduktion für die Massentierhaltung möglichst reibungslos läuft. Jedesmal, wenn wir

für Straßen und Gebäude natürliche Flächen versiegeln, richten wir in dem darunter liegenden Erdreich ein Massensterben an. Über der Erde zerschneiden unsere Straßen Lebensräume [11](#). Immer wieder bringen auch eingeschleppte Arten [12](#) aus anderen Weltregionen zuvor intakte Ökosysteme durcheinander. Sie verdrängen heimische Arten oder bringen sie mit Krankheitskeimen in Kontakt, für die ihr Immunsystem nicht gewappnet ist [13](#).

Lichtverschmutzung tötet Insekten tonnenweise und entzieht damit auch vielen Vögeln und Fledermäusen die Lebensgrundlage [14](#). Andere Tiere fallen Jagd und Wilderei [15](#) zum Opfer.

Wo der Lebensraum von Wildtieren schrumpft, kommt es immer wieder zu Konflikten zwischen Mensch und Tier. Auf der Suche nach Nahrung dringen Bären und Wölfe auf Äcker, Weiden und in Dörfer vor und werden so zur Gefahr für Ernten, Nutztiere und Menschen. Die reagieren oft, indem sie die Wildtiere töten. Auch das kann zum Aussterben einer Art führen und so ganze Ökosysteme aus dem Gleichgewicht bringen [16](#).

In den Meeren sind viele Arten durch Überfischung gefährdet, etliche Fischarten sind bereits ausgestorben [17](#). Hinzu kommen die Belastungen der marinen Ökosysteme durch Plastikmüll, den die Tiere mit Nahrung verwechseln [18](#), Mikroplastik [19](#), Schadstoffe, Überdüngung, Übersauerung und Aufheizung der Meere [20](#) als Folgen der Erderhitzung.

Insektensterben

Von der Öffentlichkeit kaum beachtet, spielt sich in der Natur eine stille Katastrophe ab: das rasche Massenaussterben der Insekten [21](#). Wie eine Studie aus dem Jahr 2017 ergab [22](#), ist die Biomasse fliegender Insekten innerhalb von 27 Jahren um 76 % zurückgegangen. Jedes Jahr verlieren wir mindestens weitere 2,5 %. Vom Aussterben bedroht sind unter anderem Schmetterlinge, Wildbienen und Hummeln [23](#), Ameisen [24](#) und Libellen.

Eigentlich müsste das Insektensterben auf den Titelseiten aller Zeitungen stehen. Denn bedroht ist mit den Insekten nicht nur die Nahrung der meisten landlebenden Tierarten, sondern auch unsere eigene Ernährung: Insekten erschließen in unseren Böden die Nährstoffe und machen so das Erdreich überhaupt erst fruchtbar. Sie reinigen es und lockern es auf. Sie bestäuben die Pflanzen, die unsere Nahrungsgrundlage bilden.

Für die Landwirtschaft sind Insekten also unverzichtbar. Umso erstaunlicher ist es, wie rücksichtslos die konventionelle Intensiv-Landwirtschaft die Lebensräume zerstört, auf die ihre besten Helfer angewiesen sind. Als gäbe es kein Morgen, ersetzt sie abwechslungsreiche Landschaften durch Monokulturen, die den Insekten keine Nahrung bieten. Was überleben könnte, wird durch Insektizide und Herbizide vernichtet.

In den Städten bringen Leuchtreklamen, Hochhaus- und Straßenbeleuchtungen den Insekten den Tod [25](#). Hier wie dort fehlt es an naturbelassenen Wiesen und Grünflächen [26](#).

Die Maßnahmen der Europäischen Union gegen das Insektensterben sind völlig unzureichend. Das Insektenschutzpaket, das am 1. März 2022 in Kraft trat, bezeichnete der Naturschutzbund NABU in seinem Faktencheck als „zahnlosen Papiertiger“ [27](#). Darüber hinausgehende Maßnahmen zum Schutz von bestäubenden Insekten legte die Europäische Kommission im Januar 2023 vor [28](#). Was davon Eingang in die EU-Gesetzgebung finden wird, ist offen. Was wir jedoch heute schon wissen [29](#): Pestizide, die für Bienen hochgefährlich sind und deshalb in der EU verboten sind, werden in EU-Ländern in großem Stil hergestellt und in Länder außerhalb der EU exportiert.

Dass die EU die Zulassung des Totalherbizids Glyphosat um weitere 10 Jahre verlängert hat [30](#) – auch das deutsche Landwirtschaftsministerium hatte zuvor wider besseres Wissen nicht dagegen gestimmt [31](#) – spricht allen Lippenbekenntnissen Hohn: Glyphosat gehört zu den schlimmsten Verursachern des Insektensterbens [32](#).

Mit dem Artenschutz steht und fällt auch unser Überleben

Wer mit Tieren Umgang hat, kann nicht ernsthaft daran zweifeln, dass sie fühlende Wesen sind wie wir. Die Wissenschaft bestätigt heute diese Wahrnehmung [33](#). Auch für Insekten wurde nachgewiesen, dass sie die physiologischen Grundvoraussetzungen für Empfindungen besitzen [34](#).

Das Überleben der Tiere zu sichern, ist also schon um ihrer selbst willen unsere Aufgabe [35](#). Doch auch für uns Menschen kann die Bedeutung der Artenvielfalt nicht hoch genug eingeschätzt werden.

Das Artensterben ist neben der Klimakrise die größte Bedrohung für das Überleben der Menschheit [36](#). Wo Arten geschwächt werden oder aussterben, geraten Ökosysteme ins Wanken, auf die auch wir angewiesen sind [37](#).

Wir sehen nicht, was beispielsweise Regenwürmer leisten [38](#). Aber wenn sie nicht mehr unsere Böden umgraben, auflockern und düngen, dann erreicht das Regenwasser die Pflanzenwurzeln nicht mehr, und wichtige Nährstoffe werden nicht erschlossen. Die ebenfalls bedrohten Wildbienen und Hummeln bestäuben die Pflanzen, auf denen unsere Ernährung basiert, und lassen sich auch durch Honigbienen nicht ersetzen [39](#).

Wann der Punkt erreicht ist, an dem überlebenswichtige Ökosysteme wegen vernichteter Arten vollends zusammenbrechen, ist nicht vorhersehbar [40](#). Und wenn er erreicht ist, ist es zu spät: Wir müssen heute handeln.

Artenschutz in der EU

Es gibt Regelungen der Europäischen Union zum Artenschutz, doch teilweise sind sie völlig ungenügend. Die Fangquoten der gemeinsamen Fischereipolitik beispielsweise machen die dauerhafte Überfischung regelrecht zum politischen Programm [41](#). Dennoch fordern die Fischereivertreter noch höhere Quoten – arbeiten also an der Zerstörung ihrer eigenen Lebensgrundlage [42](#).

Besser steht es um Vorgaben des europäischen Naturschutzes wie die Vogelschutzrichtlinie und die Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie [43](#). Sie könnten dazu beitragen, Arten zu erhalten und Lebensräume zu schützen. Leider hapert es aber an der praktischen Umsetzung, auch weil den zuständigen Behörden die erforderlichen Ressourcen zur Durchsetzung fehlen.

Für wandernde Arten [44](#) bietet die Bonner Konvention zum Schutz wandernder Arten von 1979 eine verlässliche völkerrechtliche Grundlage, die sich aber nur durch konkrete internationale Schutzmaßnahmen durchsetzen lässt.

- Der Artenschutz muss den Stellenwert erhalten, der seiner Bedeutung für die Ökosysteme und für das Überleben der Menschheit entspricht.
- Die EU-Zulassung des Totalherbizids Glyphosat ist rückgängig zu machen, zum einen wegen der gesundheitlichen Risiken, zum anderen wegen der verheerenden Auswirkungen auf Pflanzen und Tiere [45](#).
- Andere Agrar-Chemikalien müssen reduziert, besonders gefährliche ebenfalls verboten werden [46](#). Die Ausbringung überschüssiger Stickstoffmengen muss reduziert werden.

- Die LandwirtLandwirte müssen bei der Umstellung auf schonende Anbaumethoden unterstützt werden, sowohl finanziell als auch durch Beratung.
- Gartenbesitzende müssen darüber aufgeklärt werden, wie sie in ihrem eigenen Garten zur Artenvielfalt beitragen können. Schottergärten sind EU-weit zu verbieten [47](#) .
- Die Umstellung auf eine schonende Bodenbearbeitung sowie auf artenfreundlich erzeugte landwirtschaftliche Produkte insbesondere der Bio-Landwirtschaft muss gezielt gefördert werden.
- Das Waldmanagement muss konsequent am Erhalt überlebenswichtiger Ökosysteme ausgerichtet werden.
- Artenschutz muss zum integralen Bestandteil jeder Stadtplanung werden.
- Für Flächenpflege, Haus- und Gartengestaltung müssen giffreie und naturnahe Lösungen zur Pflicht werden.
- VerbraucherVerbraucher müssen über die Bedrohungslage beispielsweise der Fischarten aufgeklärt werden, die ihnen angeboten werden [48](#).
- Der Bedrohung durch invasive Arten ist zu begegnen durch strenge Einfuhrkontrollen, ein länderübergreifendes Transportwegemanagement sowie durch ein Frühwarnsystem, damit ihre Ausbreitung möglich frühzeitig verhindert werden kann.
- Nicht nur Plastikmüll[49](#), sondern auch anderer Schiffsmüll darf nicht mehr auf dem Wasser entsorgt werden, nachhaltige Entsorgungsalternativen an Land sind zu fördern. Illegale Entsorgungen sind streng zu ahnden.
- Im Meer verlorengegangene Netze bringen vielen Fischen den Tod. FischerFischer müssen über diese Gefahr aufgeklärt werden, die Bergung verlorengegangener Netze muss gefördert werden [50](#).
- Mikroplastik darf nicht länger Kosmetika und technischen Produkten beigemischt werden [51](#).
- Die Lichtverschmutzung durch Lampen und Beleuchtung ist eine tödliche Gefahr für Insekten und muss deshalb weiter eingeschränkt werden [52](#) . Wirksame Maßnahmen sind u. a.: angepasste Beleuchtungszeiten; Einschränkungen für Werbung, Dekorationsbeleuchtung und unnötige Beleuchtung; Abschirmung von Lichtquellen; Verzicht auf nur nach oben strahlende Leuchtkörper; Lichtschutzzonen; Sensortechnik an Straßenlaternen.
- Von Wildtier-Mensch-Konflikten betroffene Menschen und Gemeinschaften müssen beraten, bei notwendigen Schutzmaßnahmen unterstützt und im Schadensfall entschädigt werden. Der Abschuss von Wildtieren wie Wölfe und Bären darf nur als letztes Mittel eingesetzt werden, wenn alle anderen Maßnahmen ausgeschöpft sind[53](#).
- Lebensräume für Wildtiere und Vögel müssen auch in Siedlungsräumen oder auf Landwirtschaftlich genutzten Flächen sichergestellt werden. Dazu gehören auch ein ausreichendes Wasserangebot, Unterschlüpfen und Nistplätze.
- Konsequente Aufklärung zu Wildtieren und Vögeln wie Bodenbrütern in der Landwirtschaft. Flächendeckende EU-Weite Förderprogramme für Betriebe, die Wildtiere schützen.
- Verbot des Fangs von Singvögeln.

4.1.1. Vogelschlag

Einleitung in das Thema

Schutz der Vögel vor dem Zusammenprall mit Gebäuden, Fahrzeugen und Windrädern

Die Vogelbestände sind dramatisch zurückgegangen, EU-weit in den letzten vier Jahrzehnten um 600 Millionen Vögel. Fast 60 % beträgt der Rückgang auf Äckern, Feldern und Weiden. Und die Bestandszahlen sinken weiter [54](#). Hauptursachen sind die Zerstörung von Lebensräumen durch sich ausbreitende Städte, die Abholzung von Wäldern, der Temperaturanstieg im Zuge des Klimawandels und die Intensivierung der Landwirtschaft [55](#). Hier braucht es schnell und entschlossen entschiedene Maßnahmen, bevor die Vogelwelt bei uns völlig verstummt, wie Fachleute bereits befürchten [56](#).

Die Bekämpfung der Erderhitzung ist auch für das Überleben der Vögel von zentraler Bedeutung. Dazu gehören auch Maßnahmen gegen den rücksichtslosen Umgang mit unseren Überlebensressourcen durch die intensive Landwirtschaft. Um mehr darüber zu erfahren, lesen Sie bitte unsere entsprechenden Forderungen im Kapitel Klima und Energie.

Ein unverzichtbarer Pfeiler im Kampf gegen die Erderhitzung ist der Ausbau der Windenergie. Leider kommt es aber immer wieder zum tödlichen Zusammenprall von Vögeln mit Windrädern. Steht also die Energiewende an dieser Stelle im Konflikt mit dem Artenschutz?

Zunächst ist festzustellen: Tödliche Kollisionen erleiden Vögel mehrere hundert Mal häufiger im Straßenverkehr und an Glasflächen als an Windrädern. Und alle Kollisionen zusammengenommen tragen immer noch weniger zum Vogelsterben bei als die Intensivierung der Landwirtschaft und das damit zusammenhängende Insektensterben [57](#). Auch verwilderte Katzen sind für viele Vögel eine große Gefahr [58](#).

Die Klimaliste will die Vögel umfassend schützen. Alles, was wir zur Erhaltung unserer natürlichen Lebensgrundlagen tun, tun wir auch für sie. Mehr dazu finden Sie in diesem Wahlprogramm an anderer Stelle.

In diesem Kapitel liegt der Schwerpunkt auf Maßnahmen gegen den Vogelschlag, weil dieser oft gegen den dringend benötigten Ausbau der Windkraft angeführt wird. Hier fordern wir Schutzmaßnahmen auf der Straße, an Gebäuden – und selbstverständlich auch an Windrädern.

Problembeschreibung

Beispiel

Relevanz

Ziel

Forderungen

- Absicherung aller Glasflächen, die ein erhebliches Vogelschlag-Risiko aufweisen, durch matte Scheiben, Streifenmuster, Aufkleber oder, wo dies nicht möglich ist, durch UV-Beschichtungen.
- Ausstattung von riskanten Überland-Leitungen mit Vogelmarkern (Windspiele).
- Einführung dringend erforderlicher und überfälliger Maßnahmen zum Schutz vor der Erderhitzung mit positiven Auswirkungen auf den Vogelschutz, wie:
 - Europaweites Tempolimit von 100 km/h auf allen Autobahnen.
 - Drastische Reduzierung des Flugverkehrs. Schließung und Renaturierung derjenigen Flughäfen, die dadurch verzichtbar werden.
 - Keine weitere Versiegelung von Flächen für neue Autobahnen. Reduzierung der Flächenversiegelung für neue Straßen und Gebäude auf ein Minimum.
- Aufnahme von Fragen zur Vermeidung von Vogelschlag in die Führerscheinprüfung.
- Höchstgeschwindigkeit von 160 km/h für Züge in Vogelschutzgebieten
- Anwendung der wirksamsten Maßnahmen zum Schutz von Vögeln und Fledermäusen vor Kollision mit Windkraftanlagen entsprechend dem neuesten Stand der Forschung, wie:
 - Schwarzlackierung einzelner Rotorblätter, kurzfristiges Abschalten während Vogelzügen, Vogelerkennungssysteme, Skarv-Technologie u. a.

4.2. Wasserschutz

Einleitung in das Thema

Wasserschutz als Überlebensstrategie

Wasser ist eine überlebenswichtige Ressource für die Trinkwasserversorgung, für die Landwirtschaft, die Ernährung, für unsere Wälder, die Tiere und Pflanzen, ebenso wie die Industrie. Die Wirtschaft ist der größte Wasserabnehmer in Deutschland. Die gesamte Menschheit hängt von ausreichender Wasserverfügbarkeit, aber auch von einer guten Wasserqualität ab. Entsprechend muss Wasser als überlebensnotwendige Ressource geschützt und wertgeschätzt werden.

Durch die klimatischen Veränderungen kommt es zu einer Zunahme von Extremwetterereignissen. Entsprechend ist es notwendig, sich Gedanken zu machen über Anpassungen, aber ebenso über jede einzelne Genehmigung einer Wasserentnahme. Das Gleiche gilt für Stoffe, die in den Boden eingetragen werden und auf diese Weise ins Grundwasser gelangen. Ein langfristiger Schutz des

Grundwassers ist überlebensnotwendig und langfristige Auswirkungen auf das Grundwasser müssen bedacht werden und immer Priorität vor wirtschaftlichen Interessen haben.

Problembeschreibung

Beispiel

Relevanz

Forderungen

Um die Trinkwasserverfügbarkeit nachhaltig zu gewährleisten, fordern wir:

- Klima-, Natur- und Umweltschutz müssen als Daseinsvorsorge betrachtet werden. Die Rechte auf sauberes Wasser, saubere Luft und sauberen Boden müssen als Grundrechte anerkannt werden.
- Konsequenter Gewässer- und Grundwasserschutz durch schärfere Düngeregelungen und stark reduzierten Antibiotikaeinsatz in der Tierhaltung.
- Aufbereitung von Gülle in Kläranlagen für die Landwirtschaft, um belastenden Eintrag in das Grundwasser zu reduzieren.
- Strenge Regeln für die Einleitung von Abwässern aus der Industrie, strikte Einhaltung von Grenzwerten (z. B. Chemikalien, Schwermetalle, pH-Wert) für die Einleitung.
- Flussläufe müssen renaturiert werden.
- Erarbeitung einer nationalen Wasserstrategie und Festlegung von Grundsätzen für eine Priorisierung von Wassernutzung (Wasserhierarchie), um auf einen Wassernotstand vorbereitet zu sein.
- Nachhaltiges Wassermanagement.
- Förderung von Wasserspeichern.
- Streichung der Begünstigungen der Wasserentnahmeentgelte für den Rohstoffabbau.
- Grundwasserabsenkung beim Tagebau muss verboten werden.
- Reduzierung des Wasserverbrauchs in Industrie und Bergbau.
- Überprüfung aller Zulassungen für die Industrie zur Grundwasserentnahme, Kontrolle der Mengen, bei kritischem Grundwasserspiegel folgt der Entnahmestopp.
- Wasserpreise müssen nach Nutzungsabsicht gestaffelt werden.
- Eine integrierte sektorenübergreifende Stickstoffstrategie zur Verminderung des Stickstoffeintrags in die Umwelt.
- Stopp von Flächenversiegelung.

Der Hochwasserschutz spielt eine maßgebliche Rolle und muss gestärkt werden. Deshalb fordern wir:

- Entsiegelung von Flächen, Förderung von Bauweisen, die Versickerung von Regenwasser ermöglichen.
- Schaffung von Retentionsflächen (Flächen, die bei Hochwasser als Überflutungsflächen genutzt werden können).
- Mehr Frei- und Grünflächen in den Städten, Schwammstadt-Modelle [103](#) müssen gefördert werden.
- Renaturierung von Fluss- und Bachläufen.
- Mehr Dachbegrünung, denn begrünte Dächer sorgen nicht nur für ein kühleres Lokalklima, sondern können auch Regenwasser aufnehmen.

Meeresschutz muss einen höheren Stellenwert bekommen und institutionell aufgewertet werden.

Deshalb wollen wir folgende Maßnahmen umsetzen:

- Schaffung einer gut ausgestatteten, dem Bundesumweltministerium nachgeordneten Meeresschutzbehörde mit einer eigenen grünen Küstenwache
- Schaffung echter Meeresschutzgebiete und Kontrolle der Um- und Durchsetzung durch die neue Behörde, um die Industrialisierung der Nord- und Ostsee zu stoppen
- Konventionelle Landwirtschaft muss einen Abstand von mindestens 1 km zum Küstenrand haben, um direkten Dünger- und Pestizideintrag zu minimieren
- Fischbestände dürfen nur noch nachhaltig befischt werden, Bodenschleppnetze sollen verboten werden
- Verbot jeglicher Bohrungen nach fossilen Brennstoffen
- Verbot von Tiefseebohrungen
- Verbot des Baus von Pipelines durch Nord- und Ostsee

Zusätzlich fordern wir:

- Alle EU-Länder haben detaillierte Maßnahmenprogramme vorzulegen, die geeignet sind, die Ziele der Wasserrahmenrichtlinie bis 2027 zu erreichen. Eine Fristverlängerung kann keine Lösung sein.
- Eine sektorenübergreifende Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie mit Integration in wirtschaftspolitische Bereiche wie Agrar-, Verkehrs- und Energiepolitik.

- Anwendung des Verursacherprinzips für die Umsetzung der Ziele der Wasserrahmenrichtlinie.
- Vereinheitlichung der unterschiedlichen EU-Richtlinien zum Gewässerschutz und zur Bewirtschaftung der Gewässer.

4.3. Waldwende

Einleitung in das Thema

EU-weite Umstellung auf nachhaltigen, zukunftsfähigen Wald- und Urwaldschutz

Wälder schützen unsere Lebensgrundlage, unsere Böden, Grundwasser und Luft. Sie müssen mit oberster Priorität geschützt werden und dürfen nicht nur als Holzlieferant gesehen werden.

Gesunde, naturnahe Wälder sind unerlässlich für unseren Planeten

Intakte, naturnahe Wälder sind aufgrund ihrer Funktion als Kohlenstoffsenken ein wichtiger Verbündeter im Kampf gegen den Verlust der biologischen Vielfalt und die Erderhitzung und federn deren Auswirkungen ab, beispielsweise durch Abkühlung von Städten, Schutz vor schweren Überschwemmungen und Verringerung der Auswirkungen von Dürren. Sie sind zudem wertvolle Ökosysteme, die einen großen Teil der biologischen Vielfalt Europas beherbergen. Ihre Ökosystemdienstleistungen tragen durch Wasserregulierung, Bodenschutz, die Bereitstellung von Lebensmitteln, Arzneimitteln und Materialien, Katastrophenvorsorge und -kontrolle, Bodenstabilisierung und Erosionskontrolle sowie Luft- und Wasserreinigung zu unserer Gesundheit und unserem Wohlbefinden bei. Wälder sind ein Ort der Erholung, der Entspannung und des Lernens sowie Teil unserer Existenzgrundlage [104](#).

Problembeschreibung

Beispiel

Relevanz

Forderungen

- Alle Wälder in öffentlicher Hand werden ausschließlich nachhaltig bewirtschaftet, was das engmaschige Befahren der Wälder mit schweren Forstmaschinen ausschließt.
- Wald muss immer als Gesamt-Ökosystem-Netzwerk aus Boden, Wasser und Organismen betrachtet werden.
- Beratungsangebote zur Umstellung auf naturnahe nachhaltige Forstwirtschaft werden gefördert und ausgebaut.

- Wälder werden auf den Klimawandel vorbereitet – durch Naturverjüngung oder Anbau von heimischen trockenresistenten Baumarten; Förderung der Artenvielfalt bei der Waldverjüngung und Aufforstung.
- Großflächiges Wiederaufforstungsprogramm, um mehr CO₂ zu binden und um zusammenhängende Waldgebiete zu schaffen.
- Ausweitung der Forschung von Anpassungsstrategien für Wälder in Bezug auf den Klimawandel und die sinkende Biodiversität.
- Bessere personelle und materielle Ausstattung der Feuerwehren, um auf die zukünftigen Gefahren von vermehrten Waldbränden vorbereitet zu sein.
- Bebauungsverbot für Flächen, auf denen nicht genehmigte Abholzungen stattgefunden haben.
- Engmaschig Kontrollierter und sanktionierter Primärwald- bzw. Urwaldschutz in Europa.
- In allen Wäldern soll größtmögliche Naturnähe erreicht werden.
- Boden- und Gewässerschutz muss erreicht werden durch Naturnähe.
- Entwässerungsmaßnahmen müssen unterlassen werden zugunsten des Grundwasser- und Brandschutzes.

4.4. Bodenstrategie

Einleitung in das Thema

Gesunde Böden stellen die Lebensgrundlage der Menschheit dar und müssen geschützt werden.

Boden ist ein komplexes Ökosystem mit Milliarden von Bodenorganismen wie Pilze und Bakterien. Die Bodenorganismen sind an der Entstehung von Humus beteiligt, der Wasser bindet, Nährstoffe bereitstellt, die Bodenstruktur fördert und so essenziell für die Bodenqualität ist [109](#).

Alleine in Deutschland unterliegt die Hälfte der Bodenfläche einer landwirtschaftlichen Nutzung.

Gesunde Böden können Wasser speichern und Wasser reinigen, indem sie Schadstoffe filtern und dadurch die Grundwasserqualität erhalten. Versiegelung schädigt Böden nachhaltig und verhindert eine Wasserspeicherung. Das Wasser fließt ab ohne zu versickern und Bodenorganismen sterben ab [110](#).

Gesunde Böden sind also essenziell für Trinkwasser, Nahrung, gesunde Wälder, gute Luft und die Lebensgrundlage künftiger Generationen.

Intakte Moore speichern doppelt so viel Kohlenstoff wie alle Wälder der Erde zusammen [111](#). Das macht sie zu einem enorm wichtigen Element bei der Bewältigung der Klimakrise. Moore werden schon lange von Menschen trockengelegt und zerstört. Bei der Trockenlegung von Mooren entweichen enorme Mengen an CO₂ und hinterher können diese Flächen nur noch wenig CO₂ binden und speichern. Zum einen werden Moore trockengelegt, um die Böden landwirtschaftlich zu nutzen, zum anderen wird der Torf direkt abgebaut, um ihn z. B. als Dünger für Gartenerde zu benutzen. Über ein Drittel der Treibhausgas-Emissionen aus der Landwirtschaft stammt von trockengelegten Feuchtgebieten [112](#).

Die Wiedervernässung von Mooren ist der einzige Weg, um weitere ungehinderte Treibhausgas-Emissionen zu verhindern. Intakte Moore können in Zukunft dann auch wieder Kohlenstoff speichern [113](#).

Problembeschreibung

Beispiel

Forderungen

- Konkrete rechtsverbindliche messbare Maßnahmen zum Ökosystem-, Boden- und Waldschutz.
- ein rechtsverbindliches EU-Gesetz zur Bodengesundheit mit folgenden Zielen:- Eine eindeutige Definition der Bodengesundheit.- Ehrgeizige, messbare und verbindliche Ziele zur Erreichung der Bodengesundheit- Strenge Anforderungen zur nachhaltigen Nutzung des Bodens.- Ein verbindliches „Null-Netto-Landnahme“-Ziel.- Ein umfassendes, harmonisiertes und rechtlich verankertes System zur Überwachung der Bodengesundheit und zur Berichterstattung.- Rechtsverbindliche Ziele zur Unterbindung der Entwässerung in Feuchtgebieten. und organischen Böden, sowie der Wiederherstellung von bewirtschafteten und entwässerten Torfflächen.
- Den Mitgliedsstaaten müssen mit der EU-Richtlinie verbindliche Ziele gesetzt werden zur Förderung der Bodengesundheit und zur nachhaltigeren Nutzung des Bodens.
- Sofortiger Stopp jeglichen Torfabbaus.
- Importverbot torfhaltiger Produkte.
- Förderung der Forschung und Suche nach Alternativen für Torf.
- Unterschutzstellung sämtlicher intakter Moorflächen.
- Großflächiges Wiedervernässungsprogramm.

- Strenge Bodenkontrollen über Schadstoffeintrag. Mutwilliger Schadstoffeintrag wird von Strafverfolgungsbehörden verfolgt und geahndet.
- Schutz des Waldes zum Erhalt physikalischer Bodeneigenschaften.
- Entsiegelung.
- Schutz und Wiedervernässung von Mooren.
- Anreize für nachhaltige bodenschonende Landwirtschaft müssen nicht nach Fläche, sondern nach Maßnahme vergeben werden.
- Kreislaufwirtschaft: Wiederverwendung von Bodenmaterial, Begrenzung des Flächenverbrauchs und der Bodenversiegelung, Nährstoff- und Kohlenstoffkreislauf.
- Bessere Kooperation im Naturschutz innerhalb der EU und auch global fördern.
- Sanktionierung anderer Staaten, die Naturschutz missachten.
- In bebauten Gebieten soll eine Mindestfläche an Grünflächen vorgegeben werden.
- Bis 2030 ist der Flächenverbrauch auf 0 ha zu reduzieren.
- Neubauten dürfen nur noch auf bereits bestehenden Siedlungs- und Verkehrsflächen entstehen.
- Bestehende Siedlungs- und Verkehrsflächen sollen effektiver genutzt werden.
- Eine nachhaltige Siedlungsentwicklung muss flächendeckend eingehalten werden (z. B. Prinzip „Innen vor Außen“).
- Nicht mehr benötigte Siedlungs- und Verkehrsflächen müssen entsiegelt/renaturiert werden.
- Einführung einer Flächenverbrauchssteuer, die eine Weiterentwicklung der Grunderwerbssteuer darstellt. Damit werden Anreize geschaffen, weniger Fläche zu bebauen, und eher bestehende Baulücken in Siedlungen zu nutzen anstatt neue Baugebiete in der Natur zu erschließen.
- Strenge Überwachung von Bodenabtrag, Lagerung und Einbau von Bodenmaterial. Schutz von Mutterboden als lebendes System.

[1] Harari, Yuval Noah (2014): Sapiens. A Brief History of Humankind[2] <https://www.spektrum.de/news/erdgeschichte-das-sechste-massenaussterben/1889650>[3] <https://www.wwf.de/themen-projekte/artensterben>[4] Grundsatzprogramm Artenvielfalt des Naturschutzbunds Deutschland e. V. (NABU) (<https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/artenschutz/32524.html>, im Folgenden = NG)[5] ebd. [6] <https://www.wwf.de/themen-projekte/artensterben/insektensterben>[7] https://de.wikipedia.org/wiki/Regenw%C3%Bcrmer#Gef%C3%A4hrdung_und_Schutz, <https://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/biodiversitaet-im-boden-regenwuermer-sind-gefaehrdet-a-1262533.html>[8] <https://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/biodiversitaet-im-boden-regenwuermer-sind-gefaehrdet-a-1262533.html>

[://de.wikipedia.org/wiki/Versauerung der Meere](https://de.wikipedia.org/wiki/Versauerung_der_Meere)[9] [https://de.wikipedia.org/wiki/Massenaussterben#Das gegenw%C3%A4rtige Massenaussterben](https://de.wikipedia.org/wiki/Massenaussterben#Das_gegenw%C3%A4rtige_Massenaussterben) > Ursachen[10] NG[11] <https://de.wikipedia.org/wiki/Habitattrennung>, <https://www.wwf.de/themen-projekte/artensterben/lebensraumverlust>[12] <https://www.wwf.de/themen-projekte/artensterben/invasive-arten>[13] <https://de.wikipedia.org/wiki/Virusinfektion>, [https://de.wikipedia.org/wiki/Aussterben#Aussterben durch Pathogene](https://de.wikipedia.org/wiki/Aussterben#Aussterben_durch_Pathogene)[14] [https://de.wikipedia.org/wiki/Lichtverschmutzung#Wirkung auf lebende Organismen](https://de.wikipedia.org/wiki/Lichtverschmutzung#Wirkung_auf_lebende_Organismen)[15] <https://de.wikipedia.org/wiki/Wilderei>[16] <https://www.wwf.de/themen-projekte/artensterben/mensch-tier-konflikte>[17] <https://de.wikipedia.org/wiki/%C3%9Cberfischung>[18] <https://www.wwf.de/themen-projekte/plastik>[19] <https://www.wwf.de/themen-projekte/plastik/mikroplastik>, <https://www.wwf.de/themen-projekte/plastik/mikroplastik>[20] <https://www.sueddeutsche.de/wissen/meer-klimawandel-hitze-1.5827367?reduced=true>[21] <https://www.wwf.de/themen-projekte/artensterben/insektensterben>, <https://home.benecke.com/publications/insektensterben-einfach-machen>, <https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/insekten-und-spinnen/insekten-helfen/index.html>[22] <https://journals.plos.org/plosone/article?id=10.1371/journal.pone.0185809>[23] [https://de.wikipedia.org/wiki/Wildbiene#Gef%C3%A4hrdung und Schutz](https://de.wikipedia.org/wiki/Wildbiene#Gef%C3%A4hrdung_und_Schutz), <https://www.wwf.de/themen-projekte/bedrohte-tier-und-pflanzenarten/wildbienen-verlierer-des-klimawandels>[24] <https://krautreporter.de/klimakrise-und-losungen/4818-dein-leben-hangt-an-der-ameise>, <https://www.otv.de/massives-sterben-die-haelfte-aller-ameisen-sind-gestorben-617908/>[25] <https://www.wwf.de/themen-projekte/naturschutz-deutschland/projekt-brommi-gemeinsam-insekten-schuetzen>[26] <https://home.benecke.com/publications/insektenplage-wir-haben-ein-ganz-anderes-problem>, <https://home.benecke.com/publications/wenn-die-menschheit-aussterben-moechte-dann-soll-sie>[27] <https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/insekten-und-spinnen/insektensterben/29518.html>[28] <https://www.zeit.de/wissen/umwelt/2023-01/artensterben-eu-kommission-bienen-schmetterlinge-pestizide>[29] <https://pan-germany.org/pestizide/neuer-bericht-entlarvt-erschreckendes-ausmass-von-in-der-eu-verbotenen-bienenschaedlichen-pestizid-exporten/>[30] <https://www.deutschlandfunk.de/glyphosat-zulassung-bleibt-zehn-weitere-jahre-bestehen-100.html>[31] <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/glyphosat-eukommission-100.html>[32] <https://www.bund.net/umweltgifte/glyphosat/>[33] <https://ethologisch.de/haben-tiere-gefuehle/>[34] <https://www.rnd.de/wissen/koennen-insekten-fuehlen-was-aktuelle-studien-zeigen-Q2LEHM4FYNAULEESXI7PCIA3NA.html>[35] vgl. NG S. 9[36] <https://www.wwf.de/themen-projekte/artensterben>[37] NG[38] <https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/sonstige-arten/02265.html>, <https://www.prima.de/magazin/themen/Regenwuermer-vom-Aussterben-bedroht,15632143>, <https://www.bauerwilli.com/das-sterben-der-wuermer/>[39] <https://www.wwf.de/themen-projekte/bedrohte-tier-und-pflanzenarten/wildbienen-verlierer-des-klimawandels>, <https://www.quarks.de/umwelt/tierwelt/darum-sind-wildbienen-wichtiger-als-honigbienen/>[40] NG[41] <https://de.wikipedia.org/wiki/%C3%9Cberfischung>, abgerufen am 03.02.2024: “Die Fangquoten der Europäischen Union sind weit davon entfernt, zu einer nachhaltigen Bestandssicherung beizutragen: Sie überschreiten die wissenschaftlichen Empfehlungen des International Council for the Exploration of the Sea um durchschnittlich 48 %. Daher sind inzwischen 88 % der Fischbestände in den EU-Gewässern überfischt.”[42] ebd.[43] NG S. 49[44] NG S. 57[45] https://www.bund.net/service/publikationen/detail/publication/glyphosat-stoppen/?tx_bundpoolpublication_display%5Bfilter%5D%5Btopic%5D=23&utm_term=glyphosat&cHash=1d66d12ebfeb2e93fb7cb74057fa6fe[46] www.bund.net/pestizidfrei, <https://www.wwf.de/themen-projekte/artensterben/insektensterben>[47] <https://www.garten-landschaft.de/gaerten-des-grauens/>, <https://de.wikipedia.org/wiki/Schottergarten>[48] <https://de.wikipedia.org/wiki/Artenschutz>[49] <https://www.wwf.de/themen-projekte/plastik/>

[plastikmuell-im-meer\[50\]](https://www.wwf.de/themen-projekte/plastik/geisternetze) [https://www.wwf.de/themen-projekte/plastik/geisternetze\[51\]](https://www.wwf.de/themen-projekte/plastik/geisternetze) [https://www.wwf.de/themen-projekte/plastik/mikroplastik\[52\]](https://www.wwf.de/themen-projekte/plastik/mikroplastik) <https://www.wwf.de/themen-projekte/artensterben/insektensterben>, [https://de.wikipedia.org/wiki/Lichtverschmutzung#Problembewusstsein und Abhilfema%CC%80glichkeiten](https://de.wikipedia.org/wiki/Lichtverschmutzung#Problembewusstsein_und_Abhilfema%CC%80glichkeiten), [https://de.wikipedia.org/wiki/Lichtverschmutzung#Konkrete technische Ma%CC%9Fnahmen\[53\]](https://de.wikipedia.org/wiki/Lichtverschmutzung#Konkrete_technische_Ma%CC%9Fnahmen) NG[54] [https://www.spektrum.de/news/studie-intensivlandwirtschaft-steckt-hinter-dem-vogelsterben/2140071\[55\]](https://www.spektrum.de/news/studie-intensivlandwirtschaft-steckt-hinter-dem-vogelsterben/2140071) ebd.[56] ebd.[57] [https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/voegel/gefaehrungen/24661.html\[58\]](https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/voegel/gefaehrungen/24661.html) [https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/voegel/gefaehrungen/katzen/15537.html\[59\]](https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/voegel/gefaehrungen/katzen/15537.html) [https://www.sueddeutsche.de/wissen/artenschutz-strassenverkehr-wildunfall-1.4956671\[60\]](https://www.sueddeutsche.de/wissen/artenschutz-strassenverkehr-wildunfall-1.4956671) [https://de.wikipedia.org/wiki/Vogelschlag#Vogelschlag an ruhenden Objekten](https://de.wikipedia.org/wiki/Vogelschlag#Vogelschlag_an_ruhenden_Objekten) (> 250.000 Vögel pro Tag) [61] https://www.lfu.bayern.de/buerger/doc/uw_106_vogelschlag_an_glasflaechen_vermeiden.pdf (für Glasflächen)[62] [https://correctiv.org/faktencheck/2021/08/19/nein-eine-studie-zeigt-nicht-dass-zehntausende-voegel-durch-windraeder-sterben/\[63\]](https://correctiv.org/faktencheck/2021/08/19/nein-eine-studie-zeigt-nicht-dass-zehntausende-voegel-durch-windraeder-sterben/) ebd.[64] [https://de.wikipedia.org/wiki/Vogelschlag\[65\]](https://de.wikipedia.org/wiki/Vogelschlag) [http://www.bund-rvso.de/voegel-eisenbahn-bahn-zuege-vogelschlag.html\[66\]](http://www.bund-rvso.de/voegel-eisenbahn-bahn-zuege-vogelschlag.html) [https://de.wikipedia.org/wiki/Vogelschlag#Vogelschlag an Eisenbahnz%CC%BCgen\[67\]](https://de.wikipedia.org/wiki/Vogelschlag#Vogelschlag_an_Eisenbahnz%CC%BCgen) [https://www.br.de/nachrichten/wissen/faktenfuchs-sterben-voegel-durch-windraeder,TANtN2S\[68\]](https://www.br.de/nachrichten/wissen/faktenfuchs-sterben-voegel-durch-windraeder,TANtN2S) [https://de.wikipedia.org/wiki/Vogelschlag\[69\]](https://de.wikipedia.org/wiki/Vogelschlag) [https://www.wissenschaft-aktuell.de/artikel/Warum Voegel Strassen meiden1771015589382.html\[70\]](https://www.wissenschaft-aktuell.de/artikel/Warum_Voegel_Strassen_meiden1771015589382.html) [https://vogelwunderland.de/warum-fliegen-vogel-vor-autos/?utm_content=cmp-true\[71\]](https://vogelwunderland.de/warum-fliegen-vogel-vor-autos/?utm_content=cmp-true) ebd.[72] [https://de.wikipedia.org/wiki/US-Airways-Flug_1549\[73\]](https://de.wikipedia.org/wiki/US-Airways-Flug_1549) [https://www.zdf.de/politik/frontal/rotmilan-gegen-windkraft-100.html\[74\]](https://www.zdf.de/politik/frontal/rotmilan-gegen-windkraft-100.html) [https://www.life-eurokite.eu/de/projekt/rotmilan.html\[75\]](https://www.life-eurokite.eu/de/projekt/rotmilan.html) [https://www.zdf.de/politik/frontal/rotmilan-gegen-windkraft-100.html\[76\]](https://www.zdf.de/politik/frontal/rotmilan-gegen-windkraft-100.html) Sterner (2023) [77] [https://de.wikipedia.org/wiki/Vogelschlag#Greifvogelsilhouetten\[78\]](https://de.wikipedia.org/wiki/Vogelschlag#Greifvogelsilhouetten) [https://web.archive.org/web/20100325230550/http://www.lbv.de/service/naturschutztipps/voegel-glasflaechen.html\[79\]](https://web.archive.org/web/20100325230550/http://www.lbv.de/service/naturschutztipps/voegel-glasflaechen.html) [https://www.lfu.bayern.de/buerger/doc/uw_106_vogelschlag_an_glasflaechen_vermeiden.pdf\[80\]](https://www.lfu.bayern.de/buerger/doc/uw_106_vogelschlag_an_glasflaechen_vermeiden.pdf) [https://www.baulinks.de/webplugin/2007/1535.php4\[81\]](https://www.baulinks.de/webplugin/2007/1535.php4) [https://de.wikipedia.org/wiki/Vogelschutzarmatur#Vogelmarker\[82\]](https://de.wikipedia.org/wiki/Vogelschutzarmatur#Vogelmarker) [https://vogelwunderland.de/warum-fliegen-vogel-vor-autos/?utm_content=cmp-true\[83\]](https://vogelwunderland.de/warum-fliegen-vogel-vor-autos/?utm_content=cmp-true) [https://www.adac.de/verkehr/recht/verkehrsvorschriften-ausland/tempolimits-ausland/\[84\]](https://www.adac.de/verkehr/recht/verkehrsvorschriften-ausland/tempolimits-ausland/) [https://www.wissenschaft-aktuell.de/artikel/Warum Voegel Strassen meiden1771015589382.html\[85\]](https://www.wissenschaft-aktuell.de/artikel/Warum_Voegel_Strassen_meiden1771015589382.html) [http://www.bund-rvso.de/voegel-eisenbahn-bahn-zuege-vogelschlag.html\[86\]](http://www.bund-rvso.de/voegel-eisenbahn-bahn-zuege-vogelschlag.html) [https://de.wikipedia.org/wiki/Vogelschlag#Vogelschlag an Luftfahrzeugen\[87\]](https://de.wikipedia.org/wiki/Vogelschlag#Vogelschlag_an_Luftfahrzeugen) [https://www.deutschlandfunknova.de/nachrichten/windraeder-koennen-schwarze-rotorblaetter-voegel-schuetzen\[88\]](https://www.deutschlandfunknova.de/nachrichten/windraeder-koennen-schwarze-rotorblaetter-voegel-schuetzen) [https://www.golem.de/news/tierschutz-neue-windkrafttechnologie-koennte-vogelsterben-verringern-2309-177609.html\[89\]](https://www.golem.de/news/tierschutz-neue-windkrafttechnologie-koennte-vogelsterben-verringern-2309-177609.html) [https://www.tierschutzpartei.de/neue-technologie-gegen-vogelschlag-an-windkraftanlagen/\[90\]](https://www.tierschutzpartei.de/neue-technologie-gegen-vogelschlag-an-windkraftanlagen/) Die Windkraft-Gegner des VLAB, siehe Sterner (2023)[91] Umweltzustand 2020: [https://www.umweltbundesamt.de/presse/pressemitteilungen/umweltzustand-2020-umweltbundesamt-zieht-gemischte\[92\]](https://www.umweltbundesamt.de/presse/pressemitteilungen/umweltzustand-2020-umweltbundesamt-zieht-gemischte) Zustand der deutschen Nord- und Ostsee: [https://www.umweltbundesamt.de/presse/pressemitteilungen/deutsche-nord-ostsee-sind-nicht-in-gutem-zustand\[93\]](https://www.umweltbundesamt.de/presse/pressemitteilungen/deutsche-nord-ostsee-sind-nicht-in-gutem-zustand) Meeresatlas der Böll-Stiftung: [https://www.boell.de/sites/default/files/web_170607_meeresatlas_vektor_v102_1.pdf\[94\]](https://www.boell.de/sites/default/files/web_170607_meeresatlas_vektor_v102_1.pdf) Auswirkung von Dürren: [https://www.ufz.de/index.php?de=47252\[95\]](https://www.ufz.de/index.php?de=47252) „Auswirkungen des Klimawandels auf die Abflussanteile aus Regen, Schnee und Gletscherschmelze im Rhein und seinen Zuflüssen“: [https://www.chr-khr.org/sites/default/files/chrpublications/ASG-II_Synthese_DE_mit-Links_korr-Tab-2.pdf\[96\]](https://www.chr-khr.org/sites/default/files/chrpublications/ASG-II_Synthese_DE_mit-Links_korr-Tab-2.pdf) Zur Wasserwirtschaft in

Deutschland: https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1410/publikationen/uba_wasserwirtschaft_in_deutschland_2017_web_aktualisiert.pdf[97] <https://brandenburg.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/28745.html>[98] https://www.w-s-e.de/fileadmin/user_upload/02_wasserverband/amtsblaetter/AMTSBLATT-Jg_4-Nr_3-2021.pdf[99] https://www.w-s-e.de/fileadmin/user_upload/03_service/05_formulare_und_downloads/04_Wissenswertes/20230831_WSE_Stellungnahme_Tesla_Erweiterung_G01423.pdf[100] EU-Richtlinie zur Schaffung eines Ordnungsrahmens für Maßnahmen der Gemeinschaft im Bereich der Wasserpolitik: <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:02000L0060-20141120&from=DE>[101] WWF-Report zum Zustand der Gewässer in Deutschland: <https://www.wwf.de/fileadmin/fm-wwf/Publikationen-PDF/S%C3%BC%C3%9Fwasser/WWF-Report-Zustand-der-Gewaesser-Deutschland-Kurzfassung.pdf>[102] https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1410/publikationen/2021_pp_20jahre_wrrl_bf.pdf[103] Schwammstädte nehmen möglichst viel Regen- bzw. Oberflächenwasser vor Ort auf und speichern es, statt es lediglich zu kanalisieren und abzuleiten: <https://de.wikipedia.org/wiki/Schwammstadt>[104] Urwald vs. Nutzwald: <https://greenjournal.greenpeace.at/natur/waelder/urwald-vs-nutzwald-wer-schuetzt-klima-und-arten-besser>[105] BUND:Waldsterben durch die Klimakrise: https://www.bund.net/waelder/waldkrise/Forderungen_zu_Deutschlands_Waeldern_in_der_Klimakrise: https://www.bund.net/fileadmin/user_upload_bund/publikationen/waelder/waelder_waldwendestatt_waldsterben.pdf[106] Eine neue EU-Waldstrategie für 2030 — nachhaltige Waldbewirtschaftung in Europa: <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:52022IP0310>[107] WWF-Thema Wald: <https://www.wwf.de/themen-projekte/waelder/wenn-wald-wieder-wild-wird-europas-naturerbe>[108] Waldzustandserhebung 2020: <https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/DE/Broschueren/ergebnisse-waldzustandserhebung-2020.html>[109] Bodenatlas 2024: https://www.boell.de/sites/default/files/2024-01/bodenatlas_2024.pdf[110] BMU zu Bodenschutz: <https://www.bmu.de/themen/bodenschutz/ueberblick-bodenschutz>[111] Moorschutz: <https://www.bund.net/themen/naturschutz/moore-und-torf/>[112] Klima- und Moorschutz: https://www.moorwissen.de/de/moore/moorschutz/klimaschutz_durch_moorschutz.php[113] Mooratlas 2023: https://www.boell.de/sites/default/files/2023-02/mooratlas2023_web_20230213.pdf[114] EU-weites Bündnis fordert Bodenschutz mit Wumms: <https://www.wwf.de/2023/maerz/eu-weites-buendnis-fordert-bodenschutz-mit-wumms>[115] Bodenatlas 2024: https://www.boell.de/sites/default/files/2024-01/bodenatlas_2024.pdf[116] ebd.[117] Umweltbundesamt zur Bodenversiegelung: <https://www.umweltbundesamt.de/daten/flaeche-boden-land-oekosysteme/boden/bodenversiegelung>[118] Europäische Bodenschutzpolitik: <https://www.bmu.de/themen/bodenschutz/europaeische-bodenschutzpolitik>[119] Versiegelung: <https://www.bodenwelten.de/content/boden-wird-versiegelt>

5. Verkehr

5.1. Mobilitätswende

Einleitung in das Thema

Der Verkehr ist heute in erster Linie auf das Auto ausgerichtet. Wer dabei zu kurz kommt, ist der Mensch: Unsere Gesundheit leidet unter der Feinstaub-, Stickstoffoxid- und Lärmbelastung 1. Und Autos belegen unverhältnismäßig viel Platz.

Problembeschreibung

Beispiel

Relevanz

Forderungen

Forderungen zur Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs sowie zur Stärkung erwünschter Verkehrsformen

- Die Zahl der Autos bis 2041 mindestens halbieren 11.
- Maßnahmen ergreifen gegen den Trend zu immer größeren Autos, wie Werbeverbote, Aufklärungskampagnen und Preise, die die Umweltschäden realistisch abbilden.
- Polluter Pays: Der Preis für die Verkehrsmittel muss ihre Folgekosten für Umwelt und Klima realistisch spiegeln.
- Verbot für Rabatte und Prämien an Tankstellen.
- Für die zulässige Größe und das Höchstgewicht von PKWs müssen Obergrenzen eingeführt werden.
- Parken ist zu verteuern, Parkverstöße sind konsequent zu bestrafen, die Zahl der Parkplätze ist zu reduzieren.
- 30 km/h Höchstgeschwindigkeit als Regel innerorts, mit Ausnahmen für ausgewiesene Transitstraßen.
- Maximal 120 km/h Höchstgeschwindigkeit auf allen europäischen Autobahnen (national sind strengere Höchstgeschwindigkeiten möglich und erwünscht)
- Gerechtere Verteilung der Verkehrsflächen, schrittweises Zurückdrängen des Autos zugunsten erwünschter Verkehrsformen.
- Förderung eines verbesserten ÖPNV-Angebots.

- Förderung von Sharing- und Pooling-Konzepten für die gemeinschaftliche Nutzung von Fahrzeugen.
- Bessere Vernetzung der verschiedenen Verkehrsmittel.
- Entsiegelung von Straßen, die durch den Rückgang des motorisierten Individualverkehrs überflüssig werden.
- Förderung von Car- und Lastenrad-Sharing.
- Stärkung der Kommunen für die Verkehrswende durch EU-Förderprogramme für Radwege, ÖPNV-Ausbau und Stadtplanung.
- Attraktive Fußwege.
- Forschung an der klimaschonenden Nutzung von autonomem Fahren, beispielsweise für den Einsatz als flexibler ÖPNV-Zubringer auf dem Land.
- Verlegung des Güterverkehrs, so weit möglich, von der Straße auf die Schiene.
- Mehr Lieferzonen für Speditionen, Fahrdienste und das Handwerk, dafür weniger Parkbuchten.
- Mehr Anreize für saubere Fahrzeuge wie Lastenräder und Pedelecs.
- Hubs als innenstadtnahe Umschlagflächen für klimaschonende Stadt-Land-Verbindungen einführen, um die Bündelung der Verkehre auf der letzten Strecke zu ermöglichen.
- Verstärkter Einsatz von Lastenrädern für die "letzte Meile" des Lieferverkehrs.
- Entwicklung neuer Lösungen zur Verbesserungen des ÖPNV-Angebots auch auf dem Land durch intelligente Vernetzung sowie durch nicht liniengebundenes und autonomes Fahren.

Forderungen zur Entwicklung des Radverkehrs

- Stärkung des Fahrrads als Zubringer zum öffentlichen Verkehr durch Radstationen, diebstahlsichere Abstellmöglichkeiten und Fahrradparkhäuser.
- Flächendeckende, sichere Radverkehrsnetze.
- Senkung der Höchstgeschwindigkeit auf Landstraßen ohne Radweg.
- Hohe Bußgelder für Falschparken auf Radwegen und Nichteinhaltung des Sicherheitsabstands beim Überholen.
- Sichere Kreuzungen
- Radschnellwege für mittlere Entfernungen von 5 bis 15 km, genügend breit für Überholmöglichkeiten, vier Meter breit bei Zweirichtungsverkehr, drei Meter bei Einrichtungsverkehr (jeweils zzgl. Sicherheitstrennstreifen).

- Vorrang für die Errichtung von Radverkehrsanlagen gegenüber dem ruhenden Kfz-Verkehr.
- Förderung der kommunalen Verkehrsplanung.
- Förderung von Fahrradleihsystemen.
- Verpflichtender Abbiegeassistent für Lkw.
- Verpflichtende Assistenzsysteme für Pkw zum Schutz von Radfahrern und Fußgängern (Kollisionswarnung mit Notbremsung, Türöffnungswarnung).
- Fahrradmitnahme in Bus und Bahn ermöglichen und erleichtern.
- Kampagnen für den Umstieg aufs Rad sowie zur Förderung einer Fahrradkultur.
- Qualifizierungsstandards für Stadtplaner und Ingenieure für fahrradfreundliche Innenstädte.

Weitere Quellen

5.2. Antriebswende

Einleitung in das Thema

Auf Europas Straßen ist das Auto nach wie vor das Verkehrsmittel Nr. 1. 85 % des motorisierten Personenverkehrs werden mit dem Pkw zurückgelegt [12](#). Zwar sind die Motoren immer effizienter geworden, das hat aber die Emissionen nicht gesenkt. Denn die Effizienz-Gewinne wurden stets aufgezehrt durch immer mehr und immer größere Autos. Und die Emissionen nur zu senken, reicht nicht: Wir brauchen Netto-Null-Emissionen im Verkehr. Das ist mit fossil betriebenen Fahrzeugen nicht möglich.

Wir brauchen deshalb eine Antriebswende weg vom Verbrenner- hin zum E-Motor. Aber zur Wahrheit gehört auch: Ein Allheilmittel ist die E-Mobilität nicht.

Auch E-Autos belasten das Klima

Leider belasten auch E-Autos das Klima, wenn auch deutlich weniger als Verbrenner [13](#). Dabei entstehen die meisten Emissionen in der Produktion, insbesondere in der Energieherstellung. Deshalb starten E-Autos im Vergleich zu Verbrennern ab Werk sogar mit einer höheren CO₂-Belastung. Im Betrieb dreht sich dieses Verhältnis jedoch wieder um. Aktuell emittieren E-Autos insgesamt etwa ein Drittel bis ein Viertel weniger CO₂ als Verbrenner. Ihre Bilanz lässt sich weiter verbessern durch den Einsatz erneuerbarer Energien in der Produktion, durch kleinere Akkus und durch Laden mit Strom aus erneuerbaren Energien. Zudem können die Akkus von E-Autos einen

wertvollen Beitrag leisten zur Energiewende als Zwischenspeicher erneuerbarer Energien, wenn sie mit Schnittstellen für bidirektionales Laden ausgestattet sind, wie es die Klimaliste fordert.

E-Autos sind also Verbrennern eindeutig vorzuziehen. Und dennoch: Der Umstieg von Verbrennern auf E-Fahrzeuge allein wird nicht ausreichen, um die Emissionen im Verkehr schnell genug zu reduzieren. Hinzu kommen müssen viele weitere Maßnahmen der Mobilitätswende, wie leichtere Autos, Förderung von Fahrrad und ÖPNV, Verlagerung des Gütertransports auf die Schiene und in die Binnenschifffahrt. Die Zahl der Autos insgesamt muss bis 2041 mindestens halbiert werden [14](#).

Mehr dazu siehe in unserer Forderung zur Mobilitätswende in diesem Wahlprogramm. Im Folgenden geht um die Antriebswende, insbesondere im motorisierten Individualverkehr.

Problembeschreibung

Beispiel

Relevanz

Forderungen

- Das von der EU geplante Neuzulassungsverbot von Verbrennungsmotoren soll noch vor 2035 in Kraft treten. Wir streben 2025 an. 2035 sollen dann reguläre Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor außer Dienst gestellt werden.
- Die Ausnahmen für Verbrennermotoren, die mit E-Fuels betrieben werden, wieder abschaffen.
- Ausstattung aller E-Autos mit der Fähigkeit zu bidirektionalem Laden⁴², damit sie als Zwischenspeicher erneuerbarer Energien zur Energie-Autarkie beitragen können.
- Lademöglichkeiten für E-Autos ausbauen und vereinheitlichen.
- Beim Abbau von Ressourcen für E-Autos – und nicht nur für sie – müssen hohe Umwelt- und Menschenrechtsstandards gelten. Die schonendste verfügbare Methode muss eingesetzt werden. Die Bevölkerung der Abbaugebiete muss vorab informiert sowie an Entscheidung und Gewinn beteiligt werden. Arbeiter/Arbeiterinnen müssen fair entlohnt werden, die Arbeitsbedingungen müssen fair und sicher sein.
- Batterien müssen von den Herstellerfirmen recycelt werden. Alle Wertstoffe, die in Autos und Batterien verbaut sind, müssen sich leicht trennen und wiederverwerten lassen.

Entkräften von Gegenargumenten

Weitere Quellen

5.3. Bahn

Auf der Schiene werden Menschen und Güter klimaschonender transportiert als auf der Straße. Leider erfordert der Ausbau des Schienenverkehrsnetzes aber viel Zeit, die wir nicht haben. Wir werden deshalb auf Jahre im Wesentlichen mit den vorhandenen Netzen auskommen müssen. Modernste Schienenverkehrstechnologien können jedoch dazu beitragen, diese Netze besser auszulasten.

Dazu sollen auch mehr internationaler Nachtzugverbindungen geschaffen werden, die nicht mit den engen Fahrplänen der Hauptverkehrszeit kollidieren.

5.3.1. Einheitliches Buchungssystem für Bus und Bahn

Einleitung in das Thema

Mit NeTEx⁵⁹ standardisiert die EU den Austausch von Fahrplandaten, damit Verbindungssuchen über die Grenzen einzelner Verkehrsverbünde oder Verkehrsunternehmen hinweg möglich sind. Die europaweite Verbindungssuche der Deutschen Bahn funktioniert vergleichsweise gut, bei anderen nationalen Eisenbahnen ist die länderübergreifende Suche deutlich schwieriger.

Problembeschreibung

Forderungen

Wir möchten das CEN⁶⁰ damit beauftragen, in Erweiterung zu NeTEx neben CEN/TS 16614-361 zur Preisermittlung auch einen Standard für Reservierungen und Buchungen zu definieren. Es sollen grundsätzliche Stornierungs- und Erstattungsregelungen eingeführt werden. Die nationalen Bahnen sollen dann verpflichtet werden, die Buchungsschnittstelle anzubieten, damit transnationale Bahnreisen einheitlich und zu guten Preisen gebucht werden können. Um die Bahn und den ÖPNV herum werden weitere Verkehrsmittel modelliert. Die Standardisierung von Carsharing und Weiterem läuft bereits.

Ziel

5.3.2. Beschleunigte Einführung von ETCS

Einleitung in das Thema

Um den Betrieb und die Sicherheit der Bahn zu gewährleisten fahren Züge nicht unkontrolliert herum sondern es existiert eine Kommunikation zwischen Strecke und Fahrzeugen. Dadurch führt eine Unaufmerksamkeit des Fahrpersonals normaler Weise nicht zu einem schweren Unfall.

Problembeschreibung

Forderungen

Wir setzen uns dafür ein, dass europaweit die Umstellung auf ETCS für Lokomotiven und Triebzüge, die noch hinreichend lange im Einsatz sein werden, vollständig gefördert wird.

Kosten

5.3.3. Digitale automatische Kupplung

Einleitung in das Thema

Mit der digitalen, automatischen Kupplung (DAK) wird Schienengüterverkehr in Europa erheblich effizienter werden. Neben schnellerem Rangieren wird über die digitale Schnittstelle auch eine Zugintegritätsüberwachung hergestellt, die dichtere Taktung von Zügen auch im Güterverkehr ermöglichen wird. Die höhere Zuglast ermöglicht außerdem längere Züge. All das trägt zu einer erheblichen Steigerung der Transportleistung auf der bestehenden Infrastruktur bei.

Die mechanische Schnittstelle der Kupplung ist inzwischen fertig, die elektrische Schnittstelle wurde ebenfalls jüngst standardisiert. Ab 2025 sollen erste Züge mit der automatischen Kupplung ausgestattet werden und im Praxisbetrieb getestet werden. Die Europäische Union hat mit dem DAC4EU⁶⁹ bereits ein Konsortium geschaffen, das die Erprobung und Zulassung der DAK voranbringen soll. Dazu muss auch mit nicht-EU-Staaten, wie der Schweiz eng zusammengearbeitet werden. Das Projekt ist daher mit gerade 20 Millionen Euro unserer Ansicht nach unterfinanziert. Derzeit ist eine großflächige Umstellung der Waggons um 2032 realistisch.

Problembeschreibung

Forderungen

Wir fordern eine breiter aufgestellte Testphase, um Verzögerungen bei der Einführung unbedingt zu vermeiden. Der Einbau der Kupplungen soll den Eisenbahnverkehrsunternehmen bezahlt werden.

Kosten

5.4. Flugverkehr

Einleitung in das Thema

Fliegen ist eine der umweltschädlichsten Aktivitäten überhaupt. Ein einziger Flug kann mehr Emissionen ausstoßen, als die Mehrheit der Menschen weltweit pro Kopf in einem ganzen Jahr

verursacht.⁷² Dennoch werden Flüge auch in der Europäischen Union massiv subventioniert. Dadurch erhalten sie einen Wettbewerbsvorteil gegenüber anderen Verkehrsträgern mit um Welten besserer Klimabilanz: Wer von Hamburg nach München den Flieger nimmt, schädigt das Klima achtmal mehr, als wer sich für den ICE entscheidet. Und dabei ist noch nicht einmal berücksichtigt, dass ICEs zu 100 % mit Ökostrom fahren können – was sie laut Bahn auch tun.⁷³ Der Zugverkehr lässt sich komplett auf erneuerbare Energien umstellen – der Flugverkehr nicht: Klimaschonende Treibstoffe für Flugzeuge in nennenswerter Größenordnung sind in weiter Ferne. Und selbst wenn es sie gäbe, könnten sie nur etwa ein Drittel der Klimaschäden beseitigen: diejenigen, die vom CO₂-Ausstoß herrühren. Andere Faktoren richten beim Fliegen jedoch noch größere Klimaschäden an.⁷⁴ Ist schon die Klima-Bilanz von Linienflügen fatal, so fehlen für Privatjets die Worte: Bereits ein Flug verursacht mehr Treibhausgase als ein Mensch in Deutschland insgesamt pro Jahr.⁷⁵ Und die Zahl der Privatjet-Flüge steigt rasant.⁷⁵

Prognose: staatlich finanzierte Verdoppelung der Klimaschäden bis 2050 Wer es mit der Abwendung des Klima-Kollaps ernst meint, muss die Zahl der Flüge auf einen Bruchteil des heutigen Volumens reduzieren. Doch die Politik tut das Gegenteil: Durch massive Subventionen sorgt sie dafür, dass der Flugverkehr weiter wächst. In der EU legte er zwischen 2000 und 2017 um etwa 40% zu. Auf Europa entfiel 2018 etwa ein Viertel des globalen Luftverkehrs.⁷⁶

Keine der etablierten Parteien beabsichtigt, den Flugverkehr drastisch zu reduzieren, wie es notwendig wäre, um die Erderhitzung auf 1,5 Grad zu begrenzen. Wenn wir weiter hinnehmen und fördern, was die Flugindustrie plant, wird sich die Zahl der Flugreisen bis 2050 voraussichtlich verdreifachen, was zu einer Verdopplung der Klimaschäden führen wird. Denn auch die besten technischen Verbesserungen können die Auswirkungen eines derartigen Wachstums nur teilweise auffangen.⁷⁷

Auch der Luftfracht-Verkehr ist in den letzten Jahren enorm gewachsen.⁷⁸ Auf dem Luftweg transportiert werden vor allem hochwertige und verderbliche Güter⁷⁹. Wie groß der Anteil des Militärs an den Klimaschäden durch den Flugverkehr ist, lässt sich nur vermuten. Die Schätzungen reichen von 8 bis 15 %⁸⁰.

Problembeschreibung

Beispiel

Relevanz

Forderungen

Unsere Forderungen:

- Aufnahme der Emissionen aus dem internationalen Flugverkehr in die nationalen Reduktionsziele im Rahmen des UNFCCC-Prozesses¹¹⁵
- Berücksichtigung der klimaschädlichen Nicht-CO₂-Effekte in CORSIA, im EU-Emissionshandelssystem sowie bei der Bewertung von Agrartreibstoffen, synthetischen Kraftstoffen und Wasserstoff
- Verbot von Privatjets
- Verbot von Bonusprogrammen für Vielflieger, stattdessen verpflichtende Malus-Programme, die finanzielle Anreize zur Flugreduktion schaffen
- Maßnahmen zur Begrenzung der Flugzahlen wie:
 - Absolute Obergrenzen für Flüge
 - Begrenzung der täglichen Flugzahl auf bestimmten Routen
 - Verbot von Bullshit-Flügen wie Wochenend-Trips, Kurzstreckenflüge, private Weltraumflüge, Geisterflüge mit leeren Flugzeugen (um Startrechte nicht zu verlieren)⁸⁶
 - Reduktion der Nicht-CO₂-Effekte bei den verbleibenden Flügen.
Beispiele:
 - Reduktion der klimaschädlichen Kondensstreifenbildung durch Anpassung der Flugrouten an meteorologische Bedingungen und durch Vermeidung von Nachtflügen¹¹⁶
 - Verminderung von Kondensstreifen- und induzierter Zirruswolkenbildung durch Begrenzung der Rußemissionen von Flugzeugtriebwerken¹¹⁷.
 - Senkung von CO₂- und Stickoxid-Emissionen durch Einsatz der Magermotor-Technologie¹¹⁸
- Abschaffung aller Subventionen für den Flugverkehr, wie finanzielle Privilegien und Steuerbefreiungen. Die Luftfahrt-Industrie darf nicht länger die von ihr verursachten Klimaschäden auf die Allgemeinheit abwälzen, sondern muss selbst dafür aufkommen und haften (Polluter Pays Principle PPP).
- Der Preis für jedes Flugticket muss die Klimaschäden abbilden, die durch den Flug verursacht werden¹¹⁹.

- Europaweite Einführung von Ticket-, Mehrwert-, Kerosin- und Schadstoffsteuern auf alle Flüge, wobei die Schadstoffsteuer sowohl die CO₂-Belastung als auch die Nicht-CO₂-Effekte erfassen muss.
- Aufnahme des internationalen [120](#) Flugverkehrs von und nach Europa in den EU-Emissionshandel
- Werbeverbot für Flüge
- Moratorium für den Bau neuer und die Erweiterung bestehender Flughäfen und Flughafen-Infrastrukturen [121](#)
- Förderung nachhaltiger Alternativen zum Flugverkehr wie Nachtzugverbindungen, nachhaltig angetriebene Schiffe, ÖPNV und Online-Meetings
- Verstaatlichung aller europäischen Fluggesellschaften, Zusammenführung in einer staatlichen Fluggesellschaft für alle wirklich benötigten Flüge mit besteuertem Kerosin und gewerkschaftlicher Vertretung [122](#)

Entkräften von Gegenargumenten

Weitere Quellen

5.5. Güterverkehr

[1] <https://www.umweltbundesamt.de/themen/verkehr>, <https://www.umweltbundesamt.de/presse/pressemitteilungen/verkehrslaerm-kann-risiko-fuer-depressionen>[2] https://www.cleverestaedte.de/files/tao/img/blog-news/dokumente/2014-08-05_Flaechen-Gerechtigkeits-Report.pdf[3] https://bmdv.bund.de/SharedDocs/DE/Anlage/G/mid-ergebnisbericht.pdf?__blob=publicationFile#:~:text=57%20Prozent%20aller%20Wege%20und,An%2D%20teil%20davon%20als%20Fahrer_, Seite 3[4] <https://www.umweltbundesamt.de/themen/fernverkehr-grosser-bedeutung-fuer-den-umweltschutz>[5] <https://www.vcd.org/themen/verkehrssicherheit/vision-zero>[6] https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_L%C3%A4nder_nach_Verkehrstoten[7] Ein Auto verursacht jährlich(!) zirka 5.000 € Kosten für die Allgemeinheit, zeigt eine neue Studie: [8] <https://www.eea.europa.eu/de/signale/signale-2022/artikel/hoechste-zeit-fuer-eine-umstellung>[9] https://www.destatis.de/Europa/DE/Thema/Verkehr/Verkehrstote.html#:~:text=Dennoch%20wurden%20im%20Jahr%202021,mehr%20als%202%20500%20Menschen_[10] <https://www.agora-verkehrswende.de/presse/pressemitteilungen/autonomes-fahren-2050-energiebilanz-auf-der-kippe/>[11] Volker und Cornelia Quaschnig forderten Anfang 2022 in „Energierévolution jetzt!“ eine Halbierung in den nächsten 20 Jahren. [12] <https://www.destatis.de/Europa/DE/Thema/Verkehr/Auto.html>, <https://www.umweltbundesamt.de/daten/klima/treibhausgas-emissionen-in-der-europaeischen-union#hauptverursacher>[13] <https://www.meinauto.de/lp/ratgeber/co2-bilanz-von-elektroautos-das-ist-der-co2-fusabdruck-von-e-autos>[14] Volker und Cornelia Quaschnig forderten Anfang 2022 in „Energierévolution jetzt!“ eine Halbierung in den nächsten 20 Jahren.

[15] <https://www.adac.de/news/aus-fuer-verbrenner-ab-2035/>[16] <https://www.auto-motor-und-sport.de/verkehr/eu-klimaziel-plan-fit-for-55-kein-verbrenner-aus-e-fuel/>[17] <https://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/china-byd-tesla-vw-1.6327802>[18] <https://de.wikipedia.org/wiki/>
Geschichte der Automobilindustrie Chinas#Periode nach der wirtschaftlichen Reform (1979.)
[19] Wo chinesische Anbieter sie ebenfalls unter Druck setzen: <https://www.zeit.de/mobilitaet/2024-02/li-auto-elektroauto-china-konkurrenz>[20] <https://www.zeit.de/mobilitaet/2024-01/elektromobilitaet-e-autos-kosten-reparaturen-autoindustrie/komplettansicht>[21] <https://www.zeit.de/mobilitaet/2023-10/e-autos-china-deutschland-volkswagen-elektromobilitaet>[22] ebd.
[23] <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/unternehmen/autoabsatz-neuzulassungen-eu-acea-100.html>[24] Dacia Sandero, <https://www.zeit.de/mobilitaet/2023-09/elektroautos-elektromobilitaet-kaufpreis-strompreis-umweltfreundlichkeit>[25] Dacia Spring, ebd.; <https://www.zeit.de/mobilitaet/2023-11/dacia-spring-electric-elektroauto-preis-test>. Aus Frankreich kommen bald E-Autos mit höherer Reichweite ab ca. 23.000 Euro: <https://www.zeit.de/mobilitaet/2024-02/elektroautos-frankreich-kleinwagen-renault-citroen>[26] <https://www.sueddeutsche.de/projekte/artikel/wirtschaft/elektroautos-gebrauchtwagen-preise-verfuegbarkeit-e043562/>[27] <https://microlino-car.com/de/microlino>[28] Ein Beispiel ist der VW e-up! Laut Computerbild gab es ihn abzüglich Innovationsprämie ab 18.055 Euro Neupreis. <https://www.computerbild.de/artikel/cb-Tipps-Connected-Car-VW-e-up-Praemie-10000-Euro-Preisvorteil-24451003.html>[29] Beispiele sind der Fiat 500 und der elektrische Smart. Den Fiat 500 gab es ab 16.952 Euro (<https://www.computerbild.de/artikel/cb-Tipps-Connected-Car-VW-e-up-Praemie-10000-Euro-Preisvorteil-24451003.html>), bevor er vom Markt genommen wurde. Er kam zurück mit einem Listenpreis ab 30.990 Euro (<https://www.fiat.de/neuer-500-elektro/500-elektro-limousine/farben>, <https://www.fiat.de/angebote/auto-kaufen/fiat-aktuelle-angebote#elektro>). Den elektrischen Smart gab es als Smart EQ fortwo ab 21.540 Euro (<https://www.carwow.de/smart/eq-fortwo#gref>). Mitte 2024 soll die Produktion eingestellt werden (<https://www.adac.de/rund-ums-fahrzeug/autokatalog/marken-modelle/smart/smart-eq-fortwo/>). Danach soll die Produktion nach China verlagert werden. Aber der Smart wird deshalb nicht günstiger: Der elektrische Smart fortwo wird eingestellt, weiter produziert wird nur eine SUV-Version ab 37.490 Euro (https://de.smart.com/de/models/hashtag-one/?campid=ps_always-on_bing_search-brand-comb_do_de_conversion_text-ad_smart_%20elektro_530397675&msclkid=2cef7cfff248181589721983fd5c5b93)[30] <https://www.zeit.de/mobilitaet/2023-11/e-autos-preise-guenstig-vw-citroen-renault/komplettansicht>, <https://www.zeit.de/mobilitaet/2024-02/elektroautos-frankreich-kleinwagen-renault-citroen>; zur Konkurrenz aus China: <https://www.zdf.de/nachrichten/wirtschaft/e-autos-mobilitaet-markt-foerderung-preise-china-europa-100.html>[31] <https://de.euronews.com/my-europe/2023/09/14/was-wir-uber-die-eu-untersuchung-zu-chinesischen-elektroautos-wissen>[32] Lithium-Eisenphosphat-Batterien, ebd.[33] ebd.
[34] https://de.wikipedia.org/wiki/Menschenrechte_in_der_Volksrepublik_China[35] <https://www.bazonline.ch/china-expandiert-ein-riesenreich-bedraengt-seine-nachbarn-749980033305>[36] <https://www.zeit.de/2023/53/klimaschutz-china-null-emissionen-dorf-solarenergie/komplettansicht>[37] <https://de.euronews.com/my-europe/2023/09/14/was-wir-uber-die-eu-untersuchung-zu-chinesischen-elektroautos-wissen>[38] <https://taz.de/Staatliche-Foerderung-von-E-Auto-Kauf!/5980554/>[39] <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/energie/elektroautos-reichweite-modellgroesse-101.html>[40] Die Internationale Energie-Agentur (IEA) fordert, gegen die wachsende Verbreitung von SUV vorzugehen: [https://taz.de/Regeln-gegen-SUVs/!](https://taz.de/Regeln-gegen-SUVs/)

[5985671/\[41\] https://www.manager-magazin.de/politik/deutschland/was-fuer-eine-verkehrswende-in-deutschen-staedten-fehlt-a-8006be2a-2136-4562-86fc-1f8b15b84ad2](https://www.manager-magazin.de/politik/deutschland/was-fuer-eine-verkehrswende-in-deutschen-staedten-fehlt-a-8006be2a-2136-4562-86fc-1f8b15b84ad2)[42] https://de.wikipedia.org/wiki/Bidirektionales_Laden[43] Regett, Anika; Mauch, Wolfgang; Wagner, Ulrich: Klimabilanz von Elektrofahrzeugen – ein Plädoyer für mehr Sachlichkeit. Forschungsstelle für Energiewirtschaft e.V., 2019. – ifeu Institut für Energie- und Umweltforschung: Klimabilanz von Elektroautos. Heidelberg, 2019 – <https://www.elektroauto-news.net/news/studie-co2-klimavorteil-e-autos>, <https://ecomento.de/2024/01/08/weiterfahren-alter-verbrenner-nicht-oekologischer-als-neues-e-auto-studie/>[44] Buchal, Christof; Karl, Hans-Dieter; Sinn, Hans-Werner: Kohlemotoren, Windmotoren und Dieselmotoren: Was zeigt die CO₂-Bilanz? In: ifo Schnelldienst 8 / 2019 72. Jahrgang 25. April 2019, S. 40-54. – ADAC: Die Ökobilanz unserer Autos: Elektro, Gas, Benzin, Diesel & Hybrid. ADAC, 20.03.2018[45] Hajek, Stefan: Was Hans-Werner Sinn bei seiner Elektroauto-Studie übersehen hat. Wirtschaftswoche, 19.04.2019. – Seiwert, Martin: ADAC rechnet Elektroautos schlecht. Wirtschaftswoche, 11. Juli 2019[46] <https://www.taz.de/!5992798>[47] <https://www.europarl.europa.eu/news/de/headlines/economy/20220228STO24218/neue-eu-vorschriften-fur-nachhaltigere-und-ethisch-bedenkenlose-batterien>, <https://www.zeit.de/mobilitaet/2023-09/elektroautos-elektromobilitaet-kaufpreis-strompreis-umweltfreundlichkeit>[48] Greenpeace: Teersand in Kanada. 14.02.2014. – Greenpeace: Ölsandabbau in Kanada: dramatische ökologische und klimatische Auswirkungen. Hamburg 02/2010. [49] <https://www.dw.com/de/lithium-mine-in-afrika-zeigt-schattenseite-gr%C3%BCner-energie-auf/a-67459734>[50] <https://www.amnesty.de/sites/default/files/2021-09/Amnesty-Dokument-Grundsaeetze-fuer-Unternehmen-und-Regierungen-Wertschoepfungsketten-Unternehmensverantwortung-Batterieindustrie-Februar-2021.pdf>, <https://www.dw.com/de/lithium-mine-in-afrika-zeigt-schattenseite-gr%C3%BCner-energie-auf/a-67459734>[51] <https://www.duesenfeld.com/recycling.html>[52] <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/energie/eu-einigung-ladeinfrastruktur-101.html>[53] <https://www.zeit.de/mobilitaet/2023-09/elektroautos-elektromobilitaet-kaufpreis-strompreis-umweltfreundlichkeit>[54] Quaschnig, Volker; Rahmstorf, Stefan: E-Autos - Der Kollaps bleibt aus. Spektrum.de vom 30.03.2017[55] https://de.wikipedia.org/wiki/Bidirektionales_Laden[56] <https://www.zeit.de/mobilitaet/2023-09/elektroautos-elektromobilitaet-kaufpreis-strompreis-umweltfreundlichkeit>[57] e bd.[58] <https://www.zeit.de/mobilitaet/2023-09/elektroautos-elektromobilitaet-kaufpreis-strompreis-umweltfreundlichkeit>[59]<https://www.netex-cen.eu/>[60]<https://www.cencenelec.eu/about-cen/>[61]<https://standards.globalspec.com/std/14269192/CEN/TS%2016614-3>[62]<https://bahnindustrie.info/de/bahntechnik-erklart/zugbeeinflussungssysteme>[63]<https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/wird-etcs-bei-stuttgart21-funktionieren-100.html>[64]https://bahnindustrie.info/fileadmin/VDB-Positionspapiere/210428_VDB_ETCS_OBU_Strategie.pdf[65]<https://assets.static-bahn.de/dam/jcr:78992480-d35f-4e16-8c77-a9d81a616642/219867-294564.pdf>[66]https://bahnindustrie.info/fileadmin/VDB-Positionspapiere/190923_VDB_Rollout_ETCS_Kurzfassung.pdf[67]https://bahnindustrie.info/fileadmin/VDB-Positionspapiere/210428_VDB_ETCS_OBU_Strategie.pdf[68]Skalierung auf Basis von 2014: 381 Mrd. PKM EU-weit, 91 Mrd. PKM DE-weit; <https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php?oldid=336716>sowie <https://www.umweltbundesamt.de/daten/verkehr/fahrleistungen-verkehrsaufwand-modal-split#personenverkehr>[69]<https://www.dac4.eu/>[70]<https://www.n-tv.de/wirtschaft/500-000-Gueterwaggons-vor-Umruestung-keiner-will-zahlen-article24842605.html>[71]https://www.allianz-pro-schiene.de/wp-content/uploads/2020/03/dak-charta_2020_broschuere_de.pdf[72]Stay Grounded u. a. (05/2022)[73]

[flugzeug-der-vergleich/\[74\]](#)Lee u. a. (2021)
[75]<https://www.sueddeutsche.de/projekte/artikel/wirtschaft/klimaschutz-privatjet-kurzstrecke-folgen-e262432/>[76]<https://fliegen-und-klima.de/wie-wir-heute-fliegen.html>[77]Stay Grounded (09/2022)[78]<https://fliegen-und-klima.de/wie-wir-heute-fliegen.html>[79]<https://www.bpb.de/kurzknapp/zahlen-und-fakten/globalisierung/52528/luftfracht/>[80]Stay Grounded u. a. (05/2022)
[81]Robin Wood Datenblatt 06/2021[82]<https://www.cnbc.com/2017/12/07/boeing-ceo-80-percent-of-people-never-flown-for-us-that-means-growth.html>[83]Stay Grounded u. a. (05/2022) S. 16[84]<https://www.cnbc.com/2017/12/07/boeing-ceo-80-percent-of-people-never-flown-for-us-that-means-growth.html>[85]Stay Grounded u. a. (05/2022) S. 16[86]Stay Grounded u. a. (05/2022)
[87]<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/4946/umfrage/wachstumsraten-der-passagierluftfahrt-in-eu-laendern/>[88]Pache, D. E. (2019)[89]Stay Grounded (11/2017) S. 10, Info-Box 2[90]Jährlich ca. 17 Mrd Euro (Kerosinsteuer) plus rund 30 Mrd. Euro (Mehrwertsteuer auf europäische Flüge) laut Stay Grounded u. a. (05/2022)[91]Gossling & Nilsson (2010)[92]OAG (2020)[93]YouGov (2021)[94]Appinio (2020): Travel-Report 2020[95]Transport & Environment (07/2023)[96]Eurocontrol (2022)[97]Quaas u. a. (2021)
[98]<https://www.zdf.de/nachrichten/wissen/fliegen-flugverkehr-klimaschutz-wissen-100.html>; oben (05/2016) S. 3; European Aviation Safety Agency. (2022); UBA 11/2019[99]<https://www.europarl.europa.eu/news/de/headlines/society/20220610STO32720/reduzierung-der-emissionen-im-luft-und-schiffsverkehr-eu-massnahmen-erklart>[100]Transport & Environment (07/2023): „in the EU ETS only 15 % of EU Aviation Allowances EUAAs are auctioned, the rest being given to airlines for free ... 47 % of allowances surrendered by airlines in the EU ETS are given for free“[101]Transport & Environment (07/2023), Introduction; <https://www.europarl.europa.eu/news/de/press-room/20230414IPR80120/fit-fur-55-parlament-nimmt-wichtige-gesetze-an-um-klimaziel-2030-zu-erreichen>[102]ReFuelEU[103]https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/en/qanda_21_3662[104]<https://www.euractiv.com/section/fuels/news/fuels-industry-urges-countries-to-finalise-long-dormant-energy-tax-overhaul/>[105]Council Directive 2006/112/EC of 28 November 2006 on the common system of value added tax (2006) (<https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/ALL/?uri=celex%3A32006L0112>)[106]Transport & Environment (07/2023)[107]Tax rates. (n.d.). Retrieved June 30, 2023, from https://www.zoll.de/EN/Businesses/Aviation-tax/Taxation-principles/Tax-rates/tax-rates_node.html[108]https://www.helpster.de/wie-lange-bleiben-treibhausgase-in-der-atmosphaere-2_192397[109]Robin Wood Datenblatt 06/2021, S. 2[110]Stay Grounded (09/2022)[111]oben (05/2016)[112]<https://www.unep.org/resources/emissions-gap-report-2021>[113]Jürgen Resch, Geschäftsführer der Deutschen Umwelthilfe, schildert seine Erfahrungen damit in dem Podcast Jung & Naiv (<https://www.jungundnaiv.de/2022/05/31/juergen-resch-deutsche-umwelthilfe-folge-575/>)[114]<https://stay-grounded.org/position-paper/position-paper-de/>[115]https://de.wikipedia.org/wiki/Rahmen%C3%BCbereinkommen_der_Vereinten_Nationen_%C3%BCber_Klima%C3%A4nderungen[116]Robin Wood Datenblatt 06/2021, Anmerkung 14[117]Anmerkung 16[118]Anmerkung 15[119]<https://www.transportenvironment.org/discover/cheap-airline-ticket-doesnt-fall-sky/>[120]Der innereuropäische Flugverkehr ist bereits Teil des Emissionshandels: <https://www.umweltbundesamt.de/daten/klima/der-europaeische-emissionshandel#teilnehmer-prinzip-und-umsetzung-des-europaischen-emissionshandels>[121]<https://antiaero.files.wordpress.com/2015/03/gaam-whats-an-aerotropolis2.pdf>[122]Stay Grounded & PCS (02/2021) S. 7[123]vgl. oben (05/2016) S. 3 u. a.

[124]Gössling, S., Humpe, A. (2020)[125]Stay Grounded u. a. (05/2022) Seite 18, Anmerkung 32[126]<https://www.airliners.de/hintergrund-heimatfluege-wachstumsmarkt-krise/> 62094[127]Transport & Environment: Bailout Tracker[128]Stay Grounded u. a. (05/2022) S. 42ff[129]Stay Grounded & PCS (02/2021)[130]Stay Grounded u. a. (05/2022) S. 42ff[131]<https://stay-grounded.org/position-paper/position-paper-de/>[132]<https://cban.ca/gmos/issues/agrofuels/>[133]Transport & Environment (2020); zu Agrartreibstoffen aus Algen siehe "oben (05/2016) S. 13", <https://www.biofuelwatch.org.uk/wp-content/uploads/Microalgae-Biofuels-Myths-and-Risks-FINAL.pdf>,https://foe.org/wp-content/uploads/2017/09/AlgaeIssueBrief_Final_USE.pdf[134]<https://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/nachhaltigkeitsgipfel-strom-kosten-experten-1.5612464>[135]<https://www.faz.net/aktuell/wissen/so-ineffektiv-sind-klimaschutz-zertifikate-zur-kompensation-von-fluegen-19124995.html>,<https://www.science.org/doi/10.1126/science.ade3535>[136]Stay Grounded (11/2017) S. 10[137]<https://taz.de/Studie-ueber-Aufforstung/!5966549/>[138]https://de.wikipedia.org/wiki/Negative_Emissionen#Techniken, Stay Grounded (09/2022)[139]Calel et al. (2021), Stay Grounded (11/2017) S. 11[140]https://de.wikipedia.org/wiki/Umweltauswirkungen_des_Luftverkehrs#Wachstum_der_Flugverkehrsemissionen[141]Transport & Environment. (2021) [142]<https://www.zeit.de/mobilitaet/2019-12/luftverkehr-corsia-co2-klimaschutz-offsetting-system>[143]Transport & Environment (07/2023)[144]<https://www.eib.org/en/publications/the-eib-climate-survey-2020-2021>[145]<https://demos.co.uk/research/the-climate-consensus-the-publics-views-on-how-to-cut-emissions/>[146]Stay Grounded u. a. (05/2022) S. 25

6. Energie

6.1. EU-weite Umstellung auf klimaneutrale Energie

Einleitung in das Thema

Die Ausbauziele der EU für die erneuerbaren Energien bleiben hinter den Anforderungen zurück: Bis 2030 möchte die Europäische Kommission ihren Anteil auf 45 % erhöhen. Das genügt schon allein deshalb nicht, weil sich die Strom-Nachfrage bis 2050 verdoppeln wird¹, vor allem aufgrund der Elektrifizierung der Sektoren Wärme und Mobilität.

Noch schlechter steht es um die tatsächliche Gesetzgebung der EU-Mitgliedstaaten. Diese hinkt hinter den ungenügenden Zielen weit zurück: Aktuell reicht sie nur für 36 % bis 47 % weniger Treibhausgase gegenüber 1990 bis 2030². Für die Einhaltung des 1,5-Grad-Ziels wären aber 62 % erforderlich.³ Besonders weit hinterher sind die Sektoren Wärme und Verkehr. Im Sektor Industrie schlagen klimaschädliche Grundstoffe wie Stahl und Zement zu Buche.

Warum bleibt die Europäische Union so weit zurück hinter dem, was nötig wäre? Was muss anders werden, damit sie die erforderlichen Emissionsreduktionen erreicht?

Problembeschreibung

Problembeschreibung

Beispiel

Relevanz

Forderungen

- Die erneuerbaren Energien müssen mit einer Wachstumsrate von mindestens 20 % jährlich ausgebaut werden.⁴⁵
- Bis spätestens 2030 sind alle Kohlekraftwerke vom Netz zu nehmen.
- Ab 2030 dürfen Gaskraftwerke nur noch mit einem klimaneutralen Gas, beispielsweise grünem Wasserstoff, betrieben werden.
- Die Versorgungs- und Übertragungsnetze sind so auszubauen, dass Versorgungsengpässe auch nach dem Aus für fossile Energien europaweit bestmöglich ausgeglichen werden können.
- Der Bedarf an Strom und Speichern ist zu senken durch eine intelligente Vernetzung von E-Autos, Kühlsystemen und Verbrauchern in der Industrie.
- Alle E-Autos müssen ausgestattet sein mit einer standardisierten Schnittstelle für bidirektionales Laden, damit sie an jeder Ladesäule geladen und entladen werden können. Hierzu kann die ISO/DIS 15118-209 dienen.
- Wo immer möglich, ist die direkte Elektrifizierung dem grünen Wasserstoff vorzuziehen, da dieser in der Produktion unverhältnismäßig viel Energie erfordert.
- Investitionen in erneuerbare Energien und den Netzausbau sind von großer strategischer Bedeutung und müssen deshalb massiv gefördert werden. Nur so kann Europa im internationalen Wettbewerb mit China und den USA bestehen.
- Bürokratische Hemmnisse für Solaranlagen und Windräder sind abzubauen. In Nutzwäldern müssen Windkraftanlagen erlaubt sein. Mindestabstände zu Gebäuden dürfen den erforderlichen Ausbau nicht behindern.
- Für das Repowering von Bestandsanlagen müssen die Genehmigungsverfahren so einfach wie möglich gestaltet werden.
- Die Akzeptanz der Bevölkerung für Bauvorhaben zum Ausbau der erneuerbaren Energien ist zu fördern durch Dialog sowie durch finanzielle Beteiligungen in Form von Geschäftsanteilen oder von Sparprodukten. Auch die Gemeinden müssen von den Windkraftanlagen profitieren, die sie auf ihrem Gebiet installieren.

- Damit die erneuerbaren Energien sich auf dem gesamten europäischen Kontinent gegenseitig stabilisieren können, ist der Ausbau der Stromnetze voranzutreiben. Erforderlich ist insbesondere eine bessere Anbindung der iberischen Halbinsel.[46](#).
- Für alle öffentlichen und viele private Gebäude ist eine Baupflicht von Dach-Photovoltaikanlagen einzuführen. Die Agrar-Photovoltaik, also die Doppelnutzung landwirtschaftlicher Flächen für Ackerbau und Photovoltaik, ist zu fördern.
- Um die Importabhängigkeit bei der Produktion von Solarzellen zu reduzieren, ist eine entsprechende Maschinenbau-Infrastruktur aufzubauen.[47](#)
- Wasserkraft-Anlagen eignen sich für die Stabilisierung der Stromnetze. Dieses Potenzial ist zu nutzen. Dafür ist unter anderem eine bessere Netzanbindung der hydroelektrischen Kernregionen, beispielsweise in Nordeuropa, erforderlich.[48](#)
- Erneuerbare Energien brauchen einen Mix an verschiedenen Speichern und intelligenten Netzen. Diese sind rasch auszubauen. Im Wohnsektor sind Solar-Batteriespeichersysteme zu fördern. Die heutigen Erdgasspeicher müssen bis Anfang der 30er-Jahre in Power-to-Gas[49](#)-Speicher umgewandelt werden.
- Für E-Autos sind Standards für bidirektionales Laden mit der entsprechenden Infrastruktur sicherzustellen.
- An Standorten, an denen Geothermie sinnvoll ist, soll diese gefördert werden, insbesondere in Verbindung mit Wärmepumpen.
- Die Planung, Speicherung und Bereitstellung von Energie muss europaweit intelligent vernetzt werden. Die Gefahren für die Cybersicherheit, die damit einhergehen, müssen gezielt bekämpft werden.
- Gaskessel in Wohnungen und Gebäuden sind so schnell wie möglich durch Wärmepumpen zu ersetzen.
- Dezentrale Formen der Energieerzeugung sind den Mega-Projekten der Großkonzerne vorzuziehen, denn sie sind krisensicherer, finden in der Bevölkerung mehr Akzeptanz und reduzieren die Abhängigkeit von Energieimporten.
- Wasserstoff wird aufgrund seiner energieintensiven Produktion als "Champagner der Energiewende" angesehen. Produktionsstandards sollen vorgeben, dass dieser vorrangig dann erzeugt, wenn zu viel Erneuerbare Energie vorhanden ist.
- Gibt es für eine Anwendung die Möglichkeit, eine direkte Elektrifizierung zu nutzen, wird dies stets bevorzugt (beispiel Wärmepumpen oder E-Autos). Für die Nutzung und Planung

von Wasserstoffversorgungsinfrastruktur werden Kriterien für eine priorisierte Vergabe eingeführt, die berücksichtigen: Substituierbarkeit, Treibhausgasreduktionspotenzial und Effizienz, Kosten, Zeit, Komplexizität. Die EU schafft hierfür Richtlinien, um zu verhindern, dass der "Champagner der Energiewende" in ineffizienten Anwendungen verbraucht wird und somit die Verfügbarkeit für wichtige Sektoren und Anwendungen reduziert wird

- Die EU schafft Richtlinien und Regeln, die beim Aufbau einer neuen Wasserstoffinfrastruktur mit Bezug aus dem Ausland verhindern, dass hierdurch neokoloniale Strukturen aufgebaut werden, mit welcher andere Staaten die Lasten der Wasserstoffproduktion (Wasserverbrauch, Flächenverbrauch, Umweltlasten) tragen, während EU-Staaten mit hohem Energiebedarf hierfür ihre finanzielle Macht ausnutzen
- Die zweite Säule der Energiewende, die Energieeffizienz und Suffizienz, die notwendig ist, um eine relative Deckungsquote erneuerbarer Energien zu Stromverbrauch möglichst schnell und ressourcenarm zu erreichen, wird bei allen internationalen Planungen zur Energiewende gestärkt. Auf EU-Ebene werden Produktionsstandards und Richtlinien für die Beschränkung von Energieverbräuchen üblicher Gebrauchsgegenstände (z.B. Elektrogeräte in der Küche und Haushalt, Elektroautos) eingeführt.
- Die EU schafft niederschwellige Förderprogramme für Photovoltaikanlagen (Dach-Photovoltaik, Parkplatzüberdachung, Balkonsolaranlagen, PV-Überdachung von Autobahnen), Solarthermie-Anlagen, energetische Gebäudesanierungen, Wärmepumpen, Windkraftanlagen für Privatpersonen, Unternehmen, öffentliche Einrichtungen/Kommunen

Entkräften von Gegenargumenten

6.2. PV-Produktion

Einleitung in das Thema

Ein jährlich benötigter Ertrag von [750 TWh](#) erfordert gut 800 GW installierte Nennleistung an PV-Modulen. Bei einer Lebensdauer von 20 Jahren müssen wir also 40 GW an PV-Modulen jedes Jahr aufstellen.

Problembeschreibung

Forderungen

Wir möchten in der kommenden Legislatur EU-Mittel für die Errichtung mindestens einer neuen Modulfabrik samt der dazu gehörenden Siliziumkristallisation mit einer jährlich produzierten Modulleistung in der Größenordnung von 10 GW bereit stellen.

Kosten

6.3. Netzausbau

6.3.1. Aufteilung der deutschen Strompreiszone

Einleitung in das Thema

Mit Ausbau erneuerbarer Energien wird die Stromerzeugung lokal schwanken. In Deutschland etwa wird an einem bewölkten Tag mit viel Wind Strom eher im Norden erzeugt, an einem sonnigen, windstillen Tag eher im Süden. Trotz der neuen HGÜ-Trassen wird das Netz immer wieder Engpässe aufweisen. Ein Netzausbau, der auch im Worst-Case alle erzeugte Energie transportieren kann, wäre auch unwirtschaftlich.

Problembeschreibung

Forderungen

Wir setzen uns dafür ein, dass Deutschland (im eigenen Interesse) eine der von der ACER⁷³ vorgeschlagenen Aufteilungen der deutschen Gebotszone annimmt⁷⁴ und falls nicht werden wir die Abgeordneten anderer Staaten dahingehend überzeugen, eine Aufteilung zu unterstützen.

Ziel

Entkräften von Gegenargumenten

6.3.2. Europäisches HGÜ-Netz

Einleitung in das Thema

Mit Ausbau erneuerbarer Energien muss Strom über immer weitere Distanzen transportiert oder länger gespeichert werden. Die Kapazität der Übertragungsnetze zwischen den Ländern soll dafür auf 15 % der installierten Kraftwerksleistung ausgebaut werden⁷⁶, was etwa der durchschnittlichen Erzeugungsleistung erneuerbarer Energien bezogen auf deren Nennleistung entspricht.

Problembeschreibung

Forderungen

Wir möchten unsere parlamentarischen Mittel auch zur Entwicklung von Stromnetzmodellen verwenden, die eine präzise Antwort auf die Frage liefern, in welchem Umfang HGÜ in Europa ausgebaut werden sollte.

6.4. Atomenergie

Wir lehnen Kernkraft zur Energiegewinnung grundsätzlich ab. Trotz der Sicherheitsbekundungen kam es in Tschernobyl und Fukushima zu erschütternden Unfällen. Darüber hinaus ist die Endlagerfrage immer noch nicht geklärt – genau wie die Klimakrise selbst ist Atomkraft eine Bürde, die die nachfolgenden Generationen zu tragen haben werden.

Technologien, wie neue Reaktortypen oder auch Kernfusion, die heute noch im Prototypenstatus stehen, werden für die Energiewende, also bis zur CO₂-Neutralität, keine Rolle mehr spielen.

6.4.1. Neue Technologien zur Entsorgung von Atommüll

Einleitung in das Thema

Die Bundesgesellschaft für Endlagerung geht allein in Deutschland von hochradioaktivem Atommüll im Umfang von rund 27.000 Kubikmetern aus. Dieses entspricht einer Größe von Würfeln mit dem Umfang von einem Kubikmeter, die aneinandergereiht eine Länge von 27 Kilometern ausmachen.

Problembeschreibung

Beispiel

Relevanz

Ziel

Forderungen

- Es soll durch Grundlagenforschung erkundet werden, ob die theoretischen Versprechungen der Technik für eine Entsorgung sich in der Wirklichkeit realisieren lassen.

Das Konzept des Dual-Fluid-Reaktors wurde zunächst in Berlin an dem Institut für Festkörper-Kernphysik entwickelt. 2021 gründete sich daraus das Start-up-Unternehmen Dual Fluid Energy Inc, das sich um die wirtschaftliche Ausnutzung dieses Konzeptes bemüht.

Entkräften von Gegenargumenten

Kosten

[1] von 4.000 Twh in 2020 auf ca. 8.000 Twh in 2050 (Göke u. a. (2023)) [2] Niranjan (2023) [3] <https://climateactiontracker.org/countries/eu/> [4] <https://www.dw.com/de/eu-green-deal-tracker-faktencheck-klimateutraler-umbau/a-64990834> [5] Göke u. a. (2023) Nicht auffindbar! [6] https://energy-charts.info/charts/energy_pie/chart.htm?l=de&c=EU&interval=year&year=2023 [7] TODO [8] ebd. [9] Göke (2023) [10] ebd. [11] Götze (2020), Kapitel „Die Klimaschmutzlobby in Brüssel“ [12] Quaschnig (2022), Kapitel „Windkraft? Schluss mit den Vorurteilen“ [13] ebd. [14] Quaschnig (2022), Kapitel „Keine Angst vor der Dunkelflaute“ [15] ebd. [16] International Renewable Energy Agency (2020): Renewable Energy and Jobs (<https://www.irena.org/publications/2020/Sep/Renewable-Energy-and-Jobs-Annual-Review-2020>) [17] Niranjan (2023) [18] <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/unternehmen/oelfirmen-rekordgewinne-2022-101.html> [19] Niranjan (2023) [20] <https://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/lng-gasversorgung-europa-deutschland-winter-2023-russland-1.6261980> [21] Göke u. a. (2023) [22] Niranjan (2023) [23] <https://www.neueenergie.net/wissen/wind/eu-rekord-beim-ausbau-der-windenergie#:~:text=17%20Gigawatt%20Windkraft%20wurden%20in,beim%20Zubau%20von%20Windenergie%20erreicht.> [24] Niranjan (2023) [25] Göke u. a. (2023) (rund 4.000 Twh) [26] Quaschnig (2022) [27] <https://innovationorigins.com/de/wind-und-wasser-versorgen-die-skandinavischen-laender-mit-der-gruensten-energie/> [28] Göke u. a. (2023) [29] Kritisch dazu: <https://www.google.com/url?q=https://taz.de/Zellstofffabrik-in-Finnland-blockiert!/5965467/&sa=D&source=docs&ust=1712773551988300&usg=AOvVaw0xPYsoxsX57N6nuwqudEZx> [30] Göke u. a. (2023) (3 GW) [31] Quaschnig (2022) [32] ebd. [33] ebd. [34] ebd. [35] ebd. [36] <https://www.welt.de/debatte/kommentare/article245802508/Waermepumpe-2-99-Meter-Abstand-zum-Nachbarn-Pech-fuer-Robert-Habeck.html> [37] <https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/klima-energiepolitik-in-der-eu#undefined> [38] <https://www.consilium.europa.eu/de/press/press-releases/2023/03/30/council-and-parliament-reach-provisional-deal-on-renewable-energy-directive/> [39] <https://www.lto.de/recht/hintergruende/h/koalitionsausschuss-modernisierungspaket-sektorenziele-weichen-co2-gesamtrechnung/> [40] <https://www.umweltbundesamt.de/daten/klima/europaeische-energie-klimaziele#zielvereinbarungen> [41] <https://www.heise.de/news/Erneuerbare-Energien-EU-setzt-Ausbauziele-hoher-9329426.html>, <https://www.umweltbundesamt.de/daten/energie/erneuerbare-energie-im-verkehr> [42] <https://www.morgenpost.de/ratgeber/article238621025/heizung-eu-bruessel-eigentuemmer-haus-gasheizung-deutschland.html> [43] https://energy.ec.europa.eu/topics/energy-strategy/energy-union_en [44] <https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/klima-energiepolitik-in-der-eu#energieunion-und-governance-verordnung> [45] Göke u. a. (2023) [46] ebd. [47] ebd. [48] ebd. [49] Mittels Elektrolyse hergestellter grüner Wasserstoff (<https://de.wikipedia.org/wiki/Power-to-Gas>) [50] Quaschnig (2022), Kapitel „Wie viel Energieimporte brauchen wir?“ [51] Göke u. a. (2023) [52] Quaschnig (2022) [53] ebd. u. Göke u. a. (2023) [54] Göke u. a. (2023) [55] <https://www.fr.de/politik/warum-der-atomausstieg-kein-deutscher-sonderweg-ist-92206583.html> [56] Quaschnig (2022) [57] Falls er seine Meinung inzwischen nicht zum x-ten Mal wieder geändert haben sollte (<https://www.br.de/nachrichten/bayern/immer-diese-bayern-die-energie-wende-wenden-des-freistaats,TpogyKD>) [58] <https://www.agrarheute.com/energie/strom/bundesland-klar-er-verlierer-beim-ausbau-windenergie-609610#:~:text=Ganze%20f%C3%BCnf%20Windr%C3%A4der%20wurden%20in,in%20Bayern%20bis%202030%20aufzustellen> [59] <https://www.zeit.de/2023/06/energetische-sanierung-klimateutralitaet-handwerk-knappheit/komplettansicht> [60]

[uns/meldungen/aktuelles/31-europaeischer-abend-fachkraeftemangel-in-europa-wie-gelingt-die-eu-migrationspolitik](https://www.handelsblatt.com/politik/international/arbeitsmarkt-wie-sich-europa-gegen-den-fachkraeftemangel-stemmt-und-was-deutschland-daraus-lernen-kann/28026930.html), <https://www.handelsblatt.com/politik/international/arbeitsmarkt-wie-sich-europa-gegen-den-fachkraeftemangel-stemmt-und-was-deutschland-daraus-lernen-kann/28026930.html>[61] Göke u. a. (2023), <https://www.zeit.de/wirtschaft/2023-04/heizungsinstallateure-fachkraeftemangel-waermepumpe>[62] <https://www.zeit.de/zett/politik/2023-08/zuwanderung-deutschland-internationale-arbeitskraefte-fachkraeftemangel-buerokratie>[63] <https://www.zeit.de/arbeit/2022-11/handwerk-vorurteile-bauleitung-fachkraeftemangel>[64] Quaschnig (2022), Kapitel „Kompensation und CO₂-Rückholung sinnvoll?“[65] <https://www.bpb.de/themen/umwelt/anthropozoen/256774/ozeanversauerung/>, <https://www.deutschlandfunk.de/nordatlantik-waermer-denn-je-interview-prof-stefan-rahmstorf-pik-dlf-898e426f-100.html>[66] <https://www.wwf.de/themen-projekte/waelder/wald-und-klima/waelder-und-klimaschutz/>[67] Quaschnig (2022), Kapitel „Die Wasserstoff-Farbenlehre“[68] [https://de.wikipedia.org/wiki/CO₂-Abscheidung_und_Speicherung#Umsetzung](https://de.wikipedia.org/wiki/CO2-Abscheidung_und_Speicherung#Umsetzung)[69] Plöger (2023), Kapitel „Sag mir, wo die Bäume sind“[70] <https://energiewende-ruesselsheim.de/biogas-vs-pv-kosten-und-flachen/>[71] Quaschnig (2022)[72] <https://www.pv-tech.org/tongwei-invests-us2-7-billion-on-32gw-ingot-pulling-slicing-cell-expansion-in-sichuan-province/>[73] https://european-union.europa.eu/institutions-law-budget/institutions-and-bodies/search-all-eu-institutions-and-bodies/agency-cooperation-energy-regulators-acer_de[74] <https://www.energie-experten.org/news/wann-wird-die-deutsche-strompreiszone-aufgeteilt>[75] https://www.agora-energiewende.de/fileadmin/Projekte/2023/2023-XX_DE_Nordic_Power_Markets/THEMA-Report_SubnationaleGebotszonen_Nordics_Agora_Energiewende.pdf[76] Szenariorahmen zum Netzentwicklungsplan Strom 2037 mit Ausblick 2045, Version 2023, Seite 98, Kapitel 6 Europäischer Rahmen[77] <https://www.energie.de/netzpraxis/news-detailansicht/nsctrl/detail/News/neue-hg-ue-landkabelsysteme-fuer-525-kv>[78] <https://w3.windmesse.de/windenergie/news/22171-offshore-netzanbindung-dolwin2-vom-strom-genommen-um-reparaturarbeiten-auszufuehren>[79] <https://www.nsenergybusiness.com/projects/belo-monte-rio-de-janeiro-uhvdc-transmission-project/>[80] <https://www.tennet.eu/de/projekte/suedlink>[81] Nachweis der Menge des Atommülls: <https://www.bge.de/de/abfalle/aktueller-bestand/>, <https://www.spektrum.de/wissen/6-fakten-ueber-unseren-atommuell-und-dessen-entsorgung/1342930>[82] Konzept des Dual-Fluid-Reaktors: <https://alstertalplus.de/2022/03/01/atomausstieg-oder-energiewende-2-0/>[83] Zum Status des Dual-Fluid-Projekts: <https://de.wikipedia.org/wiki/Dual-Fluid-Reaktor> Bisherige politische Reaktion bei: <https://www.ausgestrahlt.de/themen/akw-generation-iv/schone-neue-reaktorwelt/>

7. Wärmewende

Einleitung in das Thema

Die Wärmeerzeugung führt in Europa zu enormen Treibhausgasemissionen. In Deutschland werden für Heizwärme genauso viel Treibhausgase emittiert wie für den gesamten Stromverbrauch. In anderen Ländern ist die Bilanz weitaus besser – auch in Ländern, in denen es kälter ist als in Deutschland. Woran liegt das?

Problembeschreibung

Forderungen

Nachdem die Wärmewende im eigenen Land gescheitert ist, darf Deutschland sie nun nicht auch noch auf europäischer Ebene verhindern. Deshalb fordern wir:

- Ein schnellstmögliches Verbot neuer Öl- und Gasheizungen.
- Förderung von Dämmmaßnahmen sowie des Austauschs fossiler Heizungen gegen klimaschonende Lösungen, insbesondere Wärmepumpen.
- Umschulungen und Weiterbildungen für Fachkräfte bei der Installation neuer Heizungssysteme.
- Schneller und massiver Ausbau erneuerbarer Energien, auch um den steigenden Strombedarf für Wärmepumpen klimaneutral zu decken.
- Sozialer Ausgleich für ärmere Menschen, die bisher noch in schlecht gedämmten Wohnungen leben, sodass die Wärmewende in ihrem Fall zunächst zu höheren Heizkosten führt.
- Die Umwidmung und Sanierung vorhandener Gebäude ist dem Neubau vorzuziehen. Mehrfamilienhäuser sind gegenüber frei stehenden Einfamilienhäusern zu fördern, auch weil sie erheblich weniger Heizenergie benötigen.
- Wo immer möglich, sollen heute schon ausschließlich klimaneutrale Baustoffe eingesetzt werden, wie klimaneutral hergestellter Zement und Holz. Dächer sind weitgehend für PV-Anlagen zu nutzen.
- MieterMieter sind verbindlich aufzuklären über klimaschonendes Lüften, automatische Lüftungsanlagen mit Wärmetauschern sind zu fördern.
- Viele Gemeinden könnten durch Tiefbohrungen so genannte Kaltwasser-Wärmenetze schaffen, an die Hausbesitzende ihre Wärmepumpen anschließen können. Die Möglichkeiten sind vor Ort zu prüfen und gegebenenfalls mit entsprechender Förderung umzusetzen.

Entkräften von Gegenargumenten

Kosten

[1]<https://www.fr.de/politik/europa-waermepumpen-gebaudeenergiegesetz-heizung-deutschland-fdp-eu-klimawandel-treibhausgase-zr-92386305.html>[2]<https://www.zeit.de/2024/11/waermepumpe-heizungsgesetz-waermewende-einbau-deutschland>[3]<https://www.morgenpost.de/>

[ratgeber/article238621025/heizung-eu-bruessel-eigentuemer-haus-gasheizung-deutschland.html](https://www.umweltbundesamt.de/themen/wirtschaft-konsum/industriebereiche/biogasanlagen#einfuehrung)[4][https://www.umweltbundesamt.de/themen/wirtschaft-konsum/industriebereiche/biogasanlagen#einfuehrung](https://www.ise.fraunhofer.de/content/dam/ise/de/documents/presseinformationen/2024/0324_ISE_d_PI_Heizkostenstudie.pdf)[5]https://www.ise.fraunhofer.de/content/dam/ise/de/documents/presseinformationen/2024/0324_ISE_d_PI_Heizkostenstudie.pdf

8. Finanzen

8.1. Nachhaltige Finanzwirtschaft

8.1.1. Europäisches Finanzministerium

Einleitung in das Thema

Europäisches Finanzministerium für bessere intereuropäisch koordinierte Investitionen in den Klimaschutz

Die Erderhitzung ist eine große finanzielle Herausforderung, bei der man sich nicht darauf verlassen darf, dass die Privatwirtschaft von alleine die nötigen und sinnvollen Investitionen tätigt. Trotz gesenkter Unternehmenssteuern sind die Investitionsquoten niedrig, das Geld fließt eher in Finanzmärkte als in zukunftsweisende Gebiete wie Forschung oder Infrastruktur. In Zukunft muss die Eurozone stärker dazu befähigt werden, diese Investitionen von staatlicher Seite zu tätigen, die zwar keinen kurzfristigen Profit versprechen, aber langfristig nötig sind für eine funktionierende Gesellschaft. In demokratischen Staaten, die die Hoheit über ihre eigene Währung haben, z. B. in den USA oder in Japan, kann das Parlament jederzeit nötige Investitionsprogramme beschließen und das benötigte Geld von der Zentralbank erhalten. In der Währungszone der EU, in der die einzelnen Staaten keine Hoheit über eine eigene Währung haben, ist dieser Prozess erschwert. Die jeweiligen Bundesbanken sind abhängig von der Europäischen Zentralbank (EZB) und den Vorschriften im Rahmen der EU-Verträge.

Des Weiteren liegt die Kompetenz für die allgemeine Wirtschaftspolitik (Fiskal-, Steuer-, und Arbeitsmarktpolitik mit wenigen Ausnahmen, wie der Wettbewerbs- und der Binnenmarktpolitik) bei den EU-Mitgliedstaaten. Die EU-Wirtschaftspolitik beschränkt sich daher vor allem auf die Koordinierung und Überwachung der Wirtschaftspolitiken der Mitgliedstaaten und den Einsatz von EU-Geldern. Diese Kompetenzverteilung zwischen EU und Mitgliedstaaten führt dazu, dass die mitgliedstaatlichen Wirtschaftspolitiken nicht hinreichend koordiniert werden, dass das wirtschaftspolitische „Gemeininteresse“ der EU und der Euro-Zone in der Öffentlichkeit und in den politischen Entscheidungsprozessen nicht hinreichend vertreten wird und dass die EU bzw. die

Euro-Zone gegenüber Drittstaaten und in internationalen Finanzinstitutionen – etwa dem Internationalen Währungsfonds (IWF) und der Weltbank – nicht ihr volles wirtschaftliches und politisches Gewicht nutzt.

Es ist also von hoher Dringlichkeit, eine neue Instanz zu schaffen, die diese genannten Koordinations- und Kooperationsprobleme beheben kann. Ein europäisches Finanzministerium mit den Aufgaben der Erhebung, Verwaltung und Ausgabe öffentlicher Einnahmen könnte europäische Investitionsprogramme koordinieren und der Stärkung des Wirtschaftsraums und der Kooperation der einzelnen Staaten dienen.

Problembeschreibung

Forderungen

Ein europäisches Finanzministerium mit den Aufgaben der Erhebung, Verwaltung und Ausgabe öffentlicher Einnahmen könnte europäische Investitionsprogramme koordinieren. Es unterläge demokratischer Kontrolle und diene der Stärkung des Wirtschaftsraums und der Kooperation der einzelnen Staaten.

Das europäische Finanzministerium hätte fünf Hauptaufgaben: Die Koordinierung von Haushalts- und Wirtschaftspolitik überwachen, Regeln im Falle der Nichteinhaltung durchsetzen, Verhandlungen im Krisenfall führen, zur Dämpfung regionaler Schocks beitragen und den Euroraum in internationalen Institutionen und Foren vertreten [2](#).

Entkräften von Gegenargumenten

Ziel

8.1.2. Währungsfonds

Einleitung in das Thema

Den Europäischen Stabilitätsmechanismus in einen Europäischen Währungsfonds umwandeln, um die Finanzstabilität der Eurozone zu garantieren

Der Europäische Stabilitätsmechanismus (ESM) ist eine zwischenstaatliche Finanzinstitution, die nicht in die EU-Verträge eingebunden ist. Entscheidungen über die Gewährung von Hilfgeldern, die immer mit Reformauflagen für die Schuldnerländer verbunden sind, werden vom Gouverneursrat einstimmig beschlossen. Gouverneure sind die Finanzminister der Euroländer. Der Gouverneursrat entspricht damit der informellen Eurogruppe.

Ein unabhängiger, starker Europäischer Währungsfonds (EWF) müsste an die Stelle des ESM treten und Konzepte für die Entwicklung und Überwachung von Hilfsprogrammen entwickeln. Der EWF müsste dann nach objektiven Kriterien entscheiden, ob ein Land ein Hilfsprogramm bekommt und zu welchen Konditionen.

Problembeschreibung

Forderungen

Es soll ein EWF im Rahmen des EU-Rechts eingerichtet werden, der auf den ESM folgen und ihn mit all seinen Rechten und Pflichten ersetzen würde. Dabei würden viele Beschlüsse, insbesondere diejenigen zur Gewährung von finanzieller Unterstützung, durch eine verstärkte qualifizierte Mehrheit (85 % der abgegebenen Stimmen) gefasst, während in den derzeitigen ESM-Verfahren Einstimmigkeit erforderlich ist.

Der EWF wäre kein Organ der EU, ähnlich der EZB oder dem Rechnungshof, sondern als eigenständige juristische Person eine Behörde/Agentur. Ein solcher EWF wäre in der Lage, als das fiskalische Gegenstück zur EZB zu agieren und die Finanzstabilität der Eurozone im Falle einer Krise zu garantieren.

Die Schaffung des EWF als EU-Institution würde ihm eine größere europäische Legitimation geben. Im ESM werden alle wichtigen Entscheidungen vom Gouverneursrat getroffen, der sich aus den FinanzministerFinanzministern der Eurogruppe zusammensetzt. Im EWF könnte der Gouverneursrat nicht nur die Eurogruppen-MinisterMinister umfassen, sondern auch einen Euro-Finanzminister bzw. eine Euro-Finanzministerin.

Die Europäische Finanzministerin soll als Vizepräsidentin der EU-Kommission und Vorsitzende der Euro-Finanzminister die Einheit von EU und Währungsraum wahren. In dieser Funktion soll sie die politische Koordinierung stärken und die Wirtschafts-, Fiskal- und Finanzvorschriften überwachen. Hinsichtlich des EWF übernimmt die EU-Finanzministerin als Vorsitzende der Eurogruppe den Vorsitz im Gouverneursrat. In dieser Funktion überwacht sie die Arbeiten und Vorhaben des Fonds.

Ziel

Weitere Quellen

8.1.3. Klimaschutz aus Stabilitäts- und Wachstumspakt ausnehmen

Einleitung in das Thema

Investitionen in den Klimaschutz von den Defizitberechnungen für den Europäischen Stabilitäts- und Wachstumspakt ausnehmen

Dem zusätzlichen öffentlichen Investitionsbedarf, der zur Erreichung der Klimaziele der Europäischen Union erforderlich ist, muss mit grünen öffentlichen Investitionen begegnet werden.

Konsolidierungsepisoden in der EU führten zu erheblichen Kürzungen der öffentlichen Investitionen. Deshalb müssen Investitionen in den Klimaschutz von den Defizitberechnungen für den Europäischen Stabilitäts- und Wachstumspakt ausgenommen werden.

Der Europäische Fiskalausschuss und einige EU-Länder – darunter Spanien, Portugal und Italien – haben sich für diese Idee ausgesprochen [5](#).

Problembeschreibung

Beispiel

Relevanz

Forderungen

Investitionen in den Klimaschutz müssen von den Defizitberechnungen für den Europäischen Stabilitäts- und Wachstumspakt ausgenommen werden.

Ziel

Entkräften von Gegenargumenten

8.1.4. Finanztransaktionsteuer

Einleitung in das Thema

EU-weite Finanztransaktionsteuer für Aktien, Derivate und Anleihen einführen zur Finanzierung von Investitionen in den Klimaschutz

Seit 2011 wird über die Einführung einer EU-weiten Finanztransaktionssteuer verhandelt. Die Pläne kommen jedoch seit Jahren nicht voran. In einer EU-weiten Form scheiterten sie 2013 am Widerstand Großbritanniens und Schwedens.

Nach einem gemeinsamen Antrag von Deutschland und Frankreich erklärten sich in der Folge neun weitere EU-Mitgliedsstaaten bereit, eine Finanztransaktionsteuer im Rahmen der „Verstärkten Zusammenarbeit“ einzuführen. Zuletzt bestand die Gruppe noch aus zehn Ländern (Belgien, Deutschland, Frankreich, Griechenland, Italien, Österreich, Portugal, die Slowakei, Slowenien und Spanien), die sich jedoch bis heute nicht abschließend einigen konnten [10](#).

Eine Einführung einer EU-weiten Finanztransaktionsteuer hätte mehrere Vorteile: Kurzfristigen Spekulationsgeschäften würde ein Riegel vorgeschoben, da diese Geschäfte meist auf minimalen Gewinnspannen bei maximalen Einsätzen basieren. Selbst mit einer sehr niedrigen Besteuerung fielen bei solchen Geschäften kaum Gewinne mehr ab. Bei langfristigen Investitionen hingegen fiel die Steuerbelastung kaum ins Gewicht [11](#).

Zudem könnte ein signifikanter Teil der Einnahmen aus der Finanztransaktionssteuer für Entwicklung und den Klima- und Umweltschutz weltweit verwendet werden. Die Finanztransaktionssteuer trüge so dazu bei, die Lasten der Klimakrise gerechter zu verteilen [12](#).

Problembeschreibung

Forderungen

Es muss eine EU-weite Finanztransaktionsteuer in der Höhe von 0,2 % für Aktien, Derivate und Anleihen eingeführt werden.

Ziel

Entkräften von Gegenargumenten

8.2. Gerechte und effiziente Steuerpolitik

8.2.1. Ein klimagerechtes und soziales Steuersystem

Einleitung in das Thema

Verschiebung der Steuerlast von Arbeitslohn auf Treibhausgasemissionen, Umweltverschmutzung und Ressourcenausbeutung, Entlastung von Armen und soziale Umverteilung von Reichtum**

Aktuell müssen die Verursacher von Naturzerstörung und Erderhitzung nicht ansatzweise für die Schäden aufkommen, die sie anrichten. Sie streichen riesige Gewinne ein, die Folgen und Risiken werden auf die Steuerzahlenden abgewälzt. Das führt zu immer mehr Zerstörung und ist sozial ungerecht.

Problembeschreibung

Forderungen

Die Klimaliste Deutschland setzt sich für einen Paradigmenwechsel im Steuersystem für folgende

Inhalte ein:

- höhere Steuerfreibeträge bei Lohnsteuer und Einkommenssteuer bis bestenfalls 30.000€, sowie höhere Progression der Lohnsteuer und Einkommenssteuer
- höhere Vermögenssteuer mit gestaffelten Bemessungsgrenzen und Progression bis zu 5 % Vermögenssteuer, abhängig von der Höhe des Vermögens, mit Ermäßigungen für bestimmte Anlageformen (z.B. Klima-Fonds),
- höhere Erbschaftssteuer sowie Berücksichtigung von Mieteinnahmen in der Erbschaftssteuer
- Erhöhung der Steuern auf Dividenden und Kapitalerträge durch Hinzurechnen als Einkommen vor der Einkommensbesteuerung (ausgenommen Investments und Kapital in Windparks und Solarparks).
- Tresholds, durch welche ein Grundverbrauch an Wärmeenergie und Strom für BürgerBürger steuerfrei ist
- Einführung eines einheitlichen, bedarfsorientierten und für alle Gebäude verpflichtenden Energieausweises, sowie Einführung eines Stufenmodells, in dem die Höhe der Umlagefähigkeit von CO2-Kosten durch den Vermieter auf den Mieter nach Energieausweisklassen differenziert wird und der Vermieteranteil bei energetisch schlecht sanierten Gebäuden steigt.
- Ausrichtung der KfZ-Steuer an den CO2-Emissionen in g/km des KfZ, 2000€ Zulassungssteuer für SUVs und sonstige Verbrenner
- Auszahlung von Klimageld und Bonuszahlungen für Geringverdienende und TransferempfängerTransferempfänger sowie sozial gerecht gestaffelte Beträge an alle weiteren BürgerBürger
- Entlastung bis hin zur Befreiung von der Mehrwertsteuer für folgende Produktgruppen/Dienstleistungen: Medikamente, Damenhygieneartikel, Secondhandware, Photovoltaik, Solarthermie, Wärmepumpen, Dienstleistungen für erneuerbare Energie, Refurbished und Upcyclingartikel, Fahrräder und Fahrradzubehör sowie Dienstleistungen für Fahrräder, ÖPNV-Tickets und ÖPNV-Fuhrpark, Verhütungsmittel, vegane Lebensmittel

Entkräften von Gegenargumenten

Ziel

[1] Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen

Union: <https://dejure.org/gesetze/AEUV/123.html>[2] Bertelsmann Stiftung – Was würde ein Europäischer Finanzminister

tun? <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/was-wuerde-ein-europaeischer-finanzminister-tun>[3] Mitteilung der Kommission: Ein Europäischer Minister für Wirtschaft und Finanzen, COM(2017) 823 final, Brüssel[4] Große Hüttmann / Wehling, Das Europalexikon (3.Auflage), Bonn 2020, Verlag J. H. W. Dietz Nachf. GmbH. Autor des Artikels: L. Fischer <https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/das-europalexikon/309410/finanzminister-europaeischer/> (2020)[5] taz – Stabilitätspakt der EU: Grüner Pakt bisher nur auf Papier (<https://taz.de/Stabilitaetspakt-der-EU/!5641848/>)[6] Bruegel – A green fiscal pact: climate investment in times of budget consolidation (https://www.bruegel.org/sites/default/files/wp_attachments/PC-2021-18-0909.pdf) [7] Reuters – Berenberg sees \$2-3 bln reinsurance losses from European floods, overall losses higher (<https://www.reuters.com/business/environment/berenberg-sees-2-3-bln-reinsurance-losses-european-floods-2021-07-19/>)[8] Bruegel – A green fiscal pact: climate investment in times of budget consolidation (https://www.bruegel.org/sites/default/files/wp_attachments/PC-2021-18-0909.pdf) [9] Bruegel – A green fiscal pact: climate investment in times of budget consolidation (https://www.bruegel.org/sites/default/files/wp_attachments/PC-2021-18-0909.pdf) [10] BMZ – Besteuerung von internationalen Finanztransaktionen (<https://www.bmz.de/de/themen/finanztransaktionssteuer>) [11] finanztransaktionssteuer.de – Finanztransaktionssteuer in Deutschland & EU (<https://www.finanztransaktionssteuer.de/#toc-sinn-und-zweck-der-finanztransaktionssteuer>) [12] Oxfam - Finanztransaktionssteuer: Verwendung der Einnahmen für weltweite Armutsbekämpfung sowie Klima- und Umweltschutz (https://www.oxfam.de/system/files/fact_sheet_finanztransaktionssteuer.pdf) [13] BMZ – Besteuerung von internationalen Finanztransaktionen (<https://www.bmz.de/de/themen/finanztransaktionssteuer>) [14] Kiel Institut für Weltwirtschaft – Der deutsch-französische Vorschlag zu einer EU-Finanztransaktionssteuer (https://www.ifw-kiel.de/fileadmin/Dateiverwaltung/IfW-Publications/fis-import/wipo_24.pdf) [15] Bruegel – A green fiscal pact: climate investment in times of budget consolidation (https://www.bruegel.org/sites/default/files/wp_attachments/PC-2021-18-0909.pdf) [16] Kiel Institut für Weltwirtschaft – Der deutsch-französische Vorschlag zu einer EU-Finanztransaktionssteuer (https://www.ifw-kiel.de/fileadmin/Dateiverwaltung/IfW-Publications/fis-import/wipo_24.pdf) [17] Kiel Institut für Weltwirtschaft – Der deutsch-französische Vorschlag zu einer EU-Finanztransaktionssteuer (https://www.ifw-kiel.de/fileadmin/Dateiverwaltung/IfW-Publications/fis-import/wipo_24.pdf) [18] ebd.[19] ebd.[20] To DO! [21] https://environment.ec.europa.eu/system/files/2021-11/Greentaxation_and_other_economic_instruments_-_Internalising_environmental_costs_to_make_the_polluter_pay_Study_10.11.2021.pdf [22] To DO! [23] Bericht "INEQUALITY INC. How corporate power divides our world and the need for a new era of public action", Oxfam. Abgerufen unter <https://www.oxfam.de/ueber-uns/publikationen/bericht-soziale-ungleichheit-2024> [24] To DO! [25] <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=COM%3A2019%3A640%3AFIN> [26] To DO! [27] <https://eeb.org/work-areas/economic-transition/green-and-fair-fiscal-reform/> [28] [Green taxation and other economic instruments](https://www.eea.europa.eu/airs/2018/resource-efficiency-and-low-carbon-economy/environmental-and-labour-taxation) [29] <https://www.eea.europa.eu/airs/2018/resource-efficiency-and-low-carbon-economy/environmental-and-labour-taxation> [30] To DO!

9. Wirtschaft

9.1. Wirtschaft innerhalb der planetaren Grenzen

Einleitung in das Thema

Hat sich die Wirtschaft bereits auf den Weg gemacht, die Klimakatastrophe abzuwenden?

Immer wieder sehen wir Entwicklungen, die Hoffnung machen. Aber sie reichen nicht aus:

Weltweit steigen die Emissionen immer weiter. Positive Ansätze werden konterkariert durch gegenläufige Entwicklungen:

- In den USA sagt Biden der Erderhitzung den Kampf an – und erlaubt neue Ölprojekte in Alaska [1](#).
- In Brasilien verspricht Präsident Lula, gegen die Zerstörung des Amazonas vorzugehen – und forciert ein Handelsabkommen mit verheerenden Folgen für das Klima [2](#).
- Die erneuerbaren Energien boomen wie nie – doch davon unbeeindruckt, erschließen die Ölkonzerne immer neue Ölfelder und erzielen damit immer neue Rekord-Gewinne [3](#).

In der Europäischen Union sinken die Emissionen zwar, doch bei Weitem nicht schnell genug [4](#).

Auch hier ist das Bild widersprüchlich:

- Die EU verhandelt ein Lieferkettengesetz mit anspruchsvollen ökologischen Standards [5](#) – und hält die während der Coronakrise strauchelnden Fluggesellschaften trotz ihrer katastrophalen Klimabilanz mit Milliarden-Subventionen künstlich am Leben [6](#).
- Der Angriffskrieg auf die Ukraine macht uns schlagartig unsere Abhängigkeit von russischem Gas bewusst [7](#). Die Bereitschaft zur Abkehr vom Gas war deshalb für kurze Zeit so hoch wie nie. Doch viele europäische Länder ergriffen diese Chance nicht, sondern stellten nur – wenn überhaupt – von einem Erdgasversorger auf den anderen um [8](#).

Auch Deutschland setzt weiter auf Gas, hat die Bevölkerung mit massiven Subventionen für Erdgas in Sicherheit gewiegt und errichtet in Rekordzeit eine gigantische neue Erdgas-Infrastruktur [9](#).

Die lähmende Untätigkeit überwinden

Warum ist das so? Warum lassen selbst gutwillige Politiker historische Gelegenheiten für die ökologische Wende ungenutzt verstreichen? Warum forcieren selbst sie das Gegenteil von dem,

was sie als notwendig erkannt haben? Und was muss geschehen, damit die Treibhausgas-Emissionen endlich in dem erforderlichen Tempo sinken?

An theoretischen Ansätzen für den Ausstieg aus dem fossilen Zeitalter fehlt es nicht. Die einen fordern Marktpreise, die die realen Klimaschäden abbilden. Die anderen wollen klimaschädliche Produktionsweisen verbieten. Beide Wege sind gangbar, beide schließen einander nicht aus. Sie können aber nur wirken, wenn sie tatsächlich angewendet werden. Doch das geschieht nicht, jedenfalls nicht im erforderlichen Maß.

Wir haben also ein Umsetzungsproblem, auch in der Europäischen Union. Offensichtlich hat die Einhaltung der planetaren Grenzen in unserer Wirtschaftspolitik nicht den Stellenwert, der ihr zukommt. Sie muss an erster Stelle stehen, wenn wir unseren Nachkommen keine verbrannte Erde hinterlassen wollen.

Problembeschreibung

Beispiel

Relevanz

Forderungen

- Die Bewahrung unserer natürlichen Lebensressourcen muss die oberste Maxime unseres wirtschaftlichen Handelns sein. Wirtschaftswachstum darf nur dann als Erfolg gelten, wenn es in Einklang steht mit der Erhaltung unserer natürlichen Überlebensressourcen, sozialer Sicherheit und gesellschaftlichem Zusammenhalt.
- Alle unternehmerischen Aktivitäten mit erheblichen Auswirkungen auf Natur und Gesellschaft müssen demokratischer Kontrolle unterliegen.
- Großkonzerne und Superreiche tragen weit überproportional zur Erderhitzung bei und müssen deshalb bei ihrer Überwindung und bei der Bewältigung der Folgen in die Pflicht genommen werden.
- Für mittelständische Unternehmen, die sich demokratisch und genossenschaftlich organisieren wollen und dabei auf Hilfe angewiesen sind, sollen Fördermittel [16](#) bereitgestellt werden.
- Wir lehnen eine Schiedsgerichtsbarkeit ab, die das unternehmerische Risiko auf die Steuerzahlenden abwälzt und Staaten daran hindert, ökologisch und gesellschaftlich sinnvolle und notwendige Gesetzesänderungen durchzusetzen.

Ziel

Entkräften von Gegenargumenten

Weitere Quellen

9.2. Faire Handelsverträge

Einleitung in das Thema

Die Wirtschaft muss grundlegend transformiert werden, um die Erderhitzung zu begrenzen und eine Anpassung an ihre bereits eintretenden Folgen zu erlauben. Allerdings sind alle Strukturen in den bestehenden Handelsverträgen darauf ausgelegt, den Profit vor Gemeinwohlinteressen, Klima- und Umweltschutz sowie Menschenrechte zu stellen sowie die bestehenden Investitionen zu schützen und noch auszuweiten, z. B. durch Privatisierung oder Beschränkung der Mitspracherechte der Bevölkerung. Mit der geplanten Einführung eines Investorschiedsgerichts und exklusiven Klagerechten in der EU würde der durch die Handelsverträge angerichtete Schaden für das Gemeinwohl noch potenziert. Das steht der benötigten Transformation im Weg.

Die Europäische Union importiert in großem Maße Klimagase, 400 Mio. t/Jahr allein durch die Landwirtschaft. Das ist mehr, als auf ihrem Gebiet absorbiert wird. Insgesamt verursacht die EU mehr als 20 % ihrer CO₂-Emissionen durch Importe. Der Handelsverkehr trägt schätzungsweise 5 % zu den Klimagasemissionen bei, was aber im Klimaabkommen von Paris noch nicht bilanziert ist.

Die Europäische Union hat Handelspolitik als ein Kernthema. Von Beginn an war sie wichtig, zuerst zum Aufbau eines europäischen Binnenmarktes, der Zollabbau und die Angleichung vieler Standards brachte, vor allem im Bereich Verbraucherschutz und Umweltschutz. Es wurden Milliardensummen für Infrastrukturprojekte in den unterentwickelten Regionen der EU ausgegeben, um auch eine Angleichung von Produktions- und Wirtschaftsbedingungen zu erreichen. Eine Einigung bei Sozialstandards und Steuern hingegen wird ausgespart – in diesen Bereichen sollen die Nationalstaaten um Investitionen konkurrieren. An den günstigsten Standorten würden dann die meisten Investitionen getätigt, die dann Arbeitsplätze und Wohlstand für die Bevölkerung bringen würden – so die Logik. Am Ende wurde noch der Euro in einigen Ländern eingeführt, der dort eine noch weitergehende finanzpolitische Einheit brachte. Parallel verlagerte sich auch die Zielsetzung: Es sollte weiteres Wirtschaftswachstum generiert werden, indem die EU ihre Produkte gewinnbringend über offene Märkte in aller Welt absetzen kann. Ende

der 90iger-Jahre wurde global bereits versucht, ein Investitionsschutzabkommen zu schaffen (Multilateral Agreement on Investment MAI), die Pläne aber fallen gelassen, nachdem das Vorhaben durch ein Leak in die Öffentlichkeit gelangt war und gleich starken Widerstand hervorrief. Der Versuch der Welthandelsorganisation (WTO), in den frühen 2000er-Jahren ein weltweites Handelsabkommen zu schaffen, scheiterte am Widerstand vor allem der BRICS-Staaten. Stattdessen gibt es mehr als 1000 bilaterale Verträge zwischen einzelnen Staaten.

Problembeschreibung

Forderungen

1. Die EU muss die Investorklagerechte aussetzen und auf die Einrichtung des Investitionssgerichtsystems verzichten. Auch die von der EU selbst in Auftrag gegebene Studie des deutschen Richterbundes warnt vor den Investorklagerechten. Sie behindern auch effektiv die Transformation der Wirtschaft, wie man am Beispiel des Energiecharta-Vertrages sieht ,.
2. Die EU-Kommission muss alle Vorgänge in den bereits bestehenden Ausschüssen endlich transparent machen: Listen von TeilnehmerTeilnehmern, Tagesordnungen, Protokolle. Das fehlt bislang, es werden lediglich am Ende kurze Zusammenfassungen und die schlussendlich gefassten Beschlüsse veröffentlicht. Auch ein Überblick über die verschiedenen Ausschüsse ist nicht öffentlich zugänglich.
3. Die EU muss alle Verträge neu verhandeln. Versprochen wurde, dass alle neuen Verträge wirksame Klauseln zu Klima- und Umweltschutz sowie zu Arbeitnehmerrechten und dem Schutz von Gemeinwohlinteressen erhalten sollen. Zusatzerklärungen lösen das Problem nicht, wie am Beispiel CETA oder Mercosur bereits zu sehen ist. Allerdings weigert sich die EU, die bereits in Verhandlung befindlichen Verträge zu ändern. Das muss aber umgehend geschehen.
4. Die EU darf Mercosur in der vorliegenden Form nicht ratifizieren.
5. Die EU muss faire Handelsverträge mit dem globalen Süden abschließen.
6. Faire Lieferketten müssen in die Handelsverträge integriert werden (z. B. Beachtung der ILO-Normen, Schutz indigener Bevölkerung, schonende Rohstoffgewinnung).

Ziel

Entkräften von Gegenargumenten

Kosten

9.3. Lieferketten

Gemeinsame Forderung mit der Tierschutzpartei

Einleitung in das Thema

Am 3. März 2021 hat das Kabinett der Bundesregierung den Entwurf eines Gesetzes über die unternehmerischen Sorgfaltspflichten in Lieferketten (Sorgfaltspflichtengesetz) beschlossen. Dieser Schritt war längst überfällig, nachdem freiwillige Ansätze zur Umsetzung der Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen (UNLP) von 2011 gescheitert waren. Doch auch mit dem aktuellen Sorgfaltspflichtengesetz können deutsche Unternehmen durch ihre Geschäftstätigkeit in anderen Ländern elementare Arbeits- und Menschenrechte verletzen und zur Zerstörung von Umwelt und Klima beitragen. Deswegen muss das bestehende Gesetz mit Blick auf die bestehenden Gesetzeslücken nachgebessert und verschärft werden²⁰.

Problembeschreibung

Beispiel

Relevanz

Forderungen

Wir stellen folgende Änderungsforderungen:

Anwendungsbereich auf Unternehmen mit geringerer Beschäftigtenzahl erweitern.

Das Gesetz über die unternehmerischen Sorgfaltspflichten zur Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen in Lieferketten sollte auf große Unternehmen ab 250 Mitarbeitenden im Sinne des Handelsgesetzbuches erweitert werden. Es muss für alle Lieferketten – sektorenübergreifend und einschließlich des finanziellen Sektors – sowie für die gesamte Lieferkette gelten. Kleine und mittlere Unternehmen sollten bei der Erfüllung der Sorgfaltspflichten unterstützt werden, anstatt sie per Gesetz auszuschließen.

Umweltbezogene Sorgfaltspflichten einbeziehen.

Das Gesetz sollte den Schutz der Umwelt präventiv angehen und die Umweltsituation in ihrer Gesamtheit verbessern. Klare Standards für den Schutz der Umwelt sowie detaillierte Ausführungen zu den von Unternehmen zu erstellenden Risikoanalysen in Bezug auf direkte und indirekte Beeinträchtigungen der Umwelt sind notwendig. Es muss eine umweltbezogene Sorgfaltspflicht verankert, sowie klare, messbare und umfassende Definitionen von Umwelt- und

Menschenrechtsverletzungen und einen spezifischen Bezug zu Umweltthemen wie Klima, Biodiversität, Ozean, Wälder und Luft-, Boden- und Wasserverschmutzung definiert werden.

Die Verantwortung der Unternehmen auf die gesamte Wertschöpfungs- und Lieferkette beziehen.

Die Verantwortung mittelbarer Zulieferer muss durch risikobasierte Kriterien erweitert werden.

Unternehmen müssen verpflichtet werden, hinsichtlich der Verletzung von Menschenrechts- und Umweltstandards präventiv zu ermitteln, ihnen aktiv zu begegnen, darüber zu berichten und gegebenenfalls Beschwerdeverfahren zu ermöglichen. Die Sorgfaltspflichten und Risikoprävention müssen mindestens die internationalen Standards der OECD und der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte erfüllen.

Ziel

9.3.1. Gegen Greenwashing und Scheinklimaschutz

Einleitung in das Thema

Greenwashing suggeriert VerbraucherVerbrauchern angeblich klimaneutrale Produkte oder Maßnahmen. Dies führt neben einer Wettbewerbsverzerrung zu einem beruhigten Gewissen der VerbraucherVerbraucher und weniger Klimaschutzmaßnahmen/Lebensstilanpassungen dieser. Aufgründdessen wurde bereits ein europäisches Gesetz gegen Greenwashing durch Unternehmen verabschiedet.

Problembeschreibung

Forderungen

Aus diesem Grund fordert die Klimaliste Deutschland:

- eine weitere Greenwashing-Gesetzgebung, die Regierungen und staatliche Institutionen in die Pflicht nimmt für Kommunikationsmindestanforderungen (hierbei Vermitteln der IPCC-Zusammenfassungen sowie eigene SOLL- und IST-Stände von Klimaschutzmaßnahmen.)
- Schnellstmöglicher Abschluss der Richtlinie über umweltbezogene Angaben
- Schnellstmöglicher Abschluss der Richtlinie für Zertifizierungsrahmen für CO₂-Entnahmen.

9.3.2. Werbeverbot für klimaschädliche Produkte und Dienstleistungen

Einleitung in das Thema

In unserem auf Konsum aufgebauten Wirtschaftssystem sind wir täglich von Werbung umgeben, die uns zum Kaufen animiert. Dabei ist es irrelevant, um welches Produkt oder welche Dienstleistung es sich handelt.

Problembeschreibung

Beispiel

Relevanz

Forderungen

Wir fordern ein Verbot für besonders emissionsintensive Produkte und Dienstleistungen. Dies beinhaltet TV-, Kino- und Radio-Spots, Werbung in Printmedien und Außenwerbung auf Plakaten o. Ä. sowie digitale Werbeanzeigen auf Webseiten.

In Frankreich und den Niederlanden ist ein solches Werbeverbot bereits im Gespräch bzw. in Umsetzung. Der IPCC empfiehlt deutlich, Unternehmenswerbung zu regulieren.

Ziel

9.3.3. Reparatur von Waren stärken

Einleitung in das Thema

Durch die Reparatur von Konsumgütern entsteht weniger Abfall, Ressourcen werden eingespart und es ist klimafreundlicher als die Entsorgung und der Neukauf. In der EU entstehen jedes Jahr Emissionen in Höhe von 261 Mio. Tonnen CO₂-Äquivalent und 35 Mio. Tonnen Abfall. Gleichzeitig werden 30 Mio. Tonnen Ressourcen verschwendet.²⁹ Um dem entgegen zu wirken, wurde das s. g. „Recht auf Reparatur“ beschlossen. Auch die aktuelle Arbeit an einer neuen „Ökodesign-Richtlinie“ (Ecodesign for Sustainable Products Regulation, kurz: ESPR). ermöglicht es ökologisch nachhaltige Produkte zu kategorisieren und ihre Produktion zu fördern.³⁰

Problembeschreibung

Relevanz

Fortschritt

Forderungen

Wir möchten die Einführung dieser Richtlinie unterstützen und einen unkomplizierten Zugang zum Produktpass sicherstellen. Einen Reparaturindex gibt es derzeit bereits in Frankreich.³⁴

Ziel

Fundation – [EJF Briefing Lieferkettengesetz 2021.pdf \(ejfoundation.org\)\[26\]](#) ebd.[27][Petition \(2021\): Allgemeines Verbot der Bewerbung von besonders klimaschädlichen Produkten\[28\]](#)[Greenpeace-Initiative: Werbeverbot für fossile Energien\[29\]](#)<https://www.europarl.europa.eu/news/de/press-room/20231117IPR12211/reparieren-statt-ersetzen-neue-eu-regeln-fur-nachhaltiges-verbraucherverhalten>[30]https://commission.europa.eu/energy-climate-change-environment/standards-tools-and-labels/products-labelling-rules-and-requirements/sustainable-products/ecodesign-sustainable-products-regulation_en?prefLang=de&etrans=de#timeline[31]<https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:52022PC0142>[32]https://eur-lex.europa.eu/resource.html?uri=cellar:cdbeaa83-c94e-11ed-a05c-01aa75ed71a1.0023.02/DOC_1&format=PDF[33]https://commission.europa.eu/energy-climate-change-environment/standards-tools-and-labels/products-labelling-rules-and-requirements/sustainable-products/ecodesign-sustainable-products-regulation_en?prefLang=de[34]<https://www.germanwatch.org/de/18549>

10. Frieden und Migration

10.1. Frieden schaffen und erhalten

Einleitung in das Thema

Drei Krisen eskalieren gleichzeitig:

1. Die Umweltzerstörung durch Klimakatastrophe und Artensterben schreitet immer schneller voran.

2. Die Gefahr eines Atomkrieges wächst, insbesondere nach dem Überfall Russlands auf die Ukraine.

3. Missbrauch der neuen Medien führt zu Verwirrung und Falschmeldungen. Wissenschaft und Politik werden delegitimiert.

Gleichzeitig erodiert die Demokratie in der EU auch unter dem geballten Lobbyismus der Wirtschaft und dem Angriff von rechten Machthabern und Parteien.

Problembeschreibung

Forderungen

EU-Diplomatie ist gefordert zum Abbau militärischer Konfrontation und Verhinderung von Blockbildung der Nato gegen BRICS-Staaten zur Vermeidung verhärteter Fronten, damit eine globale Zusammenarbeit im Bereich Klima- und Umweltschutz möglich wird.

1. Beibehaltung des Status quo in der EU bezüglich Militär. Sie ist als Wirtschaftsunion gestartet und erhielt dafür 2012 sogar den Friedensnobelpreis. Das bedeutet:

1. Die EU ist kein Militärbündnis und hat keine eigene EU-Armee.

2. Mittel aus dem EU-Haushalt dürfen nicht für militärische Zwecke ausgegeben werden.

1. Allen Kriegsdeserteuren Asyl gewähren!

2. Unterstützung der UNO bei der Umsetzung ihrer globalen Friedensinitiativen und Rüstungskontrolle

3. Im Einzelnen: Rüstungskontrolle und Begrenzung:

1. Keine nukleare Teilhabe der atomwaffenfreien Staaten in der EU. Unterschrift unter den Atomwaffenverbotsvertrag der UNO von 2017 und keine Stationierung ausländischer Atomwaffen auf EU-Gebiet (Frankreich muss als Atommacht einen anderen Weg gehen). Deutschland soll seine nukleare Teilhabe beenden.

2. Keine bewaffneten Drohnen, keine automatisierte Kriegsführung, Erwirken von Rüstungskontrollabkommen bzw. Verbotsverhandlungen auf UN-Ebene.

1. Klimagasemissionen verursacht durch militärische Aktivitäten erfassen (auch bei Auslandseinsätzen) und in die Bilanzen zur Verfolgung des Klimaschutzabkommens von Paris aufnehmen.

2. Aufbau ziviler Strukturen zur Konfliktbeilegung.

3. Bei allen bewaffneten Konflikten gilt: Hinwirken auf einen baldestmöglichen Waffenstillstand und auf einen nachhaltigen Frieden, indem alle Sicherheitsbedürfnisse berücksichtigt werden.

Erneuerbare Energien sind eine wirksame Krisenprävention. Die Einführung von Kreislaufwirtschaft spart Ressourcen und reduziert das Konfliktpotential.

Fortschritt

Entkräften von Gegenargumenten

Kosten

10.2. Migration

Einleitung in das Thema

Europa ist attraktiv: Nach Nordamerika ist es die Region, die weltweit die meisten Menschen anzieht [2](#). Eigentlich sollte es uns freuen, dass wir derart erfolgreich sind. Stattdessen sehen viele in den MigrantMigranten, die zu uns kommen, zuallererst einen Grund zur Besorgnis.

Dabei brauchen wir Einwanderung. Ohne Einwanderung hätten wir keine Chance, unseren Wohlstand aufrechtzuerhalten. Eine migrationsfreundliche Politik ist deshalb nicht nur ein Gebot der Menschlichkeit – sie liegt auch in unserem eigenen Interesse.

Doch welche Migration ist tatsächlich in unserem Interesse, welche nicht? Das meinen viele Politiker, sauber voneinander unterscheiden und abgrenzen zu können. Sehen wir also näher zu: Welchen Formen der Migration steht die Europäische Union gegenüber?

Zu uns kommen Menschen, die auf dem Arbeitsmarkt als Fachkräfte dringend gebraucht werden. Um sie wirbt die EU teilweise aktiv in ihren Herkunftsländern [3](#).

Von den ArbeitsmigrantArbeitsmigranten unterschieden werden Menschen, die in Europa Zuflucht suchen vor Verfolgung, Krieg und Armut. Das sind die Menschen, deren Zuzug viele drastisch beschränken wollen. Tatsächlich leisten jedoch auch sie Arbeiten, die für unsere Wirtschaft und Gesellschaft dringend benötigt werden. Viele arbeiten in der Pflege, auf dem Bau oder in anderen Sektoren, in denen es an Arbeitskräften fehlt. Dennoch wird ihnen der Zugang immer mehr erschwert.

Migration findet aber auch innerhalb der EU statt. EU-Länder mit Problemen wie hohe Arbeitslosigkeit, Kriminalität, Armut, Korruption oder staatliche Repression verlieren BürgerBürger an EU-Länder, die Arbeit, Wohlstand und Sicherheit bieten, darunter auch an Deutschland [4](#).

Und dann gibt es noch Migration aus der EU in andere Weltregionen. Zum Beispiel von Menschen aus Afrika, die nicht dauerhaft in Europa bleiben wollen und die deshalb irgendwann in ihre Heimat zurückkehren (zirkuläre Migration [5](#)). Oft wenden sich auch begehrte Fachkräfte nach Diskriminierungserfahrungen enttäuscht ab von Europa und wandern aus in Regionen wie Kanada, von denen sie sich eine freundlichere Aufnahme erhoffen.

Wie reagiert die Europäische Union auf diese unterschiedlichen Formen der Migration?

Problembeschreibung

Beispiel

Relevanz

Forderungen

- Ja zur Willkommenskultur. Menschlichkeit darf nicht der Angst weichen, „Pull-Faktoren“ zu schaffen.
- Keine Kriminalisierung der Seenotrettung.
- Faire Asylverfahren innerhalb der Grenzen der EU. Keine gefängnisartigen Asylzentren in Drittstaaten ohne Respekt vor den Menschenrechten, keine Schnellverfahren.
- Keine Rückführungsabkommen mit rassistischen Autokratien.
- Länder und Gemeinden, die Geflüchtete aufnehmen, sollen alle Unterstützung erhalten, die sie dafür benötigen.
- Förderung der Integration durch Sprachkurse sowie durch Kurse zur Vermittlung von Werten wie Demokratie, Menschenrechte und Toleranz
- Schutz aller Minderheiten vor Diskriminierung, egal durch wen.
- Dialog mit besonders gefährdeten Minderheiten wie JüdJuden, Muslimas und Muslimen sowie Trans-Menschen über ihre spezifischen Schutzbedürfnisse, Sicherstellung des erforderlichen Schutzes.
- Ausstattung von Polizei und Geheimdiensten mit allem, was sie benötigen, um die Sicherheit der Bevölkerung vor Terror und Kriminalität, begangen von wem auch immer, zu gewährleisten, unter Wahrung hoher Datenschutz- und Menschenrechts-Standards [26](#).
- Entbürokratisierung. Zusammenführung aller Ämtergänge und anderen bürokratischen Anforderungen in Willkommenszentren für MigrantMigranten, wo sie von IntegrationslotsIntegrationslotsen begleitet werden.
- Bekämpfung von Fluchtursachen, u. a. durch Unterstützung der Länder des Globalen Südens beim Aufbau einer zukunftsfähigen Infrastruktur sowie durch Einzahlungen in den „Fonds für Umgang mit Klimaschäden“ [27](#).

Die wichtigste Forderung auch der Migrationspolitik ist der Kampf gegen die Erderhitzung. Denn wenn die nicht rasch gestoppt wird, werden innerhalb weniger Jahrzehnte riesige Weltregionen unbewohnbar sein. Milliarden Menschen werden auf einer Erde mit knapper werdenden Wasser- und Nahrungsressourcen ihre Heimat verlieren. Klimamigration und Verteilungskriege in nie gekanntem Ausmaß werden die Folge sein. Das müssen wir gemeinsam verhindern.

Ziel

Entkräften von Gegenargumenten

[1] <https://www.swr.de/wissen/1000-antworten/hat-die-bundesrepublik-deutschland-nach-1945-einen-friedensvertrag-unterzeichnet-100.html>[2] <https://www.zeit.de/politik/2023-12/migration-weltweit-entwicklung-daten>; ebd.: Deutschland ist nach den USA das zweitbeliebteste Einwanderungsland weltweit.[3] <https://www.zeit.de/politik/2023-12/migration-weltweit-entwicklung-daten>; ebd. auch zu Deutschlands Werben um Arbeitsmigranten[4] Zwischen 2015 und 2020 sind mehr als 10 Mio. Europäer in ein anderes europäisches Land gezogen. Nach Deutschland kamen in dem Zeitraum fast 5,5 Millionen Menschen, knapp die Hälfte davon aus anderen EU-Staaten: <https://www.zeit.de/politik/2023-12/migration-weltweit-entwicklung-daten>[5] <https://www.zeit.de/politik/ausland/2023-10/migration-afrika-europa-seenotrettung-menschenrechte-5vor8>[6] <https://www.tagesschau.de/ausland/europa/vereinigtes-koenigreich-ernehelfer-brexit-100.html>, <https://taz.de/Fehlende-LKW-Fahrer-in-Grossbritannien/!5805872/>, <https://www.zeit.de/2024/14/migration-london-east-end-ungleichheit/komplettansicht>[7] <https://www.zeit.de/zeit-magazin/2023/51/migration-kommunen-limit-belastung>[8] https://de.wikipedia.org/wiki/Asylpolitik_der_Europ%C3%A4ischen_Union#EU-Asylkompromiss_2023, <https://www.taz.de/!5989857>[9] <https://www.humanistische-union.de/publikationen/vorgaenge/208/publikation/mobilitaetspartnerschaften-als-kooperationsmaschine-vollstaendig/>[10] <https://taz.de/Bedeutung-des-Asylkompromisses/!5938659/>[11] <https://www.zeit.de/politik/ausland/2023-10/migration-afrika-europa-seenotrettung-menschenrechte-5vor8>, <https://africacenter.org/spotlight/african-migration-trends-to-watch-in-2023/>, <https://reliefweb.int/report/libya/libyaeu-conditions-remain-hellish-eu-marks-5-years-cooperation-agreements-enar>[12] <https://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2024-02/demographische-entwicklung-deutschland-migrationshintergrund-einkommen-bildung>[13] <https://taz.de/Migration-gegen-Arbeitskraeftemangel/!5977767/>[14] <https://taz.de/Leistungen-fuer-Gefluechtete/!5990547&s=Bezahlkarte/>, <https://taz.de/Bund-Laender-Treffen-zu-Asylpolitik/!5968502/>, <https://www.wiwo.de/politik/deutschland/migration-bezahlkarte-fuer-gefuechtete-kommt-bundesweit-/29629634.html>[15] <https://www.zeit.de/2023/47/migrationspolitik-fluechtlingsgipfel-spd-gruene-einigkeit>[16] <https://taz.de/Abschiebungen-von-Jesiden/!5983290/>[17] <https://www.sueddeutsche.de/meinung/afghanistan-giz-ortskraefte-taliban-kommentar-1.6089588>[18] https://cms.in-cdn.net/cdn/file/cms-media/public/2023-06/2023-07-11_Pressemitteilung_Expats%20Insider%202023_Deutschland.pdf[19] <https://www.zeit.de/2023/47/migrationspolitik-fluechtlingsgipfel-spd-gruene-einigkeit>,[20] <https://www.zeit.de/2023/42/lampedusa-bootsunglueck-2013-tote-migrationspolitik>: “Eritrea gilt als eine der brutalsten Diktaturen der Welt, als Willkürregime, das seine Bürger zur Zwangsarbeit einzieht. Ein UN-Sonderbericht beschreibt Versklavung und systematische Überwachung. Mindestens jeder fünfte Eritreer lebt inzwischen im Ausland, insgesamt mehr als eine Million Menschen.”[21] <https://www.proasyl.de/news/bundesamt-fuer-migration-lehnt-asyl-fuer-russischen-verweigerer-ab/>[22] Was verfolgte Afghanen erwartet, die auf das Versprechen der “regulären” Migration nach Deutschland vertrauen: <https://www.taz.de/!5992364>[23] <https://taz.de/Bedeutung-des-Asylkompromisses/!5938659/>[24] <https://www.zeit.de/2023/47/migrationspolitik-fluechtlingsgipfel-spd-gruene-einigkeit>[25] <https://africacenter.org/spotlight/african-migration-trends-to-watch-in-2023/>, <https://www.zeit.de/2023/42/lampedusa-bootsunglueck-2013-tote-migrationspolitik>[26] Zum Einfluss der europäischen Politik auf die innere Sicherheit siehe <https://www.bpb.de/themen/innere-sicherheit/dossier-innere-sicherheit/76658/innere-sicherheit-in-der-europaeischen-union/>[27] <https://www.bmz.de/de/aktuelles/aktuelle->

[meldungen/fonds-fuer-umgang-mit-klimaschaeden-wird-konkret-195138\[28\]](#) ebd.[29] <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1344248/umfrage/empfaengerlaender-in-afrika-mit-dem-hoechsten-anteil-an-rueckueberweisungen-von-migranten/>[30] <https://www.zeit.de/politik/ausland/2023-10/migration-afrika-europa-seenotrettung-menschenrechte-5vor8> > zirkuläre Migration

11. Digitales

11.1. Fördern von Open Source Software

Einleitung in das Thema

EU-weites Fördern von Open Source Software, um europäische Zusammenarbeit für zukünftige Herausforderungen wie den Klimawandel zu stärken.

Wichtig ist in diesem Zusammenhang das EU-Förderprogramm „The Digital Europe Programme“ [1](#).

Europa grüner und digitaler zu machen, ist die doppelte und zusammenhängende Herausforderung für unsere Generation. Der Erfolg bei der Bewältigung dieser Herausforderungen wird die Zukunft bestimmen. Digitale Technologie und Infrastruktur spielen eine entscheidende Rolle in unserem Privatleben und Geschäftsumfeld.

Problembeschreibung

Beispiel

Relevanz

Forderungen

Die EU muss weitere Bemühungen in den Bereich der Open Source Software investieren und die bisherige Open-Source-Software-Strategie 2020–2023 weiterführen.

Ziel

[1] <https://digital-strategy.ec.europa.eu/en/activities/digital-programme>[2] European Commission – The Digital Europe Programme (<https://digital-strategy.ec.europa.eu/en/activities/digital-programme>)[3] European Commission – Open Source Software Strategy (https://commission.europa.eu/about-european-commission/departments-and-executive-agencies/informatics/open-source-software-strategy_en)[4] Netzpolitik – Wie die EU-Kommission an der eigenen digitalen Transformation arbeitet (<https://netzpolitik.org/2020/wie-die-eu-kommission-an-der-eigenen-digitalen-transformation-arbeitet/>)[5] FOSSLIFE – How to Fight Climate Change with Open Source (<https://www.fossilife.org/how-fight-climate-change-open-source>)

12. Demokratie

12.1. Prozentsperrklauseln verbieten

Einleitung in das Thema

In Europa gilt mehrheitlich das Prinzip der repräsentativen Demokratie. Das bedeutet, dass je nach Auslegung ethnische Gruppen, Berufe, ideologische Gruppen oder politische Ziele gemäß ihres Anteils in der Bevölkerung bzw. gemäß ihrer Relevanz in den Parlamenten vertreten sein sollen.

Problembeschreibung

Forderungen

Wir betrachten Regelungen, die Menschen in ihrer Wahlentscheidung bevormunden, grundsätzlich als demokratiefeindlich und setzen uns gegen Prozentsperrklauseln ein. Stattdessen streben wir bei allen Wahlen ein System mit mehreren Stimmen an, die auf eine Partei kumuliert aber auch auf verschiedene Parteien verteilt werden können. So sollen Menschen ihre politischen Vorstellungen möglichst präzise auf dem Stimmzettel abbilden können, damit statt Populismus und Personenwahlkampf wieder echte Inhalte in den Vordergrund rücken.

Beispiel

Fortschritt

Ziel

Entkräften von Gegenargumenten

Auch die für deutsche Parlamentswahlen geltende 5 %-Klausel rechtfertigt sich durch eine vermeintlich einfachere Bildung von stabilen Koalitionen mit weniger Parteien im Parlament. Gerne wird auf die Erfahrungen der Weimarer Republik verwiesen, in der Regierungen immer wieder daran gescheitert waren, dass die großen Volksparteien nicht fähig waren, gemeinsam zu regieren. Die Theorie, dass Parlamente mit weniger Parteien stabiler sind, trifft in der Praxis auf wenig Evidenz.

Wahlergebnisse deutscher Parlamentswahlen⁴

Anzahl teilnehmender Parteien 21 21 23 23 29 29 28 28 36 36 31 31 60 60 47 47 16 16 47 47 10 10 99 11 11 13
13 18 18 13 13 46 46 32 32 44 39 39 11 11 14 14 18 18 15 15 18 18 18 18 14 14 15 15 12 12 88 Parteien ohne

MandatParteien mit

Mandat19.01.191906.06.192004.05.192407.12.192420.05.192814.09.193031.07.193206.11.193205.03.193316.09.2021010203040506070Highcharts.com

Auch in der Weimarer Zeit sind selten mehr Parteien angetreten, als heute. Es gingen meist einige, wenige Sitze an Kleinparteien unter 5 %, die für die Bildung einer Regierung kaum eine Rolle spielten. Demgegenüber steht das sehr stabile EU-Parlament, in dem aktuell 211 verschiedene Parteien sowie 117 unabhängige Abgeordnete aus 27 Ländern sitzen.⁵

12.2. Qualifizierte Mehrheit im EU-Rat

Einleitung in das Thema

Ersetzen des Einstimmigkeitsprinzips für den Rat der Europäischen Union durch das qualifizierte Mehrheitsrecht

Einstimmigkeit im Rat der Europäischen Union ist bei einigen Angelegenheiten erforderlich, die die Mitgliedstaaten als sensibel betrachten, so zum Beispiel:

- Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik (mit Ausnahme einiger eindeutig festgelegter Fälle, in denen eine qualifizierte Mehrheit erforderlich ist, etwa die Ernennung eines Sonderbeauftragten)
- Bürgerrechte (Gewährung neuer Rechte für EU-Bürger)
- EU-Mitgliedschaft
- Harmonisierung nationaler Rechtsvorschriften über indirekte Besteuerung
- EU-Finanzen (Eigenmittel, mehrjähriger Finanzrahmen)
- einige Bestimmungen im Bereich Justiz und Inneres (europäischer Staatsanwalt, Familienrecht, operative polizeiliche Zusammenarbeit usw.)
- Harmonisierung der nationalen Rechtsvorschriften im Bereich soziale Sicherheit und Sozialschutz

Darüber hinaus ist für Abweichungen von einem Kommissionsvorschlag Einstimmigkeit im Rat erforderlich, sofern die Kommission den an ihrem Vorschlag vorgenommenen Änderungen nicht zustimmen kann. Diese Regelung gilt nicht für Rechtsakte, die der Rat auf Empfehlung der Kommission annimmt, etwa im Bereich der wirtschaftspolitischen Koordinierung⁶.

Grenzübergreifende Krisen wie der Klimawandel und mögliche Kriege in der europäischen Nachbarschaft verlangen nach einem gemeinsamen Vorgehen. Alle Mitgliedstaaten der EU sind

sich jedoch selten einig und jeder einzelne Mitgliedstaat kann mit seinem Veto Beschlüsse blockieren.

10.1.2 Problembeschreibung Das Einstimmigkeitsprinzip ist nicht praktikabel

Das Problem ist, dass die Europäische Union in der Welt selten geschlossen auftritt. Die Außenminister und Regierungschefs der großen Länder in der EU haben einzeln immer noch mehr Gewicht als die EU als Machtblock. Das liegt vor allem an den politischen Spielregeln. Denn um einen Beschluss in der Außenpolitik zu fällen, müssen alle 27 Mitgliedstaaten diesem zustimmen. Falls nur ein Land dagegen ist, passiert nichts mehr.

Problembeschreibung

Beispiel

Relevanz

Forderungen

Das Einstimmigkeitsprinzip muss abgeschafft und ersetzt werden durch ein Wahlverfahren, das in vielen anderen Politikfeldern verwendet wird: das qualifizierte Mehrheitsrecht.

Qualifizierte Mehrheit bedeutet:

Es braucht mindestens 15 von 27 Mitgliedsstaaten für einen Beschluss (= 55 % aller Mitgliedstaaten). Diese mindestens 15 Staaten müssen mindestens 65 % der EU-Gesamtbevölkerung repräsentieren.

Das stellt zum einen sicher, dass große Länder nicht von kleinen Ländern zu etwas gezwungen werden können, weil 65 % der Bevölkerung repräsentiert sein müssen, und zum anderen, dass viele kleine Länder sich gegen eine Übermacht weniger großer Länder wehren können [9](#).

Das EU-Parlament verfolgt dieses Anliegen bereits:

„Das EU-Parlament verabschiedete am Dienstag einen Bericht mit pragmatischen Empfehlungen zur Umsetzung der Reform der EU. Damit sollen die Mitgliedstaaten davon überzeugt werden, Einstimmigkeit in Schlüsselbereichen abzuschaffen. Es handelt sich um den 40. Versuch. Der nicht bindende Bericht, der die Passerelle-Klauseln als ein wichtiges Instrument zur Verbesserung der Fähigkeit der EU, schnell und effektiv zu handeln, anerkennt, enthält Empfehlungen zu den Bereichen, in denen sie angewandt werden sollen, sowie einen konkreten Zeitplan, wann sie eingeführt werden sollen.“

Das Parlament fordert die EU auf, bis Ende 2023 Passerelle-Klauseln und die qualifizierten Mehrheitsentscheidungen bei Sanktionen, steuerlichen Maßnahmen in der Energiepolitik, Umweltmaßnahmen und der Revision des EU-Haushalts anzuwenden. Entscheidungen über die Standpunkte der EU in multilateralen Foren und die Unterzeichnung internationaler Abkommen in der Außen- und Verteidigungspolitik bleiben Bereiche, in denen der Rat bis Ende 2024 ebenfalls das Mehrheitsprinzip nutzen sollte“¹⁰.

Ziel

[1]<https://www.europarl.europa.eu/news/de/press-room/20220429IPR28242/parlament-neue-regeln-fur-europawahl-eu-weiter-wahlkreis-gefordert>[2]<https://www.bundesverfassungsgericht.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2014/bvg14-014.html>[3]<https://www.wahlrecht.de/kommunal/>[4]<https://wahlen-in-deutschland.de/wrtw.htm>[5]Auswertung der [Abgeordnetenliste des EU-Parlaments](#)[6] European Commission – Abstimmungsverfahren[7] Politik – So schaffen wir das Einstimmigkeitsprinzip in der EU endlich ab (<https://ypolitik.de/podcast/so-schaffen-wir-das-einstimmigkeitsprinzip-in-der-eu-endlich-ab/>)[8] Euractiv – EU-Parlament entwirft neuen Plan zur Aufhebung des Einstimmigkeitsprinzips[9] Politik – So schaffen wir das Einstimmigkeitsprinzip in der EU endlich ab (<https://ypolitik.de/podcast/so-schaffen-wir-das-einstimmigkeitsprinzip-in-der-eu-endlich-ab/>)[10] Euractiv – EU-Parlament entwirft neuen Plan zur Aufhebung des Einstimmigkeitsprinzips

Quelle:<https://eu.klimaliste.org/programm/>